

Lempertz Auktion

EINE BEKANNTE SÜDDEUTSCHE PRIVATSAMMLUNG

UND ANDERER PRIVATBESITZ

KATALOG 395



EINE BEKANNTE SÜDDEUTSCHE PRIVATSAMMLUNG

UND ANDERER PRIVATBESITZ

MEISTERWERKE ALTER MALEREI UND PLASTIK
ANTIKE MÖBEL
SILBERSCHMIEDEARBEITEN DES 15. BIS 18. JAHRHUNDERTS
METALLARBEITEN / PORZELLAN / FAYENCE / STEINZEUG
TAPISSERIEN / ORIENTTEPPICHE

MIT 54 LICHTDRUCKTAFELN

M A T H. L E M P E R T Z
ANTIQUARIAT
INHABER: JOSEPH HANSTEIN
Gegründet 1846 KOLN Neumarkt 3
TELEFON: 227940 TELEGRAMM-ADRESSE: KUNSTLEMPERTZ

Versteigerungs-Bedingungen

1. Die Sachen werden so versteigert, wie sie sind; Auftraggeber und Versteigerer übernehmen keinerlei Gewähr für die Angaben des Katalogs bezüglich Beschaffenheit, Vollständigkeit, Künstlernamen, Orts- und Zeitbestimmung der Gegenstände. Die Versteigerung geschieht gegen Barzahlung.

2. Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Die Erteilung des Zuschlages kann der Versteigerer als Vertreter des Auftraggebers sich vorbehalten oder verweigern.

3. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf desselben ein Mehrgebot nicht gemacht wird, so entscheidet das Los über den Zuschlag.

4. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Ersteher über.

5. Die Kaufgelder hat der Ersteher der Sache zuzüglich 15% Aufgeld sofort nach erfolgtem Zuschlag an den Versteigerer zu zahlen.

6. Wird die Zahlung nicht sofort an letzteren geleistet oder die Abnahme der zugeschlagenen Sache verweigert, so findet die Übergabe des Gegenstandes an den Käufer nicht statt, der Käufer geht vielmehr seiner Rechte aus dem Zuschlage verlustig, und der Gegenstand wird auf seine Kosten noch einmal versteigert. In diesem Falle haftet der Käufer für den Ausfall, dagegen hat er auf einen Mehrerlös keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

7. Kaufgelder, Kaufgelderrückstände sowie Nebenleistungen kann der Versteigerer im eigenen Namen einziehen und einklagen, der Sitz des Gewerbebetriebes des Versteigerers gilt als Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer.

8. Kommissionären und sonstigen Personen, die gewerbsmäßig das Bieten für andere übernehmen oder sich dazu erbieten, ist der Zutritt zur Besichtigung und zur Versteigerung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Versteigerers gestattet.

Besichtigung in Köln, Neumarkt 3

Samstag, 5. bis Donnerstag, 10. März 1938
je 10—13 und 15—18 Uhr (außer Sonntags)

Versteigerung ebendaselbst

Freitag, 11. März 1938, $15\frac{1}{2}$—19 Uhr:
Nr. 1—91: Eine bekannte süddeutsche Privatsammlung

Samstag, 12. März 1938, 10—13 und ab $15\frac{1}{2}$ Uhr:
Nr. 92 bis Schluß: Verschiedener Privatbesitz

Schätzungspreise einzelner Nummern teilen wir auf Anfrage gerne mit.

Besitzer-Verzeichnis

Süddeutscher Privatbesitz: 1—91.

Al. 268, 271, 273, 278, 283—286.

B. 128, 135.

Br. 299, 433, 465.

Bre. 403, 406.

Bü. 313, 415, 475—477, 479, 481—483, 485.

C.—N. 175.

D. 162.

De. 188, 230, 233, 235/6, 238, 257.

Di. 182.

Dr. 287.

Dü. 404.

Fa. 471.

Fr. 93, 100.

Go. 104, 112, 114, 154.

H. 170, 171, 174, 176—181, 187, 256.

Ha. 408.

Hal. 319—336.

He. 118.

Ho. 231, 232.

Hop. 318.

Hu. 314, 315.

Jo. 158, 405, 444.

Ka. 117, 137, 153, 281, 291.

Ko. 134.

Kr. 140/1, 144, 149.

L. 308—312, 409, 411—414, 416—423, 425, 426, 428—430, 434—442, 445—464, 466—468, 469, 470, 472—474, 478, 480, 484, 487, 488—499.

La. 234, 282, 288, 289, 486.

Le. 95, 148.

Lei. 229, 290.

Len. 358—373.

Li. 121/2, 131, 138, 142, 147, 156.

Lo. 96, 97, 132.

Lou. 92, 102, 107, 115, 130, 143, 159—161.

M. 381—385.

Ma. 167, 168, 173, 242—245, 307.

Mat. 317.

Me. 340.

Mey. 402, 407, 424.

Ob. 338, 339.

Os. 155.

Pi. 341—347.

Re. 129.

Ro. 410.

Ros. 125.

Sa. 374—380, 468a.

Se. 222, 223.

Su. 94, 99, 113, 133, 145.

Sch. 139.

Sch.-E. 98, 151, 401.

Scho. 316.

Schu. 101, 127.

Sti. 105.

Th. 103, 108—110, 111, 120, 123, 124, 136, 146, 150, 152, 157, 163—166, 169, 172, 183, 184—186, 190—202, 204—221, 224—226, 228, 237, 239—241, 246—255, 258—267, 269, 270, 272, 274—277, 279, 280, 291a—298, 300—306.

Ue. 119, 126.

Ve. 348—357.

Vo. 337.

Wi. 106, 427, 431, 443.

Wo. 189, 432.

Wol. 116, 203, 227.

Nr. 1—91

Gemälde alter Meister

Antwerpener Meister, um 1520

1 **Flügelaltar, Triptychon.** — 1. Mitteltafel: Anbetung der Heiligen Drei Könige. Anmutige Gebirgslandschaft, die nach hinten steil hochgestuft ist, an ihren Hängen einzelne Landhäuser und Schloßanlagen zeigt und sich in smaragdgrüne Bergferne verliert. Vorn, vor einer schönen Arkadenruine links nimmt die vierfigurige Gruppe der Anbetung die ganze untere Bildbreite ein. Alle drei Könige in reichen Kleidern mit orientalisierenden Einzelheiten, zwei mit absonderlich geformten exotischen Hüten. St. Balthasar mit Hermelinkragen kniet vor dem Jesuskinde, das lebhaft in seinen mit Goldstücken gefüllten Pokal greift; St. Melchior und St. Caspar stehen links und rechts vor der sitzenden blaugekleideten Maria. — 2. Linker Flügel: Vor Arkadendetail verehren Maria, Joseph und drei Engelkinder das auf dem Gewandsaum der Mutter liegende Jesuskind; hinten St. Joachim. — 3. Rechter Flügel: Ruhe auf der Flucht. Vor idyllisch-verträumter Waldlandschaft stillt die weißgekleidete sitzende Maria das Jesuskind; im Hintergrund St. Joseph mit dem grasenden Esel. — Auf den Außenseiten der Flügel Engel Gabriel und Madonna in Grisaillemalerei. — Das Triptychon schließt nach oben in geschweifter Giebelform ab. Schwarzer Profilrahmen. H. 101, B. (geschlossen) 70 cm. Größe der Tafeln (ohne die Profilumrahmung) H. 88, B. 57 cm. **Abbildung Tafel 1.**

Früher Sammlung Carl Roettgen, Bonn.

Siehe: Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, V., 3. Seite 214, Nr. 4.

Jan Brueghel d. Ä. und Hendrik van Balen

Brüssel, Antwerpen 1568—1625 Antwerpen 1575—1632

2 **Szene aus dem Paradies.** Anmutige parkähnliche Landschaft mit lichten hohen Laubbäumen links vorn. Hier sieht man Adam und Eva neben dem fruchtbehangenen Baum der Erkenntnis, an dessen Stamm sich eine mächtige Schlange mit Menschenkopf herabringelt. Rings um die Menscheneltern zahlreiche Tiere verschiedenster Gattungen, unter ihnen ein Schimmel, ein Kamel, ein Hirsch, Schwäne u. a. Nach rechts blickt man in eine lichte flußdurchzogene Landschaft mit Palmen, Elefanten, Papageien usw. Öl auf Holz. H. 64,5, B. 81,5 cm. **Abbildung Tafel 4.**

Französisch, 17. Jahrhundert

3 **Apollo und Ceres.** Beide in lebensgroßen Halbfiguren einander gegenübersitzend bzw. stehend vor Gebäudehintergrund. Apollo mit fast nacktem Oberkörper, eine Leier im Arm, spricht in lebhaftem Gestus mit Ceres, die einen Erntestrauß trägt. Öl auf Leinwand. H. 96, B. 94 cm.

Französisch, um 1790

Art des J. B. Greuze

4 **Mädchenkopf** in Dreiviertelprofil nach rechts, den Blick hochgerichtet. Weiße Spitzenhaube mit blauem Band, braun gestreiftes Schultertuch, gelbärmelige Jacke. Öl auf Leinwand. H. 46, B. 37,5 cm.

Harmen Hals

Haarlem 1617—1669

5 **Bettler in einem Schuppen.** Trister Raum mit rohen Mauern und Sparrendach. Vorn links laust eine rotjackige Frau einen vor ihr am Boden hockenden Mann. Ein danebenstehender Mann schaut fluchend in einen fast leeren Krug. Links hinten hantiert eine Zwergin vor einer Kiste. Die vordere Gruppe in warmer Beleuchtung, der Hintergrund im tiefen Schatten. Öl auf Holz. H. 27, B. 38 cm.

Holländisch, 17. Jahrhundert

6 **Stilleben.** Auf grauer Tischplatte blaugrauer Westerwälder Rosettenkrug, kleiner brauner Raerener Krug, ein mit Rotwein gefüllter Glasbecher; davor Zinnteller mit Rippenstück, mehreren Schwarzbrotschnitten, einem Messer. Öl auf Holz. H. 48. B. 40 cm. Alter farbig gefaßter Flammleistenrahmen.

Italienisch, um 1490

7 **Zwei Bildnisse als Gegenstücke.** Profilköpfe, einander anblickend; die Kleidung der Brust bräunlich mit Stickereien. Jedes Bildnis füllt das Feld einer Arkade mit volutig gewundenen Säulen und Spitzbogenabschluß. Holz, parkettiert. H. 36,5, B. 26,5 cm.

Norditalienisch, zweites Viertel 15. Jahrhundert

8 **Der Zug der Heiligen Drei Könige.** Durch eine nach vorn abfallende Berglandschaft, auf deren Höhen man einzelne Kastelle und Landhäuser sieht, bewegt sich eine farbige Kavalkade, von links herüberschwenkend, über die Bildbreite hinweg, auf ein hart rechts stehendes niedriges Giebelhaus zu, vor dessen Tür sich die Heilige Familie gruppiert, in ihrer Mitte die blau- und rotgekleidete sitzende Maria mit dem nackten Jesuskind auf dem Schoß. An der Spitze des herannahenden Reiterzuges die Drei Könige auf schwarzem, rotem, weißem Pferd, alle in der Tracht der Zeit mit orientalisierenden

Einzelheiten. Der vorderste König ist bereits abgesessen und kniet anbetend vor dem göttlichen Kinde, während ein Diener sein Pferd zur Seite führt. An den Berghängen stehen einzelne ganz entlaubte Bäume in regelrechter Reihenanlage. Hart am unteren Bildrand die Versalieninschrift: CLERECINVS IVSTINOPL. Holz, parkettiert. H. 57, B. 81,5 cm. **Abbildung Tafel 4.**

Hans Multscher

geb. um 1400 im Allgäu, gest. 1467 in Ulm

9 **Gethsemane.** Gartenszenerie mit bizarrem Felskegel rechts; nach hinten anschließend Hausdetail, baumbewachsener Berghang mit einigen Felsbildungen; rechts Idealbild von Jerusalem. In der Bildmitte vorn kniet Jesus betend, in grauem Rock; vor ihm, hart am unteren Bildrand, hocken schlafend die in Rot, Blau und Weiß gekleideten drei Jünger. Von links hinten her naht der gelbgekleidete rotbärtige Judas, der mit einem Häscher in kurzem blauem Kittel spricht; ein zweiter überspringt den niedrigen Plankenzaun, die Lanzen der übrigen sieht man gleich dahinter. Stark betontes Abendrot am Himmel rechts. Öl auf Holz. H. 32, B. 23,5 cm. **Abbildung Tafel 2.**

Niederländisch, Ende 15. Jahrhundert

10 **Thronende Maria mit dem Jesuskind.** Die jugendliche Gottesmutter sitzt in faltig drapierter Gewandung (rotes Kleid, blaugrüner Mantel) auf primitiver rankenumwachsener Bank und hält das mit einer Weintraube spielende nackte Jesuskind auf dem Schoße. Unter ihr ist über dem Rasen ein grauer Teppich gebreitet, hinter ihr, an niedrige Mauer angelehnt, ein reicher Baldachin errichtet. Hinter diesem zu beiden Seiten füllt das ganze obere Bilddrittel eine anmutige Flußlandschaft mit Häusergruppen und Waldstücken, die nach hinten durch ein blaugrünes Bergland fortgesetzt wird. Öl auf Eichenholz. H. 32,5, B. 22,5 cm. **Abbildung Tafel 2.**

Rubenskreis, 17. Jahrhundert

11 **Schwebender nackter Putto** mit blauer Schärpe. Wolkenhintergrund. Öl auf Holz. H. 43,5, B. 22,5 cm.

David Teniers, der Jüngere

Antwerpen 1610 — Brüssel 1696

12 **Kleine flußdurchzogene Berglandschaft** mit Bauerngruppe. Ein Flußlauf zieht sich zwischen Hügeln und Bergen in gewundenem Lauf von hinten her nach rechts vorn hinüber. Rechts steigen die Uferberge in steilen felsigen Hängen hoch, mit stellenweiser Bewaldung. Weite Hintergrundsicht. Vorn links vor einem Baumhang ein rotmütziger Hirt mit zwei Säuen und ein Dudelsackpfeifer. In der Mitte unten das Monogramm D T. Öl auf Holz. H. 19,4, B. 26 cm. **Abbildung Tafel 3.**

13 **Kleine Dorflandschaft mit Bauern.** Links hintereinander zwei niedrige Bauernhäuser. Davor ein sitzender, zwei stehende Bauern (einer mit roter Mütze) im Gespräch; ein vierter verschwindet links durch eine Plankentür. Die rechte Bildhälfte nimmt ein Landschaftsbild mit vorderem Weiher und anschließendem Hügelhang mit Bäumen ein, in mittlerer Talsenke hinten die graugrüne Silhouette eines Dorfes mit Kirchturm. In der Mitte unten die volle Signatur: D. TENIERS F. Öl auf Holz. H. 16,6, B. 22,3 cm. **Abbildung Tafel 3.**

---

14 **Gotische Glasmalerei.** Hochrechteckige Scheibe mit dem gekreuzigten Jesus, der fast die ganze Höhe und Breite der Fläche einnimmt. Farben: Grau, Silbergelb, verschiedenes Rot, Blau, Grün. Holzrahmen. H. 96, B. 40 cm. Deutsch, 15. Jahrhundert.

Bildwerke in Holz und Marmor

15 **St. Florian.** Standfigur in Lindenholz, ganz in originaler goldener und farbiger Fassung. Von Erasmus Grasser (geb. um 1450 in Schmidmühlen [Oberpfalz], gest. nach 1526 wohl in München). Der Heilige, ein junger Ritter in ganzem Harnisch, auf rechtem Standbein. Das in reichen Locken über den Hinterkopf fallende Haar umzieht ein gewundenes Schappel. Der abwärts gewinkelte rechte Arm hält eine einhenkelige Bütte, aus der er Wasser auf eine zu seinen Füßen stehende kleine brennende Burg gießt. Die aufwärtsgewinkelte Linke im redenden Gestus. Die ganze Rüstung ist vergoldet, die Schuhe rot. H. 97 cm.
Ende 15. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 5.**

16 **Ritter in ganzem Harnisch, mit Turnierlanze.** Stehende Figur, Lindenholz, in originaler Fassung. Leicht lässige Haltung auf rechtem Standbein, den Kopf etwas zur rechten Schulter geneigt, die Rechte zur Hüfte gesenkt, der im Ellenbogen gewinkelte linke Arm hält in geschlossener Hand die lange Lanze. Die Harnischbrust unten geschiftet, die Beintaschen sechsmal geschoben; starke Ellenbogenkacheln und Kniefluge, geschobene Handschuhe und Kuhmäulerschuhe. Um den Hals hängt großgliedrige freigeschnitzte Ordenskette mit lilienartigem Brustanhänger. Das lange in Locken auf die Schultern fallende Haar wird durch geflochtenes Schappel gehalten. H. 127 cm. Lanze ergänzt.
Landshut, um 1510. **Abbildung Tafel 6.**

17 **Sankt Balthasar** (einer der Heiligen Drei Könige). Standfigur, Lindenholz, gehöhlt, originale Vergoldung und Polychromie. Leicht bewegte Haltung, der Kopf zur rechten Schulter hin etwas geneigt; Vollbart, breite gelockte Haarfrisur, Turban mit aufsitzender lilienzackiger Krone. Glattes, um die Hüften ge-

gürtetes, mit Brustknöpfen besetztes Gewand, schwungvoll quer vor dem Körper drapierter Mantel. Die gesenkte Linke hält ein Weihrauchfaß; der rechte Arm fehlt. Fuß des Kelches leicht schadhaft. H. 98 cm.
Tirol, um 1470. **Abbildung Tafel 5.**

18 **Heilige Magdalena.** Standfigur, Eichenholz, ungefaßt, gehöhlt. Leicht bewegte Haltung, reiche höfische Gewandung: Das Kleid fällt in tief eingeschnittenen, bogig hängenden Falten über Brust und Leib; der Mantel hängt über Schultern und Arme; Perlenhalskette mit Brustanhänger; breite runde Wulsthaube mit freihängendem Schleier, Perlenschnur und Agraffenschmuck. Sie blickt herab auf die fast zylindrische Salbbüchse in ihrer linken Hand, während sie deren aufgehobenen Deckel mit der rechten hält. H. 118 cm.
Holländisch, um 1490.

Aus Nachlaß Geh. Rat Lippmann, Direktor des Kgl. Kupferstichkabinetts, Berlin.

Ausgestellt Berlin 1908.

Vgl. Friedländer, Deutsche und niederländische Holzbildwerke in Berliner Privatbesitz; herausgegeben von der Kunstgeschichtlichen Gesellschaft in Berlin 1904. **Abbildung Tafel 7.**

19 **Stehende heilige Katharina.** Lindenholz, vollrund bearbeitet, originale farbige Fassung. Stark geschweifte Haltung, hohe Gürtung durch starken Schnallengürtel, schräg vor den Körper gezogener, unter dem rechten Ellenbogen hochgesteckter Mantel, den eine Brustagraffe hält. Feingekräuselte Haarfrisur mit glatten Schappelreif. Die rechte Hand hält das fragmentierte Rad, die linke das gesenkte Schwert (mit Kreuzgriff und achteckigem Knauf; Klinge fehlt). H. 73 cm.
Chiemgau, um 1440. **Abbildung Tafel 10.**

20 **Gottvater, thronend,** auf lehnenloser Profilbank, Weichholz, hinten flach, originale Fassung. Frontale Haltung, Arme vorgewinkelt (Hände fehlen). Gewand flach geschnitzt, locker gegürtet; Mantel mit breitem Kragen von den Schultern über die Arme fallend, im Schoß faltig zusammengelegt. Kopf mit Vollbart und langem Haar leicht nach vorn geneigt. H. 79 cm.
Mittelrheinisch, um 1380.
Vgl. die ganz ähnliche Figur bei: Lüthgen, Rheinische Plastik, Tafel 1.
Abbildung Tafel 8.

21 **Der heilige Christophorus.** Lindenholz, gehöhlt, originale Fassung. Der Heilige verharrt im mühsamen mit gekrümmten Knien schwerem Schreiten, die Füße in Wasserwellen, die Rechte um den baumartig starken Knotenstock gelegt, die Linke auf den Oberschenkel stützend, und wendet das vollbärtige Gesicht empor zu dem nackten Jesuskind, das leicht auf seiner linken Schulter sitzt. Kurze Tunika, faltiger Mantel, durch Spange vor der Brust gehalten, bis etwas über die Knie reichend; Beine nackt. H. 115 cm.
Bodenseegegend, um 1470.
Aus Schloß Gottlieben bei Konstanz a. B. **Abbildung Tafel 6.**

22 **Kniender Leuchterengel.** Lindenholz, vollrund bearbeitet; mit Resten farbiger Fassung. Schlichtes Gewand in starken Vertikalfalten, um die Hüfte gegürtelt; weiter vorn offener Mantel, vor der Brust durch Spange gehalten; breite Lockenfrisur. Das rechte Bein kniet, auf dem linken aufgestützten Knie ruht der von der Hand umfaßte runde Leuchterschaft. H. 54 cm. (Rechte Hand fehlt. Linke Hand mit Leuchter ergänzt.)

Fränkisch, um 1500. **Abbildung Tafel 10.**

23 **Großer Barock-Leuchterengel, von Christian Rodt** (Neuburg a. d. K.). Holz, in originaler Fassung. Der sitzende Engel hält mit ausgebreiteten, gestreckten Armen die füllhornförmigen gedrehten Leuchterarme vor sich. Er trägt ein graues Kleid und eine vergoldete Schoßjacke; gelockte Haarfrisur. H. 80, Spannweite der Leuchterarme 81 cm.

Süddeutsch, erstes Drittel, 17. Jahrhundert. Vgl. die beiden Assistenzfiguren, besonders die Johannesfigur (Werke des Meisters von 1628) in der Kirche zu Roggenburg. **Abbildung Tafel 8.**

24 **Engelkopf,** Holz, in originaler Polychromierung und Vergoldung. Im Haar geschnitzte Rose und blaues Band. Ignaz Günther (1725 bis 1775). H. 28 cm.

Bayerisch, Mitte 18. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 10.**

25 **Bacchus,** Eichenholz, vollrund bearbeitet, schwarz patiniert. Fast lebensgroße Figur eines nackten Knaben von weichem Körperbau, in tänzerischer Stellung. Er blickt mit trunken-seligem Lächeln seitwärts nieder auf eine schwere Traube, die er in beiden Händen hält. Ein Tierfell fließt über linken Arm und Hüfte. Durch das lockige Haar schlingt sich ein Traubenkranz. H. 140 cm.

Rheinisch, um 1680. **Abbildung Tafel 7.**

26 **Lebensgroße Büste** aus weißem Marmor, darstellend: Louise de Lorraine, princesse de Turenne. Stark ausgeschnittenes Kleid, geringeltes Haar, plastische Blumengirlande auf der linken Brustseite. Rückseitig eingemeißelt der obige Name der Dargestellten sowie der Name des Bildhauers Jean Baptiste Lemoyne (Paris 1704—1778). H. 78 cm. Auf grünmarmoriertem Holzpostament.

Mit Gutachten von Louis Reau (Verfasser einer Monographie über den Bildhauer Lemoyne).

Hier folgt die Abschrift des zurzeit nicht auffindbaren Originals. Für die Richtigkeit dieser Abschrift wird seitens des jetzigen Besitzers gebürgt.
„Le Buste de la princesse de Torraine, que je compte reproduire dans mon ouvrage sur J. B. Lemoyne, est bien à mon avis celui a été executé par l'artiste en 1775. Il est mentionné dans une liste des oeuvres de Lemoyne redigée par lui même, que je possède.
La princesse de Torraine etait fille de la comtesse de Brionne, dont Lemoyne a sculpté également le buste, qui se trouve au Musée de Stockholm. Elle

épousa le prince Max de Deux-Ponts (Zweibrücken) qui devint plus tard roi de Bavière. C'est ce qui explique que ce buste ait été conservé à Munich en Bavière. (sign.) Louis Reau." **Abbildung Tafel 8.**

27 **Torso eines Jünglingskörpers,** aus weißem Marmor, lebensgroß, reichend von der Mitte der Oberschenkel bis zu den Schultern. H. 75 cm.
Italien, etwa 2. Jahrhundert v. Chr.
Früher Sammlung Freiherr von Heyl. **Abbildung Tafel 8.**

28 **Kleiner weiblicher Torso,** aus weißem Marmor, reichend von den Knien bis zu den Schultern (Arme fehlen). H. 23 cm.
Italien, hellenistisch.

29 **Sehr großer Geweihlüster.** Ein gewaltiges Rengeweih zu 36 Enden ist auf einen holzgeschnitzten, original vergoldeten und polychromierten Elchkopf aufmontiert und durch eiserne Kettenglieder verbunden. Die Halsschnittfläche schließt eine geschnitzte Tartsche ab, deren Rückfläche von einem in Farben gemalten, reich gezierten Allianzwappen ausgefüllt wird. Ganze Länge (vom Geäß bis zur Spitze) 113 cm. Größte Spannweite 106 cm.
Deutsch, um 1550. **Abbildung Tafel 9.**

30 **Große Nürnberger Hochzeitsschüssel aus Holz, mit Wismutmalerei.** Runde gedrehte Form mit vertiefter Mitte. Die reiche farbige Malerei bedeckt die ganze Innenfläche; sie zeigt im Spiegel das Wappen der Familie Kreß von Kressenstein zwischen dem hochzeitlich geputzten jungen Paar, beide in reicher Zeittracht um 1580; der Bräutigam hebt einen gefüllten Humpen der Braut entgegen, die eine Krone auf dem Kopf trägt. Die übrige Fläche des Spiegels sowie den breiten zwischen zwei Stabbordüren verlaufenden Rand füllt ein dichtes Blumengerank mit großen Blüten. Die Unterfläche der Schüssel ist in braunen und grauen Tönen marmoriert. Dm. 50 cm.
Nürnberg, um 1580. **Abbildung Tafel 21.**

31 **Lünettenförmige Supraporte,** aus schwerem Nußbaumholz geschnitzt. Der äußere Halbkreisrahmen ist mit flachem Mäanderrelief geschnitzt, seine Außenkante begleiten plastisch geschnitzte Fruchtgirlanden. Das Halbkreisfeld ist fächerartig gekehlt und zeigt in der Mitte die Reliefbüste eines Mannes, der über dem vollbärtigen, grimmig blickenden Gesicht eine hochgeschobene Schembartmaske trägt. H. 60, B. 133 cm.
Nürnberg, 2.—3. Viertel 16. Jahrhundert.

32 **Chinesischer Lichtschirm.** Das Einsatzgestell in Teakholz, poliert. Die Füllung aus weißem Marmor, mit mosaikartiger Einlage aus verschiedenen Achaten und Lasurstein, darstellend ein Landschaftsbild, in welchem eine Chinesenfamilie einem wandernden Propheten begegnet. Rückseitig chinesische Schriftzeichen. H. 50,5, B. 40,5 cm.
China, ausgehende Mingzeit, 17. Jahrhundert.

Möbel

33 **Renaissance-Armsessel** in Nußbaum. Die Pfosten und Traversen vierkantig. Das Verbindungsbrett der beiden Vorderbeine mit Chimären geschnitzt. Die Stützen der breiten ebenen Armlehnen balustrig gedreht. Sitz und Lehnenbespannung aus grünem Brokatello.
Oberitalien, 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 11.**

34 **Paar italienische Schemelstühle,** Nußbaum, geschnitzt. Die vordere und hintere Fußstandwange sowie das Lehnbrett in kartuschenartigen Formen ausgeschnitten. Letzteres zeigt ein geschnitztes Oval, gefüllt mit einer Wappenkartusche mit links steigendem Löwen im Felde.
Oberitalien, Quatrocento.
Früher: Sammlung von Beckerath. **Abbildung Tafel 14.**

35 **Renaissancestuhl** in Nußbaum. Die schlanken vierkantigen Pfosten sowie die breiten durchbrochen gearbeiteten Lehn- und Fußbretter mit schindel- und spiralartigem Muster geschnitzt. Der Sitz mit rotem Samt bezogen.
Mittelrhein, 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 11.**

36 **Großer Armsessel** in Nußbaumholz. Die Beine und Pfosten vierkantig. Das die Vorderbeine verbindende Brett mit Rankenwerk geschnitzt. Die beiden Armlehnen laufen nach vorn in vollplastisch geschnitzte Negerköpfe aus; ihre beiden Stützen sind auf den Außenseiten mit Akanthus geschnitzt. Sitz, Rücken- und Armlehnen mit roten braungemusteren Damastbezügen.
Schweiz, 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 11.**

37 **Paar sehr reich geschnitzte Louis-XV.-Stühle** in Nußbaumholz. Die mit Volutenfüßen ansetzenden Beine sowie die vordere Zarge geschweift, die Lehne in Kartuschenform. Diese sowie das ganze Fußgestell sind mit Ranken, Blumen, Rosetten, Muschelmotiven geschnitzt. Sitze und Lehnen mit farbigen Stickereibezügen.
Französisch, um 1740. **Abbildung Tafel 11.**

38 **Paar prächtige Barockstühle** in Mahagoni. Geschweifte durch Kreuzsteg verbundene Beine, kartuschenförmig geschweifte, offene, mit lyraartigem Leistenwerk gestäbte Rückenlehne. Das Kopfbrett der Lehne sowie die vordere Zarge mit schwungvoll gezeichnetem Muschelwerk geschnitzt. Der flache Sitz mit braunem, reich gepreßtem, gleichzeitigem Lederbezug.
Holländisch, frühes 18. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 11.**

39 **Großer Renaissance-Armsessel** in Nußbaum. Die Pfosten vierkantig, die vordere Traverse ornamental ausgeschnitten. Sitz und Lehnbespannung originales gepreßtes Leder mit starkem Kupfernägelbeschlag.
Oberitalien, 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 11.**

40 **Louis-XIV.-Konsoltisch,** schwarz poliert mit schöngeschweifter brauner Marmorplatte. Die vier gekanteten, nach unten stark verjüngten Beine sind mit vergoldeten Reliefkapitälen verziert und durch Fußstege verbunden. Vorn eine Schieblade. H. 84, B. 112, T. 59 cm.
Deutsch, um 1710.

41 **Florentiner Kastenschrank** in Nußbaum. Unter- und Oberteil je durch zwei Türen geschlossen; zwischen beiden flaches Profilgesims. Die Füllungen der Türen, die Flankierungsfüllungen sowie die Füllungen der Seitenwände sind glatt, ohne Dekor; jede ist in profilierten Leistenrahmen gelegt. Das flache obere Abschlußgesims springt auf drei Seiten stark vor. H. 170, B. 134, T. 58 cm.
Florenz, 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 13.**

42 **Barock-Schreibsekretär mit reichen Zinn- und Messingintarsien** in nußbaumfurniertem Grund sowie mit schweren Beschlägen, Leisten und Appliken aus feuervergoldeter Bronze. Letztere bedecken die Kanten und Flächen des tischartigen Unterteils, während die Zinn- und Messingintarsien (Szenen aus der Bibel, Rokaillen- und Blumenstücke) die Schiebladen- und Türflächen des Schreibgeschosses und des Kabinettaufsatzes in jeweils geschlossenen Bildern ausfüllen. Die Beine des Unterteils stark geschweift; das Schreibgeschoß in der Mitte sehr flach und mit Flankierungsschiebladen versehen; die Vorderfront des Kabinettaufsatzes zierlich geschweift. Als obere Abschlüsse Messinggalerien. H. 180, B. 119, T. 74 cm.
Vermutlich: Dresden, um 1730.
Früher: Herzogliches Schloß in Meiningen. **Abbildung Tafel 12.**

43 **Flaches italienisches Pfeilerschränkchen,** Nußbaum, mit sehr reichen Intarsien auf der Vorderfront. Diese bestehen in der Hauptsache aus schwarzgelben Stäben und Rankenfriesen. Die Mitte des Möbels wird durch eine schmale Tür, der obere Teil durch einen von geschnitztem Zinnenfries umrandeten Deckel abgeschlossen. H. 92, B. 65, T. 25 cm.
Italien, um 1600.

44 **Große Louis-XV.-Pendule** auf Hängesockel. Furniert mit grüngetöntem Elfenbein, verziert mit reicher Rankenwerkintarsia aus Messing. Die Kanten sind mit Goldbronzerokaillen beschlagen, die sich stellenweise zu durchbrochen ziseliertem Muschelwerk erbreitern. Als Aufsatz eine Goldbronzekartusche mit Drache. Das vergoldete Zifferblatt mit weißschwarzen Emailziffern ist bezeichnet: CLAUDE GORET A AMIEN. H. mit Sockel 117, B. 42 cm.
Französisch, um 1750. **Abbildung Tafel 20.**

Silberschmiedearbeiten

45 **Silberne Renaissance-Kanne** mit Deckel. Konische Form; die Wandung ist außer dem Ablauf und der Lippe zu sechs Hochfeldern gekantet und geflacht, während Ablauf und Lippe in der Art von Lambrequins über diese Felderstellung hinaus vorgetrieben sind und als Dekor reiche Fruchtwerkkompositionen in Treibarbeit zeigen. Die sechs mittleren Felder sind geätzt, und zwar jedes mit einer Königs- oder Kaisergestalt nebst Überschriften: IVDAS MACHAB. / OCTAVIANVS / NER DER II / NERO / CAIESAR CAROLUS / TRAIAN /. — Der geschwungene Henkel ist in Karyatidenform ziseliert; der Knauf in Gestalt einer Najade mit Fischschwänzen. H. 23,5 cm.

Beschauzeichen: Links steigender Löwe. Meisterzeichen JC (gebunden).

Lüneburg, 2. Hälfte 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 15.**

46 **Silbervergoldeter Agleipokal** mit Deckel. Die glockenförmige Kuppa im oberen und im unteren Drittel sechspassig gebuckelt; der leichtgewölbte Deckel und der in Profilen hochgestufte Fuß ebenfalls in Sechspaßform; der Schaft als dreihenkelige Amphora gestaltet. Die ganze Wandung ist in einzelne Felder aufgeteilt, die mit getriebenen Blumen, Emblemen, Engel- und Löwenköpfen gefüllt sind. Als Deckelbekrönung schalmeiblasender Amor mit ausgebreiteten Flügeln. H. 25,5 cm.

Nürnberger Beschau: N. — Meisterzeichen: Doppelarmiges Kreuz. Österreichischer Repunzierungsstempel CF. — Rosenberg 3, Nr. 3899.

Nürnberg, 2. Hälfte 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 16.**

Früher: Slg. Frau Marg. Oppenheim. — Im Katalogvorwort von O. v. Falke hervorgehoben. — Mehrere Jahre lang Leihgabe im Berliner Schloßmuseum.

47 **Stehender Pfau** als Schaugefäß. Körper aus Kokosnuß; alles andere aus vergoldetem Silber, nämlich: der lange, als Deckel abnehmbare Hals, die beiden in Scharnieren beweglichen Flügel, der gefächerte Schwanz, die Beine sowie der gestufte in Felsenform getriebene Sockel. Das Federkleid gestrichelt und gepunzt. H. 41 cm.

Deutsch, um 1600. **Abbildung Tafel 18.**

48 **Gotischer Meßkelch mit Patene,** Silber, ganz vergoldet. Aus dem Sechspaßfuß ist der sechsseitig abgeflachte Schaft hochgezogen, der, verjüngt ansteigend, durch einen breitballigen Nodus mit sechs röhrenartigen Ausläufern unterbrochen wird. Die konische, unten gerundete Kuppa ebenso wie die Patene ohne Dekor. Die Treibarbeit gestaltet den Knaufballen zu einer Rosette mit sechs Blättern; auf den Abschnitten der röhrenartigen Knaufausläufer je ein Minuskel-Buchstabe, die zusammen den Namen i h e s u s ergeben. Über

und unter dem Knaufballen umziehen den Schaft Minuskelfriese mit i h e s u s und o m a r i a. H. 20,3 cm.

Ohne Marken. — Unter dem Boden in gotischer Minuskel-Schreibschrift eingraviert: + || + marck + |||| lot + CBVR.

Deutsch, 2. Hälfte 15. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 17.**

49 **Großer Serpentinsteinhumpen** mit reicher Montierung (Deckel, Henkel, Reifen) aus feuervergoldetem Silber. Der flachgewölbte Deckel ist getrieben mit einem Kranz von Laubwerk und Früchten, der ein mittleres Rund umzieht; dieses zeigt ein gepunztes Wappen mit zwei Helmzieren und drei Rosen im Felde; darunter und daneben: J. D. W. 1630. Der Henkel ist in Ohrmuschelkrümmung stark geschwungen und mit Laubwerk in Relief ziseliert; auf dem Scharnier die Halbfigur eines geflügelten Amors. Die beiden horizontalen Körperreifen glatt, der Fußberandungsreifen gezackt. H. 18,5 cm.

Ohne Marken.

Deutsch, datiert 1630. **Abbildung Tafel 18.**

50 **Gotischer Meßkelch** aus Silber. Der Fuß in Form eines sechsspitzigen Sternes mit konvex geschweiften Kanten geht in starker konischer Verjüngung nach oben in den sechskantigen Schaft über, den in der Mitte ein starkballiger Nodus mit sechs Rhombenendigungen unterbricht. Oben um den Schaft in Versalien: IHESVS, unten: S MARIA. Den Ablauf der glatten Kuppa umzieht ein à jour geschmiedeter Arabeskenfries. Die Paßfelder des Fußes sind geätzt mit Blumenmotiven. H. 18,5 cm.

Deutsch, Anfang 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 17.**

51 **Ananas-Doppelpokal** aus vergoldetem Silber, bestehend aus einem Paar von Pokalen, deren Lippen sich übereinander schieben. Jede der beiden halbkugeligen Kuppen mit drei Reihen von Ananasbuckeln; die beiden Fußwölbungen mit je zwei solcher Buckelreihen. Die Knäufe haben die Form von dreihenkeligen Amphoren und sind mit Fratzen in hohem Relief ziseliert. Ganze Höhe 27,5 cm.

Nürnberger Beschau: N. — Meisterzeichen unleserlich.

Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 16.**

Früher: Slg. Frau Marg. Oppenheim. — Leihgabe im Berliner Schloßmuseum.

52 **Pokal** aus Silber, vergoldet. Die glockenförmig geschweifte Kuppa mit vier gravierten Wappen und den jeweils beigesetzten Namensbuchstaben DF W; DL W; DD W; DS W. Der Kuppa-Ablauf ist von einem getriebenen Pfeifenkranz umstellt, dessen einzelne Glieder und Zwischenräume durch Männerkopf-, Blumen- und Fruchtrelief verziert sind. Der Schaft in Form einer Urne mit drei Henkeln und ziselierten Masken; die beiden Wölbungen des stufig hochgezogenen Rundfußes getrieben mit Muschel- und Fruchtwerk H. 24 cm.

Undeutlich eingeschlagene Marken.

Deutsch um 1590. **Abbildung Tafel 17.**

Vormals: Slg. Frau Marg. Oppenheim. Leihgabe im Berliner Schloßmuseum.

53 **Silbervergoldeter Sturzbecher mit Windmühle als Aufsatz.** Die konische Kuppa hat zu zwei Dritteln ihrer Höhe eine im Sechspaß gefächerte Wandung, die in ihrem Ablaufdrittel von zwei Reihen Ananasbuckeln umstellt wird, und ist in ganzer Fläche mit arabeskem Rankenwerk (Grund gepunzt) getrieben. Über dem Kuppa-Ablauf erhebt sich auf drehbarem Rundschaft ein zierliches Windmühlenhäuschen, auf dessen langherabhängender Freitreppe ein Müllerknappe einen Sack hochträgt zu dem Müller, der ihn in der offenen Tür erwartet. An der Mühle vier Windflügel, Wetterfahne, Uhrzifferblatt. H. 76,5 cm.

Nürnberger Beschau: N. — Meistermarke: Links steigendes Einhorn mit Stern über dem Rücken. Rosenberg 3, Nr. 4220.

Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 15.**

54 **Silbervergoldeter Deckelhumpen** in reicher, sehr schöner, flottgezeichneter Treibarbeit, die sich um die ganze, nach oben leicht konisch verjüngte Wandung zieht; sie zeigt große Engelkaryatiden, wechselnd mit Fruchtbündeln zwischen oberem und unterem Bandelwerk; die Wölbung des Deckels mit Frucht- und Laubkranz. Der ohrmuschelartig geschwungene dünne Stabhenkel trägt auf seiner höchsten Krümmung einen freiziselierten Engelskopf. H. 18,5 cm.

Augsburger Beschau: Pinienzapfen. Meisterzeichen: Kirche. Wiener Repunzierungsstempel FR. — Der Humpen ist wohl identisch mit dem bei Rosenberg 3 erwähnten Stück, Nr. 465 a.

Augsburg, David Eckkirch (erwähnt 1604, gest. 1613), um 1600.
Abbildung Tafel 17.

55 **Niedriger Deckelpokal** aus vergoldetem Silber, von breiter gedrungener Form. Die breite bauchige Kuppa zeigt zwischen Blumen- und Bandelwerk drei querovale Landschaftsfelder, jedes mit nackter allegorischer Frauengestalt, alles in getriebener Arbeit. Getriebene Blumen- und Ornamentfriese auf dem stufig hochgezogenen Fuß und auf dem Deckel, den ein stehender nackter Mann mit Lanze und Setzschild bekrönt. Der Schaft in Form einer dreihenkeligen Amphora. H. 24 cm.

Nürnberger Beschau: N. — Meisterzeichen: MB. (gebunden). Rosenberg 3, Nr. 3993.

Nürnberg, Meinrad Bauch der Ältere, Ende 16. Jahrh. **Abbildung Tafel 17.**

56 **Silbervergoldeter Deckelpokal.** Die Kuppa und der Deckel bilden zusammen die Form eines Flaschenkürbis, ringsum getrieben mit Laubwerk und Früchten; als freistehender Deckelknauf ein Blumenstrauß in Vase. Der schlanke Schaft hat die naturalistische Form eines Baumstammes, an den sich ein axtschwingender Holzhauer klammert. Der Schaft erhebt sich auf ornamental getriebenem Rundfuß. H. 30 cm.

Nürnberger Beschau: N. — Meisterzeichen: EH (gebunden).
Nürnberg, Eustachius Hohman (Meister 1582, Geschworner 1605, gest. 1612), letztes Drittel 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 18.**

57 **Kleiner konischer Silberbecher,** teilvergoldet. Der Fußrand ruht auf drei angeschmiedeten kugeligen Schellen. Die ganze Außenwandung ist von einem reichen Ätzdekor bedeckt: Drei Ovale mit dem Bildnis eines Königs von Polen (Siegismund III.) und zwei Frauenbildnissen; dazwischen Laubwerk. Um den Rand der Bildnisse zieht sich (in textlicher Fortsetzung) folgende Schrift: REX * POLONI * HER * M * D * X * C * IN * POLEN * ALSO * HAT * GOT * DIE * WELT * GELIEBET * JOH * 3 * AVF * DAS * ER * SEINEN * EINIGEN * SON * GAB * AVF * DAS * ALLE * DIE * AN * IN * GLAVBEN * NICHT * VER. (ohne Fortsetzung!) Unter dem Ganzen zieht sich folgende Schrift um die Wandung: ICH * BIN * DER * WEIN-STOCK * IR * SEIT * DIE * REBEN * 1585. — H. 8 cm.
Ohne Marken. — Wohl Schweiz, datiert 1585. **Abbildung Tafel 18.**

58 **Silberner Becher.** Zylindrische Kuppa, die durch schmalen Schaftreif mit dem runden flachgewölbten Pokalfuß verbunden ist. An den Fußrand sind drei Granatranken, jede mit einer Frucht, frei angeschmiedet. Die Wandung der Kuppa zeigt einen mauresken Relieffries, der sich aus granatartigen Buckeln zusammensetzt. H. 8,4 cm.
Augsburger Beschau: Pinienzapfen. — Meisterzeichen: (Minuskel-) n und ein V, in dessen drei Zwickeln je ein Herz mit Pfeil steht. — R 3 unbekannt.
Augsburg, 2. Hälfte 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 18.**

59 **Kleiner silberner Deckelhumpen** in Form einer zylindrischen Laterne mit spitzkonischem Dach (das den Deckel bildet), mit eckigem Henkel und einer vorderen Scheintür. Gefäßkörper und Deckel getrieben mit Rankenwerk. Auf der Wandungsfläche hinter der Tür der gravierte Reimspruch: DISE LATERN GHERT INS HAVS, DAMIT LEICHT MAN DEN GESTEN NAVS, H. 16,5 cm.
Nürnberger Beschau: N. — Meisterzeichen: Lindenbäumchen. — Nürnberg, Esaias zur Linden (Meister 1609, gest. 1632), um 1610. **Abbildung Tafel 16.**

60 **Steinbockbecher** mit vergoldeter Silbermontierung und ebensolchem Deckel. Die fast zylindrische Wandung ist geschnitten mit einer ringsverlaufenden Hochgebirgslandschaft mit Gemsenjagd in starkem, stellenweise freigelöstem Relief. Fuß- und Lippenring aus vergoldetem Silber. Der flach gewölbte vergoldete Silberdeckel zeigt getriebene Arabesken. Kleiner Grandlknauf. H. 14,5 cm.
Ohne Marken. — Deutsch, Ende 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 16.**

61 **Kleiner Steinbockpokal.** Fuß, Schaft und Deckel aus vergoldetem Silber, das mit Blumen und Muscheln getrieben ist. Als Bekrönung des Deckels ein stehender Mann mit einer Koralle auf dem Kopf. Die fast zylindrische Kuppa aus Steinbock, mit starkem, teilweise hinterschnittenem Relief: Waldlandschaft mit Jägern. H. 26,5 cm.
Salzburger Beschau: S im Tartschenschild. — Meisterzeichen: SAZ. — Repunzierungszeichen: CA.
Salzburg, 17. Jahrhundert **Abbildung Tafel 16.**

62 **Steinbockbecher** mit Deckel und Montierung aus vergoldetem Silber. Das schlanke, fast zylindrische Steinbockgefäß zeigt als Dekor eine in sehr starkem Relief geschnittene Felspartie mit drei Steinböcken und einem Jäger. Lippe und Fußring aus vergoldetem Silber. Der flachgewölbte Deckel mit Arabesken auf gepunztem Grund und Grandlknauf. H. 16 cm.

Ohne Marken. — Deutsch, Ende 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 16.**

63 **Silbervergoldetes Rokoko-Schreibzeug,** bestehend aus: ovalem Tablett mit Tintenfaß, Sandfaß, Kerzenleuchter, Tischklingel. Alles in schöngeschweiften und profilierten Formen und mit einem gepunzt ausgefüllten Dekor von Muschelwerk und Blumen. L. 25, B. 17 cm.

Augsburger Beschau: Pinienzapfen mit Jahresbuchstabe I. — Meisterzeichen: KD (R. 3 unbekannt).

Augsburg, 1749/51. **Abbildung Tafel 15.**

64 **Große ovale silberne Prunkplatte,** teilvergoldet. Im Spiegel und am Rand sehr reiches ornamentales und heraldisches Relief, das ganz vergoldet ist, während die glattgelassenen Flächen weiß bleiben. Im Spiegel ein stark vorgetriebener Umbo in mehrfacher Kordel- und Profilumrandung, umzogen von Bandel- und Rankenwerkrahmen; auf der Höhe des Umbo drei Wappen. Der geschweifte Rand ist ringsum kordonniert, mit einzelstehenden Muscheln und Bandelwerkbordüre verziert. L. 50, B. 38,5 cm

Augsburger Beschau: Pinienzapfen. — Meisterzeichen: $\frac{C}{M}$. Arbeit des Meisters Christian Mitnacht. —

Augsburg, Anfang 18. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 19.**

65 **Augsburger Standuhr,** ganz in getriebenem Silber, mit Säulen aus rotem Kunkelglas verziert. Die Uhr bildet eine reichgegliederte Renaissancefassade, in deren untere Arkade das Werk eingelassen ist. Im vielfach verkröpften, geeckten, stufig zurückweichenden Sockel vorn eine Schieblade. Der den unteren Arkadenbau bekrönende Giebelaufbau zeigt im Felde ein Silberrelief mit mythologischer Darstellung. Den Eckvorsprüngen sind unten vier starke, oben vier dünnere Volutensäulen aus rotem Kunkelglas vorgestellt. Auf der abschließenden Giebelspitze sowie auf den seitlichen Vorsprüngen stehen freie Figuren- bzw. Vasenreliefs. Alle Profile, Flächen, Zwickel der Schauseite sind mit Silberreliefs bzw. silbernen Appliken in üppiger Fülle bedeckt. Einzelheiten ausgesprungen. H. 88, B. 54 cm.

Augsburg, Ende 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 20.**

66 **Silbervergoldetes Relief,** darstellend die Anbetung der Heiligen Drei Könige; hochrechteckig. Die Könige bringen teils kniend, teils stehend ihre Gaben in Schaugefäßen dem Jesuskind dar, das von der sitzenden Maria links unter Säulenarchitektur auf dem Schoß gehalten wird. Hinten offene Arkade mit Blick auf Berghang, von dem das Gefolge der Könige herannaht. Reich in

Gewändern und architektonischen Details. Vergoldete Profilumrahmung. H. 20, B. 16,5 cm.
Früher: Slg. Passavant-Gontard. — Veröffentl. des Städelschen Instituts. Frankfurt/M., 1929, Tafel 56.
Französisch, um 1530. **Abbildung Tafel 19.**

67 **Große Marienkrone,** Silber, teilvergoldet, ganz in durchbrochenem Laubenrelief, mit großen farbigen Glaspasten besetzt. Um den oben und unten kordonnierten Kopfreif setzen sich sechs applizierte runde Arabeskenrosetten. Ob. Dm. 22, unt. Dm. 13 cm.
Süddeutsch, um 1700.

68 **Nautilus** mit Beschlag aus vergoldeter Bronze. Die große, sehr schöne Muschel ist in Bronzebänder gelegt, die an beiden Seiten gezackt sind; die Bronzefassung der Lippe ist mit Ranken graviert und trägt auf einer Erbreiterung ein plastisches Krokodil. Der Schaft ist ein geschuppter Delphin, dessen Körper in Windungen hochgeschwungen ist und mit der Schwanzflosse den Nautilus trägt, während der Kopf auf der muschelförmigen Fußplatte liegt, H. 17,5 cm.
Früher: Slg. Figdor, Wien. Nr. 321 des Aukt.-Katalog. — Abgebildet Tafel 65. — Davor: Coll. Spetz, Isenheim.
Deutsch, Mitte 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 17.**

Metallarbeiten

69 **Cheminé-Pendule** aus vergoldeter Bronze. Auf oblongem weißem Marmorsockel ein entsprechender ziselierter Bronzesockel, auf dem sich in der Mitte das trommelförmige, von freigeschmiedetem Lorbeerkranz umzogene Uhrwerk erhebt, flankiert von zwei Kinderfiguren mit Blumenfüllhorn bzw. Anker. H. 39, B. 33 cm.
Französisch, um 1760. **Abbildung Tafel 20.**

70 **Gotische Turmmonstranz,** Kupfer, vergoldet. Der im Sechspaß geschweifte Fuß verläuft in einen schlanken sechskantigen Schaft, den unten und oben je ein sechskantiger Profilring, in der Mitte ein starker flachballiger, mit Rosetten und Granatzapfen gravierter Nodus unterbricht. Über dem Schaft erhebt sich der von drei ganz über sein Profil hinaustretenden Phialen flankierte Hostienzylinder mit dem Sichelmöndchen. Am Fuß der Phialen und in ihren mittleren Spitzbogenöffnungen je ein stehendes freigeschmiedetes Heiligenfigürchen. Auf dem Kuppeldach des Hostienzylinders steht ein dreiseitiger gotischer Turm mit spitz zulaufendem Pyramidenhelm und völlig offenen Spitzbogenwänden, deren Ecken drei Phialen vorgestellt sind. Im lichten Turminnern ein freistehendes Figürchen der Mutter Gottes mit dem Jesuskind. H. 55,5 cm.
Deutsch, um 1470. **Abbildung Tafel 23.**

71 **Sehr große runde Messingschüssel.** Im Spiegel Rundfeld mit Reliefdarstellung der Verkündigung Mariä, umzogen von zwei konzentrischen Schriftkreisen mit Vulgatastellen in Minuskeln. Am Rand eingeschlagene Blatt- und Zinnenfriese. Dm. 52 cm.
Nürnberg, Anfang 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 21.**

72 **Große runde Messingschüssel mit kleinem zentralem Silberemail-Wappen.** Den Spiegel und den Rand umziehen Fischblasenfriese, erhaben bzw. vertieft; zwischen Spiegel und Rand ein innerer (unleserlich gewordener) Schriftkranz und ein äußerer Blumenkranz. In die Mitte der Schüssel ist ein emailliertes Silbermedaillon (Dm. 3,4 cm) eingefügt, das ein Allianzwappen zeigt. Dm. 43,5 cm.
Nürnberg, Anfang 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 21.**

73 **Vier gleiche Wandleuchter** (Appliken) aus feuervergoldeter Bronze. An geriefelten, mit feinziselierten Lorbeergirlanden verzierten, von Urne und Bocksmaske bekrönten Pilasterstücken sitzen drei geschwungene Leuchterarme mit urnenförmigen Kerzentüllen. H. 41 cm.
Französisch, um 1770. **Abbildung Tafel 20.**

74 **Einzelner Kaminbock** aus Eisen: Stehende männliche Figur in Pelzkleidung, Schild und Wedel haltend. H. 61 cm.
Deutsch, Anfang 16. Jahrhundert.

Porzellan, Fayence, Steinzeug

75 **Sehr große Vase der Rosa-Familie** von bauchiger Birnform, mit flachem Deckel. Der prachtvolle, in fremden Farben und Gold gemalte Dekor zeigt auf dem Vasenkörper einen großen Blumenstrauch mit großen bunten Blüten und eine Personengruppe von zwei Damen und einem Knaben (der Knabe hält den Damen die Waschschüssel zum Händewaschen); Strauch und Gruppe je zweimal. Den Ablauf umzieht ein Streifen von grünem Grasboden mit einzelnen farbigen Blumen. Die Schulter mit Lambrequinbordüre; die flache Deckelwölbung mit Goldrosette. Am Ablauf ein eingebohrtes Spundloch. H. 71 cm.
China, Yung Tschêng, um 1730. **Abbildung Tafel 23.**
Früher: Großherzogl. Schloß in Weimar.

76 **Majolikavase** in bauchiger Melonenform, mit kurzem weitem Hals. Dekor: Gelbe, rot gehöhte Wellranken auf blauem Fond. Vorn ein figurlich gefülltes Reservefeld. Auf der Schulter und am Ablauf schmale Laubwerkbänder in Blau auf rötlichem Grund. H. 32 cm.
Oberitalien, Ende 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 22.**

77 **Deruta-Majolika-Schüssel.** Im Spiegel flächefüllendes Liebespaar in Farben vor blauer Landschaft. Am breiten Rand wechseln drei Schuppenfelder mit drei Blütenfeldern. Dm. 38,5 cm.
Italien, Deruta, Anfang 16. Jahrhundert. Wahrscheinlich in Gubbio lüstriert.
Abbildung Tafel 23.

78 **Eine ähnliche Schüssel.** Im Spiegel Reiter vor Landschaft. Repariert. Dm. 37,5 cm.
Gleiche Provenienz.

79 **Albarello** aus Majolika. Dichtes Blumen- und Fruchtwerk in Farben, auf Vorder- und Rückseite, unterbrochen durch männliches bzw. weibliches Bildnismedaillon. H. 23,5 cm.
Venedig, 16. Jahrhundert.

80 **Sehr großer Raerener Kurfürstenkrug** von schöner lichtbrauner Färbung. Um die zylindrische Bauchmitte zieht sich ein Fries von sieben Arkaden; unter jeder Arkade die Hüftfigur eines Kurfürsten, der seinen Wappenschild vor sich hält; unter dem Henkel ein einzelstehendes Wappen mit der Jahreszahl 1605. Der Ablauf durch radiale kordonnierte Wülste in Felder gegliedert, die mit Arabesken gestempelt sind. Rauten- und Rosettenstempel sowie Netzfelder auf der gewölbten Schulter. Der kurze Hals mit einem Bandfries von verschieden gefüllten Medaillons. Zinndeckel. H. 47 cm.
Raeren, datiert 1605. **Abbildung Tafel 22.**

81 **Westerwälder Schnabelkanne von 1586,** graublau. Die untere Körperhälfte von radialen Rillen umspannt; die Schulter mit ebensolchen Rillen, die mit Netzfeldern abwechseln. Der abgesetzte Zylinderhals mit drei durch Kettenwerk verbundenen Bildnismedaillons, in ihnen die Jahreszahl 1586, darüber drei Ornamentbänder. Der Schnabelausguß in Form einer engen, sich an die Körpermitte mit einem Maskaron ansetzenden Röhre, die mit dem Hals durch eine Armstütze mit Fingern verbunden ist. Der Ausguß ist mit Rankenwerk verziert und zeigt ein schmales Feld mit dem Meistermonogramm H. H. Zinndeckel; auf dem Schnabel Zinnklappe. H. 24,5 cm.
Höhr-Grenzhausen, datiert 1586. **Abbildung Tafel 22.**

82 **Kleiner Kölner Medaillonkrug,** lichtbraun. Unter der Lippe scharf geformte Bartmaske. Um die Bauchmitte horizontales Arabeskenband; darüber und darunter Bildnismedaillons und Akanthusblätter. Zinndeckel. H. 13 cm.
Köln, Ende 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 22.**

83 **Siegburger Schnelle von 1576.** Drei große reich verzierte Wappen nebeneinander: England, Das römische Reich, Spanien. Im mittleren (deutschen) Wappen die Jahreszahl 1576. Zinndeckel. H. 30 cm. Letzterer mit Stempel: Adler und T. P.
Siegburg, datiert 1576. **Abbildung Tafel 22.**

84 **Siegburger Schnelle von H. Hilgers 1584.** Drei Vertikalzonen, jede mit drei Bildern: Oben und unten Wappen, in der Mitte Götterfigur: MARCVRIVS (so!), IVPITER, FENVS (so!). Im unteren Wappen links Jahreszahl 1584, im unteren rechten Wappen Meistersignatur H. H. (H. Hilgers). Zinndeckel. H. 29,5 cm. Zinndeckel mit Stempel: Adler und T. P.
Siegburg, datiert 1584. **Abbildung Tafel 22.**

Bildteppich, Orientteppiche, Textilien

85 **Bildteppich.** Landschaftsbild mit verschiedenen großen Vögeln vorn in der offenen Mitte, die von beiden Seiten her durch Bäume und Buschwerk zusammengefaßt wird. Dahinter links Schloß am Wasser zwischen hohen Bäumen; rechts hinten Burgruine auf Hügel. Sehr schöne Bordüre mit Blumen- und Muschelwerk in dichter Komposition. Farben: Verschiedenes Grün, Gelb, Grau, Lichtbraun, Dunkelbraun; reizvoll mit prächtigen Purpurtönen durchsetzt. H. 296, B. 241 cm.
Französisch, um 1650. Rechts unten signiert: BEAVVAIS.
Abbildung Tafel 24.

86 **Kasel** aus rotem Genueser Samt. Der Stab in reicher Gold- und Seidenstickerei: Auf Vorder- und Rückseite zwei Arkadenfelder, jedes mit stehender Heiligenfigur. Goldbortebesatz.
Italienisch, um 1500.

87 **Chormantel** aus schwerer gelber Seide, die mit Goldfäden durchwirkt ist, ringsum besetzt mit Goldborte.
17.—18. Jahrhundert.

88 **Antiker Perserteppich.** Rotgrundige Mitte mit kleinem farbigem Füllwerk; orangenfarbene Eckstücke. Breite rotgrundige Bordüre mit Rauten. In der Mitte genäht. 246×176 cm. 16. Jahrhundert.

89 **Antiker Bochara,** rotgrundig; typisches Muster. 200×232 cm.
Wohl Ende 18. Jahrhundert.

90 **Antiker Kis-Yordes.** Rotgrundige Nische, grüne Zwickel, eine breite Bordüre, zwei schmale Bordüren. Kleines farbiges Blumenfüllwerk. 150×298 cm.
Um 1700.

91 **Antiker Cuba.** Blauer Fond; dichtes Rosetten- und Rautenfüllwerk in Farben. Breite rote Innen- und mehrere schmale Außenbordüren. 140×375 cm.
17. Jahrhundert.

Verschiedener Sammlerbesitz

Nr. 92 bis Schluß

Gemälde alter Meister

Antwerpener Meister um 1600

92 **Große reichgegliederte Landschaft.** Im Vordergrunde breiter mittlerer Fahrweg und alte, knorrige, herbstlich gefärbte Bäume. Mann und Frau mit Knabe in archaisierender Tracht schreiten nach vorn. Rechts unter den Bäumen ein Gehöft, vor dessen Tür Abraham seine himmlischen Gäste bewirtet. Hinten graugrün gemalte Gegend mit schloßartigen Architekturen. Öl auf Holz. H. 66, B. 101 cm.

Jan de Baen

geb. 1633 in Haarlem, gest. 1702 im Haag

93 **Damenbildnis.** Lebensgroßes Kniebild einer jüngeren vornehmen Frau in prächtiger Kleidung. Sie sitzt, nach vorn blickend, vor Parkhintergrund, neben einer Steinkonsole mit Blumen, auf der sie den Arm ruhen läßt. Sie trägt ein tief ausgeschnittenes braunes Seidenkleid mit schweren weißen Spitzen an den Ärmeln und am Brustausschnitt sowie einen dunkeln, reich mit Goldstickerei verzierten Umhang; Kollier und Ohrringe mit Perlen. Rechts oben Buschwerk und Draperie; nach links hinüber Blick in Parklandschaft. Rechts an der Konsole die Signatur des Meisters: J. De Baen fecit 1686. Öl auf Leinwand. H. 117, B. 90 cm. **Abbildung Tafel 29.**

Richard Brakenburgh

Haarlem 1650—1702

94 **Holländisches Interieur.** Im Vordergrunde links steht, zum Fenster hinausschauend, eine junge Frau, ein kleines Kind auf dem Arm, für das ein Mädchen die Wiege zurechtmacht; rechts Knabe mit Trommel, von einem weißbraun gefleckten Hunde angebellt. Im Hintergrund in zwei Gruppen fünf Bauern, drei um einen Tisch sitzend, Karten spielend. Holz. H. 45, B. 60 cm. Früher: Sammlung Professor Wedewer, Wiesbaden.

95 **Biblische Szene** nach dem 1. Buch Mosis, Kap. 31, v. 34, 35. — Laban sucht vergeblich nach den Hausgöttern, die ihm von Jakob und Rahel entwendet worden sind. Szene vor mehreren Zelten mit Landschaftshintergrund. Die beiden Frauen, ein Mädchen, ein Knabe in farbigen Trachten des 17. Jahrhunderts, die beiden Männer in orientalisierenden Kostümen mit Turbanen. Links unten die Malersignatur. Öl auf Holz. H. 44, B. 31 cm.

Adriaen Brouwer

geb. 1605 od. 1606 in Oudenaerde, gest. 1638 in Antwerpen

96 **Die Fußoperation.** Innenraum, vorn hell beleuchtet. Ein Bauer in rötlichem Kittel sitzt auf einem Stuhl, der aus einem Faß hergestellt ist, und hält seinen linken Fuß einem vor ihm auf einem Schemel sitzenden Operateur hin. Sein Schmerzensgeschrei erfüllt einen dahinterstehenden anderen Patienten, der einen Arm in der Binde trägt, mit schmerzhaften Vorgefühlen. Ein abgewendet stehender Lehrling arbeitet links an einer Tonne. Über ihm an der Wand Bordbretter mit Töpfen und Flaschen. Auf einem Schemel links das Monogramm des Meisters A B. (verbunden). Öl auf Holz. H. 23, B. 32,5 cm.

Abbildung Tafel 34.

Jan Brueghel I

geb. 1568 in Brüssel, gest. 1625 in Antwerpen

97 **Landschaft mit Madonna und Engeln.** Vorn breitet sich vor einem alten Eichenwald ein anmutiges Landschaftsbild mit zahlreichen blühenden Blumen und einem früchtebehangenen Obstbaum ganz links. Dazwischen sitzt die jugendliche Maria, das Jesuskind auf dem Schoße, das von zwei Engeln verehrt wird. Zu ihren Füßen zwei Hamster. Nach hinten öffnet sich der Wald zu schmaler Lichtung, und smaragdgrünes Kolorit legt sich als Folie hinter die Gold- und Farbentöne des Vordergrundes. Nach rechts hinüber blickt man auf den schilfumwachsenen Spiegel eines Sees, hinter dem sich eine umfangreiche Schloßanlage am Hange eines Hügellandes erhebt. Öl auf Kupfer. H. 25,8, B. 35,6 cm. Mit Expertise von Max J. Friedländer.

Abbildung Tafel 34.

Abraham Brueghel und Hendrik van Balen

Antwerpen 1631—1690 — 1623—1661

98 **Madonna mit dem Jesuskind.** Hüftbild in gemaltem Oval, umzogen von einem farbenprächtigen Kranz von Rosen, Tulpen, Winden und anderen Blumen. Die gekrönte Madonna trägt ein rotes, goldgesticktes Kleid und einen blauen Mantel. Öl auf Holz. H. 64, B. 49 cm.

Burgundisch (?), Ende 15. Jahrhundert

99 **Die heilige Ursula.** Büste einer anmutigen jugendlichen Frau in rotem Kleid und grauem Mantel nach halblinks gewendet. Braunes, langwallendes Haar mit reicher perlenverzierter Krone auf goldenem Scheibennimbus. Das Gesicht mit ekstatischem Blick hochgewendet. Öl auf Holz. H. 65, B. 49 cm.
Reicher vergoldeter geschnitzter Rahmen in Form einer gotisierenden Nische.

Jan van Bylert

Utrecht 1603—1671

100 **Zwei Bildnisse als Gegenstücke.** 1. Herrenbildnis. Junger vornehmer Mann von dreißig Jahren. Schwarzer, mit Streifen verzierter, in der Hüfte eingezogener Leibrock, großer weißer Mühlsteinkragen, weiße Spitzenmanschetten. Fast lebensgroße Kniefigur in leichter Rechtswendung neben

rotgedecktem Tisch stehend, auf den er die rechte Hand stützt. Dunkles, kurzgeschnittenes Haar, rötlichblonder Knebelbart. Links oben: AETATIS 30. An. 1628., rechts: J. bylert f. — 2. Damenbildnis. Junge vornehme Frau von 24 Jahren, in schwarzem streifig verziertem Kleid mit goldbesetztem, westenartigem Brusteinsatz, großem weißem Mühlsteinkragen, weißen Spitzenmanschetten, Korallenarmbändern. Fast lebensgroße Kniefigur, stehend, die ringgeschmückte Rechte auf die Armlehne eines Sessels stützend; rötlichblondes, schlicht frisiertes Haar. Oben rechts: AETATIS 24. An. 1628. Oben links: J. bylert f. Öl auf Holz. H. 104, B. 72 cm. **Abbildungen Tafel 35.**

Lodovico Carracci
Bologna 1555—1619

101 **Gruppe der Neun Musen mit Apollo als Musagetes.** Anmutiges Landschaftsbild, das nach hinten teilweise durch Buschkulissen abgedeckt ist. Den Vordergrund rechts füllt die Gesellschaft der neun jungen Frauen in farbig fein abgetönten antikisierenden Gewändern, jede mit ihrem Attribut, in harmonischer Gruppierung. Von links her naht mit tänzerischen Schritten der Musenführer Apollo in farbiger maskulin-femininer Gewandung mit Federhelm und Turnierlanze. Von rechts hinten fliegt das Flügelroß Pegasus und ein kranzhaltender Kupido auf die Frauengruppe zu. Rechts unten (unter dem Purpurgewand) signiert: L. Carracci. Eine zweite Signatur auf der Rückseite oben: L. Carracci 1605. Öl auf Kupfer. H. 25,8, B. 36,4 cm.
Abbildung Tafel 38.

Joos van Craesbeeck
Brüssel 1605—1661

102 **Bauer,** in roter Jacke und blauer Kniehose, sitzt in einem Verschlag, in erregtes Nachdenken versunken. Öl auf Holz. H. 42, B. 33 cm.

Lukas Cranach d. Ä.
geb. 1472 in Kronach, gest. 1553 in Weimar

103 **Madonna mit dem Jesuskind.** Die in Kniefigur sitzende, ganz nach vorn gewendete Mutter hält das ebenfalls ganz nach vorn gewendete nackte Kind mit beiden Händen auf ihrem Schoß; gleichzeitig hält ihre Linke eine große Traube, von der das Kind eine Beere zum Munde führt. Den stark zur rechten Schulter geneigten Kopf umwallt in mehreren auf Brust und Schultern fallenden Strähnen blondes, loses Haar unter durchsichtigem Häubchen. Rotes Gewand; der Mantel außen blau, innen olivfarben. Links unten die Signatur: Schlange mit liegenden Flügeln. Öl auf Holz. H. 75,2, B. 58,2 cm.
Früher: Sammlung Baron von Grundherr, Wien.
Abgebildet: Cicerone 1922, S. 813.
Bulletin of the Bachstitz Gallery 1923. Daselbst wird das Bild von Bode um 1530, von Friedländer nach 1537 angesetzt.
Abgebildet und beschrieben bei M. J. Friedländer und J. Rosenberg, Die Gemälde von Lukas Cranach, Nr. 313 und Seite 87. **Abbildung Tafel 25.**
Das Gemälde ist in das Verzeichnis der national wertvollen Kunstwerke aufgenommen. Seine Ausfuhr ist nur mit Genehmigung des Reichsministeriums des Innern gestattet.

Werkstatt Lukas Cranach d. Ä.

Deutsch, erste Hälfte 16. Jahrhundert

104 **Bildnis des Reformators Philipp Melanchthon.** Hüftbild, hinter einer Brüstung stehend, leicht nach rechts gewendet; schwarze Schaube mit brauner Pelzverbrämung und schmaler weißer Halskrause, in der linken Hand ein Schriftstück haltend. Links die Schrift: Effigies vivi magnifice (so!) Philippi Melanchtonis (so!) Professoris philosophiae academiae Wittenbergens. nati Bretta. Darunter: Si Deus pro nobis, quis contra nos. Signiert mit dem Drachen. Öl auf Holz. H. 39, B. 29,5 cm.

105 **Der zwölfjährige Jesus zwischen den Schriftgelehrten.** Eine Gruppe von neun Männerköpfen umgibt den Jesusknaben, der mit lehrendem Gestus in der Bildmitte hinter einem Tische steht. Rechts und links von ihm zwei in sitzenden Halbfiguren dargestellte Gelehrte, jeder mit einem Buch, die übrigen dahinter. Oben in der Mitte die Jahreszahl 1512. Auf der Buchschließe rechts zweimal die Buchstaben F H., auf der Buchschließe links die gleichen Buchstaben F H. Öl auf Holz. H. 74, B. 84 cm.

Cornelis Gerritsz Decker

Haarlem, gest. daselbst 1678

106 **Flußdurchzogene Landschaft.** Der Flußspiegel zieht sich durch die Bildmitte diagonal nach hinten, wo ihn eine einbogige Steinbrücke überspannt. Am Ufer rechts ein breitgelagertes, niedriges Bauernhaus mit Anbauten zwischen Bäumen und Buschwerk. Ganz vorn ein Fischer, der, aus dem Kahn gebeugt, sein Netz beobachtet. Öl auf Holz. H. 47, B. 62 cm.
Mit Gutachten von W. v. Bode.
Ausstellung „Alte Kunst aus Kölner Privatbesitz", November 1929, Nr. 12.

P. Delattre

französischer Maler des 17.—18. Jahrhunderts

107 **Zwei kleine Dorfansichten** als Gegenstücke. Häusergruppen an Flußufern. Gruppen von Personen als Staffage. Jedes bezeichnet: Delattre. Öl auf Holz. H. 12, B. 17 cm.

Deutsch, 18. Jahrhundert

108 **Surporte** in giebelig geschweiftem, vergoldetem, mit Laubwerk geschnitztem Rahmen. Ölgemalte Berglandschaft mit Hirtenstaffage. Leinwand. H. 64, B. 165 cm.

109 **Jahreszeiten-Allegorie „Der Herbst".** Zwei Amoretten in Halbfiguren hinter einer Brüstung, mit Trauben und anderen Früchten, bei einem Architekturmotiv rechts. Öl auf Holz. H. 62, B. 138 cm.

110 **Desgleichen „Der Sommer".** Zwei Amoretten mit Ährengarben bei Architektur vor weiter Landschaft. Öl auf Leinwand. H. 61, B. 134 cm.

Deutscher Klassizist, 18.—19. Jahrhundert

111 **Serie von Plafondgemälden für einen Saal,** Öl auf Leinwand, bestehend aus einem querovalen Mittelstück aus drei Bahnen sowie aus vier hochovalen Panneaux. Darstellungen: Engelgruppe und Einzelengel auf Wolken, im Äther schwebend. Mittelstück: Länge 320, Breite 245 cm. Die Panneaux: Jedes 100 cm hoch, 70 cm breit.

Simon van Douven

Rheinisch, 18. Jahrhundert

112 **Reiterscharmützel.** Zwei kleinere Reitertrupps, Türken und Landsknechte, im heftigen Kampf Mann gegen Mann. Hügelige Gegend; rechts Kastell auf baumbewachsener Anhöhe. Rechts unten Signatur: S. V. Douven. Öl auf Holz. H. 58, B. 82 cm.

Anton van Dyck zugeschrieben

1. Hälfte, 17. Jahrhundert

113 **Vier Amoretten** am Fesselbett von Mars und Venus, das, von Purpurdecke überhangen, nur teilweise sichtbar ist. Sie spielen mit dem abgelegten Putz der Göttin neben dem Ambos des Vulcan. Öl auf Holz. H. 64, B. 47 cm.

Cupids seated round the Anvil of Vulcan, sporting.

Früher: Collection R. Fletscher.

Jacob van Es

Antwerpen 1617—1666

114 **Stilleben.** Ein gutgebautes Neben- und Hintereinander verschiedenartiger Speisen und Geschirre auf gelber Platte, die zum größten Teil von einer dunkeln Decke belegt ist: Teller mit Schinken, Kupferkännchen, Westerwälder Krug, Mörser, mehrere gefüllte Weinpokale, Teller mit Nüssen, Brot, Käse usw. Öl auf Holz. H. 51, B. 72 cm.

Baldassare Franceschini

geb. 1611 in Volterra, gest. 1689 in Florenz

115 **Der auferstandene Jesus erscheint Maria Magdalena.** Er schreitet nackt, mit lose umgehängtem blauem Tuch von rechts her auf die niedersinkende Maria Magdalena zu, die seine Füße umfassen will. Links zwei große Engel auf dem Grabe. Über Jesus schweben zwei kleine Engel, die eine Kreuzesfahne schwenken. Im Hintergrund dehnt sich eine weite Hügellandschaft mit einzelnen Architekturen, Baumgruppen, Waldstücken. H. 147, B. 103 cm.

Jakob Gillig
Utrecht 1636—1701

116 **Großes Fischstilleben.** Neben einem Fischkorb eine regellose Häufung gefangener Fische verschiedener Arten und Größen. Dabei Angel und mehrere Netze. Rechts hinten grünbewachsene Mauer, links Landschaftsdurchblick. Öl auf Leinwand. H. 84, B. 101 cm.

Anton Graff zugeschrieben
1736—1813

117 **Bildnis eines jugendlichen Offiziers** in blauem Waffenrock mit roten Aufschlägen und goldenen Fangschnüren; gepuderte Zopffrisur. Hüftbild, Profil nach rechts, Kopf und Blick nach vorn gewendet. Öl auf Leinwand. H. 75, B. 59 cm.

Dirk Hals
Haarlem 1591—1656

118 **Kavalier und Dame,** beide in reichen Zeitkostümen, in vorherrschend grauen und gelben Tönen. Der Kavalier hebt, auf einem Stuhl sitzend, in herausfordernder Haltung einen Rotweinhumpen. Die Dame steht hochaufgerichtet, leicht an einen Tisch gelehnt, mit zurechtweisender Miene vor ihm. Auf dem mit olivfarbener Decke belegten Tisch eine Zinnkanne, eine Pastetenschüssel, weiße Serviette. Rechts halboffene Türe mit Sicht auf einen hellen Flur. Öl auf Holz. H. 36, B. 39 cm.

George Henri Harlow
London 1787—1819

119 **Damenbildnis.** Junges Mädchen in lebensgroßer Kniefigur, leicht nach links gewendet. Schweres weißes Seidenkleid mit tiefem Dekolleté, Spitzenbesatz und bauschigen Puffärmeln, leicht nach links gewendet. Hellblondes, reich gelocktes Haar. Hinter der Dargestellten Säule und roter Vorhang, rechts ein rotgedecktes Tischchen mit Blumenkorb, darüber hinweg Sicht in Landschaft. Öl auf Leinwand. H. 125, B. 100 cm. **Abbildung Tafel 39.**

Meindert Hobbema
geb. 1638 in Amsterdam, gest. 1709 daselbst

120 **Kirche in Landschaftsumgebung.** Die in rotem Ziegelstein erbaute, mit Schieferdach gedeckte Kirche liegt, von niedriger Mauer umzogen, beherrschend in der Bildmitte. Beiderseitig von ihr schließen Bäume und Gebüschmassen kulissenartig den weiteren Hintergrund ab. Von der vorderen Mitte aus biegt ein Weg um die Kirche herum, auf dem einzelne Dorfbewohner sichtbar sind. Ein ruinöser Torbogen unterbricht links die Mauer; weiter am linken Bildrand eine hohe Eiche. Weiße Kumuluswolken am hohen Himmel. Öl auf Holz. H. 52,3, B. 86,2 cm. Rechts unten bezeichnet: M. Hobemma ft. 1662. **Abbildung Tafel 26.**

Rückseitig Zettel der National Exhibition of Works of Art, Leeds 1868. Picture

Galleries, Proprietor Dr. Jackson und Siegelabdruck: Galerie Sedelmeyer, Paris.

Sammlung J. Enschede in Haarlem, Versteigerung 1786, Nr. 17.

Sammlung J. de Vos, Amsterdam, Versteigerung 1833, Nr. 17.

Sammlung Dr. Jackson in Leeds 1868. (Nach Hofstede de Groot ist jedoch im Ausstellungskatalog von Leeds kein Hobbema aus Sammlung Jackson zu finden.)

Sammlung Baron Königswarter aus Wien. Versteigerung Berlin 1906, Nr. 39; daselbst „Kirche von Brederode" genannt (von Hofstede als willkürliche Bezeichnung zurückgewiesen).

Sammlung Otto Gerstenberg, Berlin.

Vgl. Hofstede de Groot, Krit. Verzeichnis, Meindert Hobbema, Nr. 23.

Das Gemälde ist in das Verzeichnis der national wertvollen Kunstwerke aufgenommen. Seine Ausfuhr ist nur mit Genehmigung des Reichsministeriums des Innern gestattet.

120a **Landschaft mit drei Bauernhöfen,** die sich dem welligen baum- und buschwerkdurchsetzten Gelände einschmiegen. Nach rechts erhebt sich die Landschaft zu einer flach ansteigenden Hügelkette. Von links hinten her leuchten die Häuser und der Kirchturm eines Dorfes. Einzelne Personen bei bäuerlicher Hantierung beleben das Bild.

Links unten signiert: M. Hobbema. Öl auf Holz. H. 28,4 cm. B. 42,5 cm. Mit Gutachten von J. Binder, Berlin: „. . . ein farbenkräftiges gut erhaltenes und echt signiertes Werk Meindert Hobbema's aus der I. Epoche."

Ferner Gutachten von W. v. Rakint (früher Kustos der Eremitage, Sankt Petersburg): „. . . halte ich konform mit dem Gutachten von Dr. J. Binder . . . für ein echtes und eigenhändiges Werk des Meindert Hobbema. Das qualitativ hochstehende und einwandfrei erhaltene Bild repräsentiert dementsprechend einen großen materiellen Wert." **Abbildung Tafel 52.**

Holländischer Meister, letztes Viertel 16. Jahrhundert

121 **Zwei Bildnisse des Ehepaars Cornelis Boelensz und Wendela Luersma.** Lebensgroße Hüftbilder in schwarzer Zeittracht mit weißen Halskrausen; der Mann mit dunkler Mütze, die Frau mit Schleierhäubchen. Oben volle Namensaufschriften, Jahreszahlen 1579 bzw. 1577 sowie das Wappen. Öl auf Holz. H. 71, B. 56 cm.

Rückseitig aufgeschrieben die Hauptdaten aus dem Leben der Dargestellten in holländischer Sprache. Demgemäß wurden sie getraut 1577 in Emden. Cornelis Boelensz war 1579 Rat, 1581 Schöffe, 1582 Staatsrat. Beide Ehegatten starben 1584 kurz nacheinander, im Oktober und November, und wurden in der „Groote Kerk" zu Emden begraben im Grab ihres Vaters bzw. Schwiegervaters Andries Boelensz.

Früher: Coll. Chateau d'Ilpenstein (Holland).

Versteigerung: Brakke Groud, Amsterdam, 3. XII. 1872.

Auf der Rückseite des männl. Bildnisses der Vermerk: Nr. 7a Morror $\frac{SO}{100}$. 5. R.

Govert Flinck

geb. 1615 in Kleve, gest. 1660 in Amsterdam

122 **Bildnis Cornelis de Graef, Bürgermeister von Amsterdam** (1599—1664). Lebensgroßes Brustbild nach rechts gewendet, halbrechts blickend. Blonder Spitzbart, blondes Haupthaar, ohne Hut. Schwarzes Wams, breiter, weißer Schulterkragen mit Spitzenrand. Öl auf Leinwand. H. 70, B. 56 cm.

Früher: Coll. Chateau d'Ilpenstein (Holland).

Versteigerung: Brakke Groud, Amsterdam, 3. Dez. 1872.

Jordaens Schule

Niederländisch, 17. Jahrhundert

123 **Der Sieger.** Nackter, mit Lorbeer bekränzter Mann vor seinem am Boden liegenden besiegten Gegner. Venus und zwei Amoretten nahen heran, um den Sieger zu ehren. Öl auf Leinwand. H. 158, B. 185 cm.

Italienisch, 17.—18. Jahrhundert

124 **Wandgemälde,** bestehend aus sieben Querstreifen von je 88 cm Höhe. Länge der Streifen: 330, 270, 280, 250, 280, 250, 310 cm. — Großfigurige Darstellungen aus der Venus- und Neptun-Mythe, in Öl auf Leinwand.

Christoph Jacobsz van der Lamen

Antwerpen 1606—1652

125 **Großes Gesellschaftsbild.** In einer Galerie mit Blick durch hohe offene Tür links hinten ist eine zahlreiche Gesellschaft junger Kavaliere und Damen versammelt bei Spiel und Plauderei. Links vier Personen beim Spiel „Schinkenklopfen". Alle in reichen farbigen Zeitkostümen. Öl auf Holz. H. 71, B. 102 cm.

Nicolas de Largillière

Paris 1656—1746

126 **Damenbildnis.** Junge Dame, lebensgroße Hüftfigur, in silbergrauem spitzenbesetztem Dekolleté und blauem goldbordiertem Überwurf; blaue Schleifen in der hohen Puderfrisur. Oval. Öl auf Leinwand. H. 85, B. 67 cm.

Abbildung Tafel 27.

Jean Etienne Le Bel

Miniaturmaler aus der französischen Porzellan-Malerfamilie in Sèvres, zweite Hälfte, 18. Jahrhundert

127 **Fête champêtre. Eine ungemein feine Miniaturmalerei.** Trefflich komponiertes Ensemble von einigen zwanzig Personen in farbiger ländlicher Tracht bei Tanz, Spiel und sonstiger Kurzweil vor einem links stehenden Bauernwirtshaus und in der Landschaft, die sich nach rechts hinten öffnet. Rückseitig signiert: E. Le Bel. Öl auf Kupfer. H. 10,5, B. 17 cm. **Abbildung Tafel 37.**

Gerrit Lundens

Amsterdam, 1622—1677

128 **Bauernhochzeit.** In einem Zimmer mit Himmelbett links drängen sich die Hochzeitsgäste um die Braut, sie unter scherzhaften Gebräuchen zum Brautbett geleitend. Rechts sitzt eine junge Frau und löffelt Brei aus einer Schale. Am Boden Flaschen in kupfernen Weinkühlern, Unfug treibende und randalierende Kinder. Links unten das Monogramm des Meisters: G. L. Öl auf Holz. H. 40,5, B. 31,5 cm.

Nicolas Maes

geb. 1632 in Dordrecht, gest. 1693 in Amsterdam

129 **Bildnis einer Prinzessin** im Park, mit ihrem Diener. Junge Dame in schwarzem dekolletiertem Kleid mit weiten geschlitzten, weiß gepufften Ärmeln steht in fast lebensgroßer Kniefigur rechts, den Beschauer anblickend. Sie scheint einem Diener, der links ein Orangebäumchen in einem Kübel herbeigebracht hat, Befehle zu geben. Hinter beiden ein starker Baumstamm, links, zum Bildrand hin, eine Marmorbrüstung. Öl auf Leinwand. H. 117, B. 103 cm.
Mit Gutachten von F. Binder. **Abbildung Tafel 33.**

Michele Marieschi

Venedig 1696—1743

130 **Venedig.** Blick auf den Canal grande mit der Rialtobrücke im Vordergrunde. Unter dem Brückenbogen fährt eine große, stark besetzte und beladene Gondel hindurch. Zahlreiche Spaziergänger und Volkstypen beleben die Kais. Öl auf Leinwand. H. 69, B. 109 cm.

Michiel van Mierevelt

Delft 1567—1641

131 **Bildnis Cornelis de Graef, Bürgermeister von Amsterdam** (1599—1664). Lebensgroßes Brustbild nach rechts gewendet, den Blick auf den Beschauer gerichtet. Blonder Spitzbart, blondes Haupthaar, hoher schwarzer Hut, schwarzes Wams, breiter Schulterkragen. Öl auf Leinwand. H. 72, B. 60 cm. Rückseitig die Personalien des Dargestellten (von der alten auf die jetzt erneuerte Leinwand übertragen): CORNELIS DE GRAEFF IS GEBOREN 15. OCTOBER 1599, A° 1636 BEWINDHEBBEN VAN D'OSTINDISCHE COMPANIE, A° 1639 RAAD, A° 1640 SCHEPEN, EN A° 1643 BURGERM:R, STERF DEN 4. MAY 1664. **Abbildung Tafel 32.**

Frans van Mieris d. Ältere

geb. 1635 in Leiden, gest. 1681 ebendaselbst

132 **Die Triktrakspieler.** Ein junger Mann in prächtigem scharlachrotem, grüngeschlitztem Anzug und grauem, mit Straußenfedern geschmücktem Schlapphut und ein junges Mädchen in bläulichem, mit weißem Pelz verbrämtem Kleid

stehen sich an einem teppichbelegten Tisch, auf dem das Spielbrett steht, einander gegenüber, ganz in die Leidenschaft des Spiels vertieft, die bei dem jungen Mann so weit geht, daß er fast den Inhalt seines in der linken Hand gehaltenen Kelchglases über das Brett verschüttet. Über den Stuhl des Mädchens neigt sich als interessierte Zuschauerin eine ältere Frau in violetter, brauner und blauer Kleidung. Am Boden rechts ein Körbchen mit Früchten und ein Steinkrug. Links signiert und datiert: F. van Mieris 1665 (die letzte Ziffer unleserlich). Öl auf Holz. H. 43,3, B. 51,5 cm. **Abbildung Tafel 31.**

Früher: Slg. Schloß Ebenrod. — Ausgestellt: Barmen, Ruhmeshalle, Juli 1929 Kat. Nr. 25, Abbildung Seite 12).

Jan Miensze Molenaer

Haarlem 1610—1668

133 **Holländische Bauernkirmes.** Auf breiter Dorfstraße, zwischen zwei Reihen niedriger Häuser, eine zahlreiche Gesellschaft von Bauern, Frauen, Kindern, in verschiedenen Gruppen, bei Zechgelage, Spiel, Tanz und sonstiger Kurzweil. Vorn links eine malerische Gebäudegruppe, die den Gasthof bildet. Öl auf Holz. H. 59, B. 81 cm.

N. Molenaer

holländisch, 17. Jahrhundert

134 **Winterliche Dorflandschaft.** Die Häuser rechts am Ufer einer Eisfläche, auf der sich Schlittenfahrer und Schlittschuhläufer bewegen. Bezeichnung: N. Molenaer. Öl auf Holz. H. 28, B. 38 cm.

Obwohl in der Darstellung mit Klaes Molenaer verwandt, steht die Identizität mit diesem nicht fest, der sich bekanntlich immer K. Molenaer unterzeichnet, nie N. (also Nicolas).

Jean Baptiste Monnoyer

geb. 1643 in Lille, gest. 1699 in London

135 **Großes Frucht- und Blumenstück.** Um eine hohe, reich skulptierte Henkelvase auf ebensolchem Säulenpostament windet sich ein üppiges Arrangement von verschiedenfarbenen Trauben und anderen Früchten, von Rosen, Astern, Tulpen, Lilien und sonstigen Blumen. Öl auf Leinwand. H. 133, B. 97 cm.

Giovanni Battista Moroni

geb. 1520 in Bondo, gest. 1578 in Brescia

136 **Männliches Bildnis.** Junger Mann mit schwarzem Lockenhaar und Vollbart. Brustbild fast von vorn in schwarzem Gewand mit weißer Halskrause. Öl auf Holz. H. 43, B. 33. Alter italienischer Goldrahmen. **Abbildung Tafel 28.**

Niederländischer Meister um 1660

137 **Reiches Früchte-Stilleben** in pyramidenartigem Aufbau, bekrönt von einem großen Römerpokal, in dessen geringem Weininhalt eine angeschälte Zitrone liegt, ihre Schale bandartig am Glas herunterhängen lassend. Um den Pokal hängen Trauben; unter ihm ein Berg verschiedenster Früchte: Erdbeeren, Kirschen, Pfirsiche, Orangen, Zitronen, Äpfel, angeschnittene Melone, Brombeeren, Nüsse, teilweise in zwei schräggestellten blauweißen Chinaporzellanschalen. Als Grundlage grünliche Tischplatte mit geraffter violetter Plüschdecke rechts. Um das Ganze spielen einige Schmetterlinge; ein Krammetsvogel hängt oben links; zwei geöffnete Austern links auf Silberschüssel. Links unten eine fast völlig fortgewischte Signatur, von der nur ein „fecit" noch ganz vorhanden ist. Öl auf Leinwand. H. 91, B. 85 cm. **Abbildung Tafel 29.**

Niederländischer Meister um 1700

138 **Männliches Bildnis.** Lebensgroßes Hüftbild eines jungen Herrn, halbrechts gewendet stehend, den Blick nach vorn gerichtet. Braune Allongeperücke, schwarzer langer Schoßrock, die weiße Spitzenkrawatte und die weißen Spitzenmanschetten mit feuerroten Schleifen verziert. Öl auf Leinwand. H. 95, B. 76 cm.

Adam Pynaker

geb. 1622 in Delft, gest. 1673 in Amsterdam

139 **Baumreiche Landschaft** mit verschiedenen Personen. Eine mit flachen Hügeln und Bodenwellen durchsetzte Gegend zeigt vorn links einen buschwerkbeschatteten Weiher, rechts eine hohe Laubbaumgruppe. Ein Eselreiter und eine Frau mit Knabe in farbiger Kleidung ziehen nach hinten. Im Hintergrunde Silhouette einer kleinen Stadt. Öl auf Holz. H. 44,5, B. 36,5 cm.

Jan van Ravesteyn

Den Haag 1579—1657

140 **Bildnis eines jüngeren Kavaliers** mit braunem lockigem Haar. Lebensgroßes Hüftbild in leichter Wendung nach rechts, der Blick nach vorn zum Beschauer gerichtet. Hellgelbes Reitkoller, stählerne Hausse-col, darunter schmaler weißer Hemdkragen. Gemaltes Oval. Oben links Wappen und (nur im letzten Teil erhaltene) Signatur . . . . steyn. Darunter: Anno 1646 und verschlungenes Meistermonogramm JR. Öl auf Leinwand. H. 76, B. 64 cm. **Abb. Tafel 30.**

141 **Gegenstück zu vorigem.** Lebensgroßes Hüftbild einer jüngeren Frau in tiefdekolletiertem weißgrauem Seidenkleid; mit blondem, in Ringeln auf die Schultern herabfallendem Haar. Diadem, Halskette, Ohrringe aus großen Perlen. Leicht nach links gewendet, der Blick nach vorn zum Beschauer gerichtet. Gemaltes Oval. Oben links Wappen und Jahreszahl 1646. Öl auf Leinwand. H. 76, B. 64 cm. **Abbildung Tafel 30.**

142 **Bildnis des Nicolaus van Loon.** Brustbild eines jungen Mannes in schwarzem broschiertem Samtgewand mit weißer Mühlsteinkrause; halbrechts gewendet, den Blick nach vorn. Oben links: Aetatis 22. A° 1624. Öl auf Leinwand. H. 65, B. 52 cm. **Abbildung Tafel 32.**
Auf der Rückseite Zettel mit folgendem Vermerk: Nicolaas van Loon. A° 1624. Geheered med Emerentia van Veen, geschildert door Ravesteyn. Zie. Kat. Hist. Tentoonstellung, Amsterdam 1876, No. 474.
Früher: Slg. van der Voort, Amsterdam.
Versteigerung Brakke Groud, 13. III. 1877.

Rembrandt Harmensz van Ryn

geb. 1606 in Leiden, gest. 1669 in Amsterdam

143 **Greisenkopf.** Alter Mann mit graumeliertem Vollbart und ebensolchem Kopfhaar, den Blick nach vorn gerichtet. Brustbild; grau-braune und schwarze Kleidung. Öl auf Eichenholz. H. 22,6, B. 18,3 cm.
Mit Gutachten von A. Bredius: „Geniale Skizze Rembrandts aus den 40er Jahren.“ **Abbildung Tafel 51.**
Ausgestellt Leiden, 1906, Nr. 41, und Gent 1912 (in diesem Kat. abgebildet). — Slg. Cavens, Brüssel. — Bei F. Kleinberger, Paris. —
Hofstede de Groot, Beschreib. Verzeichnis VI, Nr. 424.

Meister aus dem Rembrandtkreis

143a **Joseph und seine Brüder:** Der goldene Becher wird im Getreidesack des Benjamin gefunden. Die Szene spielt vor einem mittelalterlichen Stadttor, das mit anschließender Mauer die rechte Bildseite einnimmt. Man sieht Joseph als orientalischen Pascha gekleidet, wie er von drei Dienern das Gepäck der Reisenden herbeiholen und durchsuchen läßt, und wie er nach dem Finden des Bechers den ältesten der Jakobssöhne zur Rede stellt. Nach hinten Blick in Berglandschaft. Öl auf Holz. H. 86, B. 114 cm.

Roelant Roghmann

Amsterdam 1620—1686

144 **Landschaft** mit alten Baumgruppen und einer großen, hell belichteten Kastellruine rechts vorn. Davor Hirten- und Bettlerstaffage. Links hinten Blick in ein Flußtal zwischen hohen Bergen. Öl auf Leinwand. H. 66, B. 85 cm.

Pietro Antonio Rotari

geb. 1707 in Verona, gest. 1762 in St. Petersburg

145 **Karessierendes Liebespaar.** Sitzendes Mädchen mit Weißnäharbeit hört die Galanterien eines blaugekleideten Burschen an. Öl auf Leinwand (aufgezogen). H. 37, B. 31 cm.

Meister aus dem Kreis des P. P. Rubens

niederländisch, 17. Jahrhundert

146 **Beschneidung Christi.** Renaissance-Rotunde mit großer Fensteröffnung hinten, zu der die Heiliggeisttaube hereinschwebt. Die Eltern des Kindes halten es

über einen Tisch einem alten Priester entgegen, der die rituelle Handlung an ihm vornimmt. Hinter dieser Gruppe links und rechts vier Männer und eine Frau; rechts vorn Levitenknaben neben niedrigem Opfertisch mit Kanne. Öl auf Holz. H. 51, B. 37 cm. **Abbildung Tafel 36.**

Dirck Santvoort

Amsterdam 1610—1680

147 **Zwei Bildnisse** als Gegenstücke. — 1. Junger Mann in Kniefigur, sitzend, den rechten Unterarm auf einen seitlich stehenden, mit Perserteppich belegten Tisch lehnend, vor grüner Draperie, die nach rechts den Blick in eine Parklandschaft freigibt. Er trägt ein schwarzes Gewand, dessen Brust- und Armschlitze eine rote Weste mit weißen Ärmeln und Goldstickerei sehen lassen, einen schmalen weißen Spitzenkragen und einen hohen dunkeln, mit schmaler Goldkette geschmückten Hut. — 2. Junge Frau in Kniefigur, nach links gewendet sitzend. Die rechte, auf einen Tisch mit Perserteppich gelehnte Hand hält eine Zitrone, die linke, im Schoß ruhende Hand faßt ein weißes Tuch. Sie trägt ein dunkles Kleid, einen breiten weißen Schulterkragen und ein mit rotgoldener Stickerei verziertes weißes Häubchen; große Ohrringe mit Perlen. Öl auf Leinwand. H. 103,5, B. 80,5 cm.

Johann Konrad Seekatz

geb. 1719 in Grünstadt, gest. 1768 in Darmstadt

148 **Vor der Dorfschmiede.** Motiv nach Philips Wouverman. Der Dorfschmied beschlägt den Schimmel eines abgesessenen Offiziers. Rechts daneben Fuhrleute, Reisende, Kinder. Rechts Landschaftsblick. Öl auf Leinwand. H. 34, B. 39 cm.

Daniel Seghers und Gonzales Coques

niederländisch, 17. Jahrhundert

149 **Blumenstück mit Damenbildnis.** Um das Brustbild einer jungen Dame in gemaltem grauem, reichverziertem Barockrahmen zieht sich in lebhaften Farben ein Blumenarrangement von drei größeren Sträußen, bestehend aus Rosen, Tulpen, Winden, Edelweiß und anderen Schnittblumen. Öl auf Leinwand. H. 66, B. 52 cm. **Abbildung Tafel 33.**

Franz Snyders zugeschrieben

niederländisch, 17. Jahrhundert

150 **Stilleben mit Hunden.** Auf einem rotgedeckten Tische steht eine mit Trauben, Äpfeln, Pfirsichen gefüllte blauweiße Chinaschüssel schräg über einem ebenfalls mit Früchten gefüllten bemalten und vergoldeten Kübel. Daneben Pokale aus Glas und Silber. Links zwei Hunde in verschiedenen Stellungen auf der roten Decke. Über ihnen ein Vogel auf einem Wandschränkchen. Rechts unten die Signatur: Snyders 1609 (?). Öl auf Leinwand. H. 78, B. 106 cm.

Ignaz Stern, genannt Stella
geb. 1698 in Ingolstadt, gest. 1746

151 **Maria mit den beiden Kindern Jesus und Johannes** und kleinen Engeln. Sie sitzt, rot und blau gekleidet, in Kniefigur, den Kopf auf den linken Arm gestützt, leicht nach links gewendet. Öl auf Leinwand. H. 49, B. 38 cm.

Otto van Veen
geb. 1556 in Leiden, gest. 1629 in Antwerpen

152 **Dame als St. Katharina mit Engel.** Kniebild fast von vorn. Sie stützt die Rechte auf ein großes Zweihänderschwert und legt die Linke auf die Schulter eines neben ihr stehenden Engels, der, ein Körbchen mit Blumen haltend, schwärmerisch zu ihr aufblickt. Rotes Kleid, weiße Bauschärmel; Perlen und Bänder im rötlichen Haar. Durch eine hintere Wandöffnung rechts blickt man in eine Landschaft mit Burg, vor der sich das Martyrium der heiligen Katharina in kleinen Figuren abspielt. Öl auf Leinwand. H. 102, B. 79 cm. **Abb. Tafel 28.**

Gemäß einem rückseitigen Wappensiegel mit Inschrift „Palais Royal F. W. o. F. Varsovie“ stammt das Bild aus dem Kgl. Schloß in Warschau.

Adriaen van de Velde
Amsterdam vor 1635—1672

153 **Herdenbild.** Ebenes Land, aus dem sich vorn links ein kegeliger Hügel mit Rundturm zwischen Buschwerk erhebt. Ganz im Vordergrunde sieht man eine braune, nach links stehende Kuh, daneben eine grauweißbraun gefleckte liegende Kuh, rechts davon eine sitzende Hirtin in roter Jacke und smaragdgrünem Rock mit zwei Schafen. Links trinkt ein Hund aus dem seichten Wassertümpel, den der untere Bildrand überschneidet. Rechts unten bezeichnet: AV (verbunden) de Velde. Öl auf Holz. H. 40,5, B. 60,3 cm.

Venezianisch, 17. Jahrhundert

154 **Die Heilige Familie.** Maria in Kniefigur, leicht nach links gewendet sitzend, tändelt mit dem Jesuskind, das sie vor sich auf dem Schoße hält; Kind in rosa Kittelchen, Maria in dunkelrotem Kleid, blauem Mantel und grauem Kopftuch. Links davon steht der braungekleidete greise St. Joseph. Maria hält mit der Linken ein aufgeschlagenes Stundenbuch auf dem Knie fest. Öl auf Leinwand, aufgezogen. H. 44, B. 36 cm.

Venezianisch, 18. Jahrhundert

155 **Jahrmarktsszene.** Zwischen alten Palästen ist eine Tribüne aufgeschlagen, von der herab ein Marktschreier seine Waren einer um ihn versammelten Menge anpreist. Öl auf Leinwand. H. 86, B. 116 cm.

Johannes Victors

Amsterdam 1620—1676

156 **Bildnisse eines vornehmen holländischen Ehepaares** mittlerer Altersstufe. — 1. Der Mann. Lebensgroße, stehende Hüftfigur in faltigem schwarzem Talar mit breitem, eckig geschnittenem weißem Halskragen und schmalen weißen Manschetten. Die zur Brust hochgehobene Rechte faßt spielerisch eine weiße, vom Halskragen herabhängende Quaste; die Linke senkt sich auf einen Tisch mit violetter Decke, auf der der hohe schwarze Hut liegt. Leichte Wendung nach halbrechts, der Blick nach vorn. Lockiges, hellblondes, in der Mitte gescheiteltes Haar, dünner Schnurrbart. — 2. Die Frau. Lebensgroße, stehende Hüftfigur in schwarzem, stark auf Taille gearbeitetem Kleid mit weißem, bis auf die Oberarme herabfallendem, spitzenverziertem Schulterkragen und weißen Ärmelvorstößen. Die Linke hält einen geschlossenen Fächer, die Rechte senkt sich mit spielerisch bewegten Fingern. Im braunen Haar doppelte Perlenschnur, in den Ohren dicke Perlringe. Links unten bezeichnet: Johanes Victors f. 1650. Öl auf Leinwand. H. 103, B. 83 cm.

Abbildung Tafel 38.

Früher: Slg. Graf Limburg-Styrum. — Familie Münter, Köln.

David Vinckeboons

geb. 1578 in Mecheln, gest. 1578 in Amsterdam

157 **Kleine Landschaft, Rundbild.** Die vordere Bildmitte beherrscht eine starke, mehrstämmige Eiche. Davor ziehen auf einem Waldweg zwei Knechte mit einem Packpferd vorüber, das eine Last erlegten Wildes trägt. Ihnen folgen zwei berittene Jäger und eine Jägerin auf Schimmel. Eine Hundemeute trollt neben- und hinterher. Nach hinten blickt man in eine waldige Berglandschaft, in deren Mitte ein hoher Turm steht. Öl auf Holz. Dm. 37,5 cm.

Johann Rottenhammer zugeschrieben

Ende 16. Jahrhundert

158 **Heilige Katharina.** Die in Kniefigur dargestellte jugendliche Heilige trägt ein sehr reiches Goldbrokatkleid mit einer Rose im Brustausschnitt, einen Schultermantel aus Leopardenfell, eine von Goldnimbus umstrahlte kleine Krone auf dem goldblonden Haar und eine goldene Halskette. Die auf das mächtige, mit Eisenreifen und -stacheln beschlagene Rad sich senkende Linke hält zwischen den Fingern einen Palmzweig zur Schulter hoch, während die Rechte auf eine Stelle in dem Stundenbuch deutet, das vor ihr auf dem Rad aufgeschlagen liegt. Links neben ihr an der Wand hängt ein Schwert. Öl auf Holz. H. 67, B. 50 cm.

Thomas van der Wilt

geb. 1659 in Piershilden, gest. 1733 in Delft

159 **Großes Familienbild.** Die Mitglieder einer vornehmen Familie sind auf der Terrasse eines Schlosses versammelt: Elternpaar und vier Kinder. Der Herr steht in der Bildmitte an eine Säule gelehnt. Er trägt über einer braunen

Brokatweste ein weites blauseidenes Hauskleid mit gelben Aufschlägen, weißes Halstuch, gepuderte Allongeperücke. Rechts von ihm sitzt seine Frau in orangefarbenem Seidenkleid, ein kleines blau und weiß gekleidetes Kind auf dem Schoße haltend. Hinter ihr auf einer Sitztruhe steht ein kleiner Junge in rotem Samtröckchen mit Schaflamm. Links lenkt ein anderer Junge in roter Jacke einen mit Ziegenbock bespannten kleinen Wagen, in dem ein Mädchen sitzt. Rechts unten die Signatur: T. van der Wilt 1698. Öl auf Leinwand. H. 152, B. 123 cm.

Pieter Wouwerman
1623—1682

160 **Reiterscharmützel** zwischen zwei Scharen, die einen Marketenderwagen angreifen bzw. verteidigen. Rechts ein Wasser, in welchem einzelne Reiter gegeneinander kämpfen. Öl auf Holz. H. 37,5, B. 49,5 cm.

A. F. Zürcher
Holländischer Maler, erste Hälfte 19. Jahrhundert

161 **Ländliches Fest.** Vor einem alten Wirtshaus festlich bewegte Gruppen bei Tanz, Gesang, Schmauserei. Rechts zwei angetrunkene Studenten. Links signiert. Öl auf Leinwand. H. 31, B. 45 cm.

---

162 **Gotische Glasmalerei.** Mariens Besuch bei Elisabeth: Die beiden heiligen Frauen in ganzen Figuren nebeneinander, sich begrüßend. Farben: dunkelrot, violett, silbergelb, sepiabraun, grün. Links in der Mitte Jahreszahl 1422. An der rechten Seite romanischer Turm. In Holzrahmen gefaßt. H. 61, B. 53 cm. Wohl rheinisch oder französisch, 1422.

Bildwerke in Holz und Marmor

163 **Tod Mariae,** Reliefgruppe in Lindenholz, die vorderen Figuren fast vollplastisch. Alte Polychromie (im Gold übergangen). Gruppe von 13 Personen, nebeneinander und stufig erhöht hintereinander. In der unteren Mitte die von Johannes gestützte, von Schwäche gebeugt stehende Maria, der von dem knienden St. Petrus das Evangelium vorgehalten wird. Die übrigen Jünger in mannigfacher verhaltener Bewegung. H. 34, B. 31 cm.
Meister aus dem Kreis des Veit Stoß, Ende 15. Jahrhundert.
Abbildung Tafel 41.
Ehemals: Slg. Benoit Oppenheim. Siehe: Originalbildwerke in Holz usw. aus Slg. Benoit Oppenheim, Berlin. Lpz. 1907, Tafel 14, Nr. 22. — Beschrieben in „Deutsche und niederländische Holzbildwerke aus Berliner Privatbesitz“ 1904, Tafel 37.
Die Gruppe ist in das Verzeichnis der national wertvollen Kunstwerke aufgenommen. Ihre Ausfuhr ist nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern gestattet.

164 **Adam und Eva,** zwei vollrunde polychromierte Figuren in Lindenholz. Jede Figur auf leicht gewölbter Plinthe. Adam stehend auf rechtem Standbein, den linken Fuß eben vom Boden lösend; die beiden Arme mit redendem Hand- und Fingerspiel in verschieden gerichteter Bewegung; kurzes Lockenhaar. Eva in zögernd schreitender Stellung hält in der Rechten einen Apfelzweig, in der hochgewinkelten Linken einen Apfel; langwallendes, leichtlockiges Haar. H. Adam 26,5, Eva 25 cm. (Drei Finger Adams fehlen.)
Schwaben, um 1520/25. **Abbildungen Tafel 40.**
Vgl. E. F. Bange, „Die Kleinplastik in der deutschen Renaissance in Holz und Stein“, Abb. Taf. 32, S. 38. „. . . Der Künstler dieser meisterhaft geschnitzten Statuetten ist unbekannt. Er muß Schwabe gewesen sein.“
Die beiden Figuren sind in das Verzeichnis der national wertvollen Kunstwerke aufgenommen. Ihre Ausfuhr ist nur mit Genehmigung des Reichsministeriums des Innern gestattet.

165 **Heiliger Sebastian.** Standfigur, Lindenholz, Rückseite unbearbeitet. Alte, teilweise übergangene Polychromie (Ergänzungen). Leicht bewegte Haltung auf flacher Plinthe. Starke Lockenfrisur. Den nackten Körper umhängt locker ein glattfallender Mantel, dessen Zipfel vor dem linken Oberschenkel in faltiger Ziehung hochgehoben ist. Vor sich hält er mit beiden Händen ein Bündel Pfeile. H. 104 cm.
Schwäbisch, Anfang 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 10.**

166 **Thronende Maria mit dem Jesuskind.** Gruppe in Lindenholz, hinten gehöhlt, alte Bemalung. Beide in streng frontaler Haltung. Die sitzende Mutter hält das nackte Kind vor sich auf dem Schoß, das mit der Linken einen Apfel faßt. Profilbank, das Gewand vor den Schenkeln reichfaltig drapiert. Langwallendes Haar. Das Gewand mit zart reliefierten Ornamenten. H. 41 cm.
Oberbayern, um 1480. **Abbildung Tafel 41.**

167 **Maria mit dem Jesuskinde.** Lindenholz, rückseitig gehöhlt, alte Polychromie. Die sehr jugendliche Mutter Gottes sitzt mit leichter seitlicher Wendung auf einer Profilbank und hält dem auf ihrem linken Schoß sitzenden nackten Jesuskind eine Birne hin. Sie trägt langwallendes, geringeltes Haar, ein hochgegürtetes, halsfreies schlichtes Kleid mit Brustumschlag und einen weiten Mantel, der in reicher Faltenbrechung um den Unterkörper drapiert ist. H. 39 cm.
Bodenseegegend, um 1500. **Abbildung Tafel 54.**

168 **Prophetenfigur.** Nußbaumholz, hinten flach und unbearbeitet, originale Polychromie. Profilfigur nach rechts sitzend, auf profiliertem Schemel. Mantel kapuzenartig über den geneigten Kopf gezogen. Vollbart. Hände fehlen. H. 31 cm.
Burgundisch, Anfang 15. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 54.**

169 **Stehende Madonna,** das nackte Jesuskind auf beiden Armen haltend und ihm die Brust gebend. Schräghochdrapierter Mantel; die Ärmel des in senkrechten Falten fallenden Kleides an den Schultern und Handgelenken mit Stickerei verziert. Leicht geschwungene Haltung, der Kopf mit langem, in schlichten Strähnen auf die Schultern hängendem Haar etwas rechts seitlich geneigt. Stein, Rückseite flach bearbeitet; Reste alter Fassung. H. 48 cm.
Wohl Elsaß, um 1510.

170 **Mutter Gottes mit dem Jesuskind.** Lindenholz, halbrund, gehöhlt, farblos. Frontal sitzend auf lehnenloser Bank. Senkrecht gefälteltes, unter den Brüsten gegürtetes Kleid; Mantel über gelockte Frisur und den Körper fallend, vor der Brust offen, um die Schenkel in reichem Gefältel drapiert. Niedrige Krone. Jesuskind nackt. Beide rechten Hände fehlen. H. 84 cm.
Mosel, Ausgang 14. Jahrhundert.

171 **St. Martinus und der Bettler.** Gruppe in Lindenholz, in alter Polychromie. Der jugendliche Heilige in kurzem Leibrock mit gefälteltem Schoß, lose umgehängtem Mantel und Barett, reitet auf starkknochigem, nach links schreitendem Pferde, wendet den Oberkörper nach vorn und ist im Begriff, mit dem (fehlenden) Schwert seinen mit der Linken hochgehobenen Mantelzipfel abzutrennen für den Bettler, der, unter dem Pferd kniend, die Hand heischend hochhebt. Flacher Felsensockel. H. 67, L. 44 cm.
Südschwaben, um 1500. **Abbildung Tafel 54.**

172 **Thronender Gottvater** (aus einer Gruppe der Marienkrönung). Lindenholz, rückseitig gehöhlt, alte, hier und da übergangene Bemalung. Vollbärtiger Kopf mit niedriger Zackenkrone. Das Gewand gegürtet, der Mantel um Schultern und Unterkörper in starkfaltigem Wurf drapiert. Der rechte Arm ist in segnendem Gestus hoch gehoben. H. 73 cm.
Südschwaben, um 1500. **Abbildung Tafel 10.**

173 **Gotische Standfigur,** St. Georg. Holz, farbig gefaßt. Der Heilige steht mit gekreuzten Beinen auf dem liegenden Drachen. Kurzer Rock mit überlangen Hängeärmeln, Lanze in der Rechten. Geschweifte Haltung. H. 50 cm.

174 **Beweinung Christi.** Gruppe in Lindenholz, die alte Fassung teilweise erhalten. Den Leichnam Christi hält der links stehende Joseph von Arimathia in halbsitzender Stellung. Von hinten her neigen sich mit den Gebärden tiefer Klage über ihn Maria, Nikodemus, Maria Magdalena. Die Figuren lösen sich freiplastisch von der Rückwand, die ein Gebirge mit Felsen, Ruine, Baumgruppen darstellt. H. 38, B. 49 cm.
Südschwaben, Ende 15. Jahrhundert.

175 **Vier zusammengehörige Heiligenfiguren von einem Altarwerk.** Eschenholz, halbrund bearbeitet, hinten ausgehöhlt. Prächtige originale Polychromie. Die heiligen Frauen Katharina, Margareta, Elisabeth, Magdalena. Vier Standfiguren anmutiger jugendlicher Frauen; jede in grazil geschweifter Haltung, mit zierlichem Faltenwurf der Gewänder; jede mit niedriger Krone und ihrem jeweiligen Attribut. H. 49 cm.
Thüringen, um 1480. **Abbildung Tafel 23.**

176 **Gottvater,** Weichholz, farbig gefaßt. Relieffigur, sitzend, dreiviertel Wendung nach links, die linke Hand auf die Weltkugel stützend, die er auf dem linken Knie hält. Breiter lockiger Bart, niedrige Krone. H. 60 cm.
Schwäbisch, um 1480.

177 **Christus als Weltrichter.** Buchenholz, vollrund, alte Polychromie. Halbfigur, unten mit Wolkengebilde abschließend. Die linke Hand legt sich auf die Weltkugel, die er gegen die Brust stützt; die rechte hebt sich in redendem Gestus; Vollbart und gescheiteltes Haar reich gelockt. H. 56 cm.
Wohl Thüringen, um 1500.

178 **Sitzender Philosoph.** Vollbärtiger Mann auf nach vorn gerundet abfallender Bank sitzend, das Haupt im Sinnen leicht geneigt. Die Toga, die sich über seine linke Schulter und den Unterkörper legt, läßt die Vorderseite des Oberkörpers fast ganz frei. Das rechte Bein, auf dessen Oberschenkel die rechte Hand ruht, ist nach vorn geschoben, das linke Bein nach hinten an die Bank. Vorderteil der Füße und rechte Hand fehlen. H. 37 cm.
Italien, hellenistisch, etwa 2. Jahrhundert n. Chr.

179 **Christusbüste in Dreiviertel-Lebensgröße.** Lindenholz, vollrund bearbeitet, wenige Spuren ehemaliger Polychromie. Vollbart, reichgelocktes Haar, der Kopf leicht seitlich geneigt. H. 36 cm.
Wohl fränkisch, Anfang 16. Jahrhundert.

180 **Heilige Frau.** Standfigur, Lindenholz, hinten flach, alte Fassung. Barockes Römerkostüm: Langes Untergewand, kurze Tunika mit verschnürtem Brustteil, umgeworfener Mantel. Hände fehlen. H. 76 cm.
Süddeutsch, Mitte 17. Jahrhundert.

181 **Glorienengel in Wolken.** Kleine Barockgruppe, Holz, in originaler Polychromie. In der Wolke ein ganzfiguriger Engel und ein Engelkopf. H. 43, B. 38 cm.
17. Jahrhundert.

182 **Barockgruppe der Marienklage.** Nußbaumholz in alter, farbiger Fassung. Dramatisch bewegte Haltung. H. 35, B. 35 cm.
Oberrheinisch, 17. Jahrhundert.

183 **Kniender Leuchterengel** aus weißem Marmor, vollrund bearbeitet, nach links gewendet, mit beiden Händen einen Schaftleuchter umfassend, auf starker rechteckiger Plinthe (hier repariert). H. 60 cm.
Von Simone Bianco, Venedig, Anfang 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 10.**
Früher: Slg. Castiglione, Wien. Aukt. Katalog, Berlin 1930, Nr. 119 (Tafel 33).
Abgebildet: Planiscig „Simone Bianco", im Belvedere 1924, Heft 23, S. 157.

184 **Knabenkopf** aus weißem Marmor, das leicht lächelnde Gesicht geradeaus gerichtet. Etwas lockiges Haar. Auf rotem Marmorsockel. H. mit Sockel 38 cm. H. (ohne Sockel) 24 cm.
Italien, 16. Jahrhundert (?). **Abbildung Tafel 23.**

185 **Nautilusschale,** ganz in Birnbaumholz geschnitzt in Form einer Nautilusmuschel auf pokalartigem Fuß. Der Fuß zeigt vollplastisch geschnitzte Krebse und Schnecken. Die Fläche der Schale geschnitzt mit Ranken- und Fruchtwerk, Maske, Drachen; in der Mitte jeder Seite ein querovales Medaillon mit ruhender Quellennymphe. Als Griff eine freiplastische Najade mit Kupido, H. 19 cm.
Französisch, 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 49.**

186 **Paar kleine Barock-Konsolen** in Holz geschnitzt, in alter Polychromie und Vergoldung. Volutenform mit bekrönendem geflügeltem Engelkopf. H. 22,5 cm.
Süddeutsch, Anfang 17. Jahrhundert.

187 **Japanischer Buddhaschrein** mit Figur eines stehenden Maytreya auf Wellen- und Lotossockel, vor mandorlaartigem Nimbus. Der Schrein in gerundeter Säulenform, mit zwei Türen; außen in Schwarzlack, innen ganz in Goldlack. Die Figur vergoldet. Reichgeätzte Kupferbeschläge. H. 50 cm.
Japan, 18. Jahrhundert.

188 **Paar Trogerfiguren,** Holz mit Beineinlagen und Beinknöpfen. Hausiererpaar, beide stehend. Der Mann trägt einen Kurzwarenkasten an der Seite, die Frau ein Wickelkind im Arm. H. 23 cm.
Eger, Trogerwerkstatt, 17. Jahrhundert.

Antike Möbel

189 **Rokoko-Bank** auf sechs sehr schlanken, stark geschweiften Beinen. Die Zargen ringsum in Rokaillenberandung und mit geschnitztem Laub- und Muschelwerk. Sitz gepolstert und mit geblümtem Damast bezogen. L. 105, B. 58 cm.
Rheinisch, Mitte 18. Jahrhundert.

190 **Hoher italienischer Armsessel** in Nußbaum. Gerade, vierkantige Beine, über denen sich vorn die balustrig gedrehten Stützen der flachen, geraden Armlehne erheben. Die Rückpfosten enden oberhalb der Rückenlehne in geschnitzten und vergoldeten Akanthuszapfen. Vorderes Fußzwischenbrett ergänzt. Sitz und Lehne mit altem rotem Samtbezug. H. 135 cm.
Italien, Anfang 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 46.**

191 **Großer hochlehniger Renaissance-Armsessel.** Kantige Stollen auf ebensolchen Kufen, die nach vorn in Tierklauen auslaufen. Die Rückpfosten werden oberhalb der Lehne von geschnitzten, vergoldeten Akanthuszapfen bekrönt. Späterer Lederbezug. H. 157 cm.
Italien, um 1600.

192 **Hoher italienischer Armsessel** in Nußbaum. Die vierkantigen, auf Kufen stehenden Stollen laufen vorn in Armlehnstützen aus, die vorn mit geschnitztem und vergoldetem Akanthus verziert sind. Ebensolche Akanthuszapfen als Bekrönung der Rückenlehne. Grüner Plüschbezug. H. 136 cm.
Italien, Anfang 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 46.**

193 **Niedriger Kinderstuhl** in romanisierender Form. Die vier Seiten des Untergestells sowie die Fläche der Lehne sind zwischen kantigen Stollen dicht gefüllt von reihig gezogenen kleinen Gitterwerkbalustern. H. 77 cm.
Deutsch, um 1600, oder wenig später. **Abbildung Tafel 46.**

194 **Hochlehniger Armsessel** in Nußbaum. Vierkantige Pfosten; die Rücklehnenpfosten mit geschnitztem vergoldetem Akanthus bekrönt, die Vorderbeine durch geschnitztes Brett verbunden. Die Armlehnen in flacher, leicht geschwungener Schienenform. Alter verschlissener Samtbezug. H. 140 cm.
Italienisch, um 1600. **Abbildung Tafel 46.**

195 **Renaissance-Armsessel** in Nußbaumholz. Gerade, kantige Pfosten; geschnitzte Zapfen als Bekrönung der Lehnenpfosten. Die Verbindungsbretter zwischen Vorderbeinen und Lehnstollen mit Knorpelwerk in Ohrmuschelform geschnitzt. Kissen mit altem rotem Samt. H. 125 cm. (Ergänzung.)
Oberitalienisch, 17. Jahrhundert.

196 **Armsessel** in Nußbaum. Gerade, kantige Stollen und Armlehnen. Zwischen den Vorderstollen ornamental gesägtes Zwischenbrett. Sitz und Rückenspannung braunes Leder mit starken Kupfernägeln befestigt. Ledersitz alt. H. 109 cm.
Italien, um 1600. **Abbildung Tafel 46.**

197 **Niedriger Armsessel** in Nußbaum. Kantige Stollen und Armlehnen. Das die beiden Vorderbeine verbindende Füllbrett ist geschnitzt mit Bandwerk, das sich in rautenartiger Ziehung überschneidet. Sitz und Rücken mit Lederbespannung und Kupfernägeln. H. 92 cm.
Spanien, erste Hälfte 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 46.**

198 **Armsessel** aus poliertem Nußbaumholz. Pfosten und Traversen kantig. Die geraden Armlehnen haben breite brettartige Form. Die Rückenlehne schließt mit giebeliger Wölbung nach oben ab; ihre Pfosten sind von vasenartig gedrehten Messingknäufen bekrönt. Sitz und Rücken mit Leder (am Sitz alt). Ergänzungen. H. 105 cm.
Italien, Mitte 17. Jahrhundert.

199 **Louis-XV.-Aubusson-Sitzmöbelgarnitur,** bestehend aus Sofa und fünf Armsesseln. Buchenholz. Allseitig geschweifter Aufbau, alle Glieder gekehlt, an Rückenlehnen und Zargen Blumenschnitzwerk, ganz vergoldet. Die fraisegrundigen Aubussonbezüge zeigen auf den Sitzen Tierdarstellungen aus den Fabeln von Lafontaine, auf den Rücklehnen Kinderszenen, alle Darstellungen von reichem Blumenwerk umzogen. Gestelle mit Ergänzungen und erneuerter Vergoldung. Sofa 105 cm hoch, 195 cm breit; Sessel 95 cm hoch.
Französisch, Mitte 18. Jahrhundert. **Abbildungen Tafel 47.**

200 **Paar hochlehnige Barockstühle** in Nußbaum. Die vorderen Beine und die Traversen geschweift, die hinteren kantig und gekerbt. Die leicht geschwungene Lehne durch ein mittleres, mit Streifen eingelegtes Brett in zwei mit Rohr geflochtene Höhenfelder geteilt. Die Lehnenbekrönung in Form einer Rolle ist ebenso wie die vordere Zarge mit Akanthus geschnitzt. H. 123,5 cm.
Niederländisch, erstes Drittel 18. Jahrhundert.

201 **Satz von sechs Louis-XVI.-Armsesseln.** Gelbgrundiger Pointbezug mit farbigen Rosen und blauen Bändern. Das gekehlte und geschnitzte Gestell zeigt eine tartschenförmige Rückenlehne und gekehlte Rundbeine. H. 75 cm.
Bezüge französisch, um 1780.

202 **Großer runder Tisch.** Die Platte mit hellen und dunkeln Flächen und Streifen in Maserholz ausgelegt. Sehr starker, in achtseitiger Vasenform profilierter Stollen, der nach unten in einen achtseitigen, stark erbreiterten Stand verläuft. (Zum Ausziehen mit neuer Platte.) H. 80, Dm. 128 cm.
Erste Hälfte 19. Jahrhundert.

203 **Sehr reicher Barocktisch** in Nußbaum. Das ganze Untergestell ringsum in reicher durchbrochener Schnitzerei. Die vier Beine sind geschwungene Delphine mit herunterhängenden Köpfen. Alle vier Zwischenflächen zwischen den vier Beinen bedeckt, fast bis unter die Platte, ein überaus reiches Schnitzwerk, in ganz durchbrochener Arbeit, mit Wellranken, Blumen, Adlern. Die Platte ist in allen vier Kanten geschweift. H. 82, B. 154, T. 86 cm.
Rheinisch, 18. Jahrhundert.
Früher: Sammlung Carl Roettgen, Bonn. Ehemals: Kommende Ramersdorf bei Bonn. **Abbildung Tafel 13.**

204 **Henri-II.-Tisch** in Nußbaum. Rechteckig, auf vier Rundstollen mit schlichten Kapitälen, unten verbunden durch H-förmiges Stegwerk. Zwei seitliche Ausziehbretter unter der Platte. (Ergänzung.) H. 80, L. 131,5 cm, T. 67,5 cm.
Französisch, zweite Hälfte 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 14.**

205 **Tisch mit achteckiger Platte,** Nußbaum. Den sehr starken vasenförmigen Schaft stützen vier von ihm auslaufende Fußkonsolen. Diese sowohl wie der Schaft mit flächefüllendem Akanthusschnitzwerk in hohem Relief. Der Rand der Platte verläuft in Profilen. (Ergänzungen.) H. 80, Dm. 86 cm.
Italien, um 1600 **Abbildung Tafel 14.**

206 **Runder Tisch** in Nußbaum, mit sternförmig in gelb und braun ausgelegter Intarsienplatte. Auf dreigliedrigem Fuß erhebt sich ein vasenförmiger Mittelstollen, der im Verein mit drei ihn umstellenden S-förmigen Voluten die Platte trägt. H. 71,5, Dm. 96 cm.
Deutsch, erstes Drittel 19. Jahrhundert.

207 **Renaissance-Tisch** in Nußbaumholz. Rechteckige Platte. Das Fußgestell besteht aus einem starken Baluster auf jeder Querseite, die jeder auf einer Kufe ruhen und durch einen langen Querbaluster unten verbunden werden. H. 78, L. 145, B. 68 cm.
Italien, 16.—17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 14.**

208 **Niedriges Tischchen** mit schlankem, spiralig gedrehtem Schaft, der sich über dreigliedrigem Fuß erhebt. Flache rechteckige Platte. H. 68,5 cm.
Deutsch, 17. Jahrhundert.

209 **Niedriges Tischchen** in Nußbaumholz. Die beiden seitlichen Standwangen sind in Amphoraform ausgesägt und werden unten durch eine Balustertraverse verbunden. In der rechteckigen Zarge flache Schieblade. H. 50, L. 48, B. 26 cm. (Überholt.)
Italien, zweite Hälfte 16. Jahrhundert.

210 **Paar Rokoko-Konsoltische** in Buchenholz, mit weißgrauen Marmorplatten. Allseitig geschweifte Form. Die beiden Beine, die Zargen und die Fußstücke ganz in durchbrochener Rokaillen- und Muschelschnitzerei. H. 84 cm.
Westdeutsch oder wallonisch, um 1760.

211 **Rechteckiger Tisch** in Nußbaum. Auf schwerem H-förmigem Balkensockel im ganzen sieben balustrig gedrehte Stollen, die die Platte mit Zarge tragen. H. 87, L. 133,5, B. 81 cm. (Ergänzungen.)
Französisch, um 1600. **Abbildung Tafel 14.**

212 **Rechteckiges Tischchen** in Palisander- und Rosenholzfurnierung auf Eiche. Vier schlanke, leicht geschweifte Beine. In der Mitte der Platte Kartuschenfeld mit rautenförmig gezogener Gitterintarsia. H. 73, L. 49,5, B. 38,5 cm.
Französisch, um 1760.

213 **Runder Tisch** in Mahagoni. Der schlanke Rundschaft erhebt sich über drei geschweiften Klauenfüßen. H. 71, Dm. 78 cm.
Holländisch, drittes Viertel 18. Jahrhundert.

214 **Halbrundes Konsoltischchen** in Mahagoni mit dünnen Intarsienstreifen. Drei schlanke, vierkantige Beine, in der unteren Hälfte durch ein Zwischenbrett verbunden. H. 72, L. 51, B. 26 cm.
Deutsch, um 1800.

215 **Louis-XV.-Eckschrank,** Schwarzlack, Encoignure. Geschweifte Front mit zwei Türen. Auf schwarzem Lackgrund goldene, rot gehöhte Mumezweige und fliegende Vögel. Die Ränder der Türen ringsum mit Rokaillenbeschlägen aus vergoldeter Bronze. Die Innenfurnierung der Türen in Palisander- und Rosenholz. Rötlichgelb gemaserte Marmorplatte. Bezeichnet unter der Platte mit dem Brandstempel M. CRIAERD. (Meister 1738, gest. 1767.) H. 92, B. 81, T. 60 cm.
Paris, M. Criaerd, Mitte 18. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 43.**

216 **Gegenstück zum vorigen,** von gleicher Form, mit analogem Lackdekor. Ebenfalls Marmorplatte. Auch hier der Brandstempel des Meisters: M. CRIAERD. H. 92, B. 81, T. 60 cm.
Paris, M. Criaerd, Mitte 18. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 43.**

217 **Paar Louis-XV.-Eckschränkchen.** Die Vorderseite zierlich gewölbt und geschweift, durch zwei Türen geschlossen. Palisander- und Ahornfurnierung. Die gelblich getönten Flächen der beiden Türen mit Blumensträußen in farbig getönter Marketerie. Die Randflächen der Türen sowie die vorderen Eckkanten mit schweren Bronzebeschlägen in Rankenform. Braune Marmorplatte. Ergänzt. H. 98, B. 82, Schenkelmaß 59 cm.
Frankreich, um 1750. **Abbildungen Tafel 44.**

218 **Louis-XV.-Kommode** in schwarzem Lack mit chinesischen Blumen in rotgehöhter Goldlackmalerei, auf drei Schauseiten. Alle drei Seiten schön geschweift; hohe Füße, zwei Schiebladen. Zierlicher Bronzebeschlag von Blumen und Rokaillen, aus denen die Schiebladengriffe entwickelt sind, auf der Vorderseite und auf den Kanten. Rot- und gelbgemaserte Marmorplatte. Mit dem Brandstempel des Meisters: M. CRIAERD (Meister 1738, gest. 1767). H. 87,5, B. 127, T. 58,5 cm.
Paris, M. Criaerd, Mitte 18. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 43.**

219 **Louis-XVI.-Kommodenmöbel** auf elliptisch-halbrundem Grundriß. In der Mitte Schranktür, darunter Schieblade; in den beiden Flanken Etagèreneinbauten. Eichenholz. Schwarzer Lack mit landschaftlichen Goldlackchinoiserien; Messingleisten und -galerien, Akanthuseckstücke aus Bronze. Weiße, graugemaserte Marmorplatte. Unter der Marmorplatte vorn links und rechts eingeschlagener Stempel (zweimal): P. GARNIER (Meister 1742, tätig bis nach 1789). H. 87, B. 112, T. 49 cm.
Paris, Pierre Garnier, um 1770. **Abbildung Tafel 44.**

220 **Régence-Jardinière,** Holz von allseitig geschweifter Form. Grüner Lack, reicher Beschlag aus feuervergoldeter Bronze. Dieser bildet auf allen vier Seiten kartuschenförmige Felder mit à jour ausgeschnittenen, rot unterlegten Rankenwerkfüllungen; auf der Füllung der Vorderseite liegt als Applike ein Relief von Musikinstrumenten. Der Beschlag der vier Kanten sind Rokaillenranken mit oberen Masken und unteren Klauen. (Lackübermalt.) H. 39, L. 63, B. 34 cm.
Französisch, um 1720. **Abbildung Tafel 42.**

221 **Bonheur du Jour.** Rosenholzfurnierung auf Eiche mit reicher Intarsia und Bronzebeschlag. Vier schlanke geschweifte Beine, die in der unteren Hälfte durch ein Zwischenbrett verbunden werden. Aus der vorderen Zarge zieht sich eine Schieblade, geschlossen durch zwei seitliche Klappen und ein mittleres Hochstellpültchen. Über dem hinteren Drittel der Platte erhebt sich ein niedriger Aufsatz mit sechs Schieblädchen, von denen zwei mit Geheimverschluß versehen sind. Die in farbigen Hölzern ausgeführten Intarsien verteilen sich auf alle vier Seiten sowie auf die äußeren und inneren Platten des Freistellmöbels und bestehen aus Landschaftsdetails, Häusergruppen, die sich zu ganzen Straßenprospekten weiten, Amphoren, Hydrien und sonstigem Ornamentalen. Die Bronzebeschläge bestehen aus einem Rosettenfries, Masken und Galerie. H. 94, B. 70, T. 46 cm.
Paris, um 1770.
Sehr verwandt mit einem Möbel gleichen Typs der Sammlung de Polis, das Vandecruse (De Lacroix) signiert ist. Vgl. Auktionskatalog G. Petit, Paris, 1927 Nr. 293. **Abbildung Tafel 42.**

222 **Gotische Giebeltruhe** (Harnischtruhe) in Eichenholz. Die obere Hälfte der Truhe bildet ein spitz zulaufendes Giebeldach, die vordere Dachseite den Truhendeckel. Alle Wände glatt, ohne Schnitzwerk. Bandeisenbeschlag: Wände und Dach werden von zwei vertikalen Bändern umspannt, die zweimal in Scharnieren drehbar sind und auf der Vorderseite in Bügel schlagen, in denen schwere dreieckige Vorhängeschlösser hängen; jede Seitenwand zeigt ein horizontales Eisenband, das um die Ecken herum auf Vorder- und Rückseite übergreift und in das die schweren Traghenkel gebohrt sind. In der Mitte der Vorderwand großes Schloß und Verschlußbügel. H. 72, L. 143, B. 53 cm.
Westfalen oder Niederrhein, 16. Jahrhundert.
Ähnliche Truhe (auch in Eiche) vgl. Sammlung Othmar Strauß, II. Teil (Helbing, Frkf. Kat. Nr. 45), Nr. 1075, die dort als süddeutsch bezeichnet wird.
Abbildung Tafel 45.

223 **Schwere gotische Truhe** in Eichenholz, rechteckig, glatt, ohne Schnitzwerk, mit starkem Bandeisenbeschlag: Drei Bänder (jedes in zwei Scharnieren am Deckel beweglich) umspannen vertikal Deckel, Vorder- und Rückwand; zwei Bänder in vertikaler und zwei kurze in horizontaler Richtung umspannen die Seitenwände. Auf der Vorderseite (an jedem der drei Bänder) drei Schlösser. Die beiden seitlichen sind fest im Holz, das mittlere ist ein schweres, sehr schönes Vorhängeschloß. H. 58, L. 150, B. 55 cm.
Niederrhein, 14.—15. Jahrhundert.

224 **Renaissance-Truhe** mit farbiger Bemalung, Nußbaumholz. Die bogenförmig von oben nach unten gewölbte Vorderfront zeigt drei von flachem Leistenwerk umzogene, farbig ausgemalte Füllungen: In der mittleren engelgehaltenes Wappen, in den beiden seitlichen Chimären. Auf der Sockelleiste und den Seitenwänden Pflanzenmotive in Grisaillemalerei. H. 55, L. 174, B. 43 cm.
Oberitalien, frühes 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 45.**

225 **Kleine Truhe** in Nußbaum, geschnitzt. Vier starke Klauenfüße, Fußwulst mit Pfeifenschnitzwerk; die Mitte der Schauseiten mit eingetieften querovalen Maserholzfüllungen. Auf dem Deckel flachrechteckig hochgezogenes, von geschnitztem Pfeifenwerk umzogenes Plateau. H. 43, L. 60, B. 22 cm.
Florenz, zweite Hälfte 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 42.**

226 **Italienische Truhe** in Nußbaum. Die Füllungen glatt, in profiliertem Rahmenwerk. Geschnitzte Klauenfüße, nach oben fortgesetzt als Akanthusstücke, die sich um die Eckkanten legen. In der Mitte der Vorderseite geschnitzte Wappenkartusche. (Ergänzung.) H. 65, L. 181, B. 60,5 cm.
Italien, zweite Hälfte 16. Jahrhundert.

227 **Truhenvorderwand, datiert 1556,** Eichenholz, geschnitzt mit Darstellungen aus der biblischen Geschichte, vom Sündenfall bis zur Erlösung, in fortlaufenden Szenen. Die Mitte bezeichnet der große Baum der Erkenntnis mit einer dürren und einer grünenden Seite, darunter Adam und Eva. Links beginnend zeigt die Darstellung zuerst den Sündenfall, dann das Lager des Volkes Israel mit Moses, der die eherne Schlange erhöht. Auf der rechten Seite des Baumes Verklärungsberg, Kreuzigung, Auferstehung Christi; alles in figürlichen Szenen und mit erklärenden plattdeutschen Beischriften. Rechts oben Bandrolle mit der Inschrift: GRACE 1556. Die ganze Darstellung ist in hohem Relief aus dem vollen Eichenholz geschnitten. H. 80, B. 154 cm.
Friesland, datiert 1556.
Früher: Sammlung Carl Roettgen, Bonn. **Abbildung Tafel 13.**

228 **Aufsatzschrank** in Nußbaum, geschnitzt. Der Aufsatz tritt hinter den Unterteil auf halbe Möbeltiefe zurück. Beide zweitürig; Türen und Seitenwände mit glatten Rechteckfüllungen, die in Profilleisten liegen. Der Aufsatz vorn und an den Seiten mit gekehlten Pilastern. Das offene Spitzgiebelgesims mit Perlstab und Zahnschnitt. Im Giebelfeld das geschnitzte Wappen der Medici. H. 194, B. 76, T. 70 cm.
Florenz, zweite Hälfte 16. Jahrhundert.
Ehemals kaiserlicher Besitz. **Abbildung Tafel 45.**

Gold und Silber

229 **Necessaire aus Gold und Achat.** Hochrechteckige Kastenform mit dachartig hochgezogenem Deckel. Alle vier Seiten sind mit à jour ziseliertem Gold belegt, das ein fein gezeichnetes Rokaillenwerk mit Blumen und Vögeln darstellt. Dieses Gold liegt auf einem Untergrund von rot gemasertem Achat. Als Deckelknauf ein kleiner Emaildrache, als Schließe ein Diamant. Im Inneren kastenartiger Einsatz mit Fläschchen, Elfenbeintäfelchen und drei Kleingeräten. (Ein Fläschchen und mehrere Geräte sind nicht mehr vorhanden.) — Altes Etui mit rotem Samt gefüttert. H. 9, L. 5,3, B. 3,6 cm.
Russisch, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

230 **Silberner Deckelpokal.** Der Rundfuß flachkonisch, getrieben mit Bandelwerkfries und Masken; der Schaft ist eine stehende römische Kriegerfigur; auf seinem Kopf trägt er eine rankenumzogene Schale, auf der sich die glockige Kuppa erhebt. Diese ist in ganzer Rundung und Fläche getrieben mit einem reihig geordneten Rautenbuckelmuster. Der dem Fuß analog gestaltete Deckel trägt als Bekrönung eine freistehende römische Kriegerfigur mit Lanze und Schild. 225 gr. H. 22,5 cm.
Augsburger Beschau: Pinienzapfen; Meisterzeichen T.
Augsburg, frühes 17. Jahrhundert.

231 **Silberrelief in kupfervergoldetem Rahmen.** Das Silberrelief zeigt die das Jesuskind stillende Madonna, umschwebt von vier Engelsköpfen. Dem in reicher barocker Kartuschenform getriebenen Rahmen sind unten eine Muschel (als Weihwasserbehälter) aus Silber, oben ein gleichfalls silbernes dreiköpfiges Engelrelief appliziert. Das innere Relief mißt 16×12,5 cm, der äußere Rahmen 42×30 cm.
Deutsch, 17. Jahrhundert.

232 **Rokoko-Reliquiar,** Silber, ganz vergoldet. Ein getriebener, kartuschenförmiger Reliquienbehälter, von Strahlenkranz umzogen, auf schlankem Balusterschaft und ovalem gewölbtem Fuß, dessen vier Felder mit Muscheln getrieben sind. Im Behälter kleines versiegeltes Partikel „S. Cruc. Xh.".
Mitte 18. Jahrhundert. Wohl deutsch.

233 **Ananaspokal** aus Silber. Der Rundfuß und die glockige Kuppa in Ananasart gebuckelt. Der Schaft besteht aus dreihenkliger Amphora, die sich auf einem Vasenglied ähnlicher Form erhebt. Freigeschmiedetes Rankenwerk um Schaft und Kuppaablauf. 160 gr. H. 18 cm.
Nürnberger Beschau: N. Meisterzeichen I R in ovalem Feld. — Nürnberg, Jeremias Rauwolff, gest. 1634, 1603 Geselle, 1614 Bürger. — Um 1620.

234 **Silberne Kanne** mit Karyatiden-Henkel und Schnutenausguß. Die konische Wandung und der flachgewölbte Deckel getrieben mit Renaissance-Ornament. Auf jeder Seite der Wandung eine eingelassene Schaumünze mit Fürstenbildnis, Wappen und Schrift: CAR. ALB. H. I. B. C. & (Wohl Carl Albrecht, Markgraf von Brandenburg = Schwedt, 1705—1762.) Zusammengesetztes Stück. 475 gr. H. 19 cm.

235 **Zwei kleine silberne Gefäße** aus einem Kinderservice: Kännchen und Teebüchse. Beide mit zierlich getriebenen allegorischen Figuren, Landschaftsausschnitten, Blumen, Rokaillen. Zus. 140 gr.
Mit niederländischen Marken. Holland, 18. Jahrhundert.

236 **Großer silberner Deckelpokal,** getrieben im reichsten Barockstil. Kuppa, konischer Fuß und gewölbter Deckel mit Liebespaaren bzw. Landschaften in Rokaillen- und Fruchtwerkumrahmung. Als Schaftfigur schildhaltender Löwe, als Deckelbekrönung Büste eines Kavaliers. Etwa 2100 gr. H. 44 cm.

237 **Salzschälchen** in Email. Konvex geschweifte Becherform auf vierpassigem Grundriß, der Boden in mittlerer Höhe. Die farbige Malerei auf der Außenwandung zeigt ein rings verlaufendes Landschaftsbild mit zwei Soldaten, Pferd, Bauer und Esel. Leichte Bestoßung. H. 6 cm.
Französisch, um 1750.

238 **Tabatière** in Email. Außenfond türkisblau mit weißem Reliefdekor von Blumen und Rokaillen. Die Innenseite des Deckels mit fein in Farben gemaltem Blumenkorb. L. 8, B. 6 cm.
Sachsen, Mitte 18. Jahrhundert.

Bronze, Kupfer, Eisen

239 **Marcus Curtius** setzt auf seinem sich in wilder Angst hochbäumenden Pferd ohne Sattel, Zügel und Bügel über ein am Boden züngelndes Feuer. Der der Pferdebewegung folgende, sich stark zurücklehnende Reiter, trägt römische Ritterrüstung. Bronzevollguß, dunkle Lackpatina. H. 22,5 cm. Auf späterem schwarzem Marmorsockel.
Italienisch, um 1700. **Abbildung Tafel 48.**

240 **Herkules im Kampf mit dem Drachen.** Bronzehohlguß, dunkelbraun patiniert. Der Heros umfaßt mit der Linken den Hals des Ungeheuers und schwingt mit der Rechten die Keule, um mit ihr den Kopf mit dem aufgesperrten Rachen zu zerschmettern. Mensch und Tier in höchstgespannter Kampfstellung. An den Beinen repariert. H. 40,5 cm.
Werkstatt Giovanni da Bologna, 17. Jahrhundert.
Aus einer Folge von „Taten des Herkules“ wohl nach Modellen von Giovanni da Bologna. Vgl. Bode, Bronzestatuetten III, Taf. CCIX. **Abbildung Tafel 48.**

241 **Jupiter tonans,** stehend, den rechten Fuß hebend und leicht auf den Rücken des Adlers setzend, der neben ihm hockt, in der gesenkten Rechten ein Bündel von Blitzen haltend, die Linke zur Brust erhoben. Figur aus dunkel patinierter Bronze. Vollguß. H. 32 cm.

Venedig, Allesandro Vittoria 1525—1608.

Vgl. Planiscig, Venezianische Bildhauer, Abb. 497 u. S. 475.

Ähnliches Exemplar Kunsthistor. Museum Wien (Kat. Nr. 176).

Abbildung Tafel 48.

242 **Gotischer Kelch,** Kupfer, vergoldet. Der breite, im starken Sechspaß geschweifte Fuß ist in der Mitte konisch hochgezogen und trägt einen sechskantigen Säulenschaft, den ein balliger sechsendiger Nodus unterbricht. Glatte Kuppa. H. 18,5 cm.

Deutsch, 15. Jahrhundert.

243 **Weihrauchfaß** aus Glockenbronze. Niedrige Pokalform. Der stufig hochgezogene Deckel in reicher Durchbrucharbeit. H. 18,5 cm.

Deutsch, 16. Jahrhundert.

244 **Paar Barock-Altar-Leuchter** aus Glockenbronze. Hohe dreiseitige Pyramidenfüße mit Laubwerk, Engelsköpfen und Klauen; gedrehte, profilierte Balusterschäfte, schalenartige Tüllen. H. 42 cm.

Deutsch, 17. Jahrhundert.

245 **Renaissance-Mörser** aus dunkelpatinierter Bronze, mit zwei Fischkopfhenkeln. Reliefs von Köpfen, Figuren und Wappen verteilen sich einzeln auf die Wandung. Unter der Mündung die Versalienschrift: WERST * GOET * HALT * SIN * GEBOET * 1562. H. 14,5 cm.

Norddeutsch, datiert 1562. **Abbildung Tafel 53.**

246 **Kohlenbecken** aus Bronze, grünlich patiniert, von achtseitiger, geradwandiger Form. Zwischen acht Strebegliedern, die sich über hufartig auslaufenden Füßen erheben, spannen sich acht oblonge Füllwände zum regulären Oktogon. Diese Füllwände sind ganz in durchbrochener Arbeit ziseliert mit kämpfenden Drachen und Tigern zwischen gewellten Ranken, hinterlegt mit rotem Stoff auf Eisenplatten, jede Füllwand wieder wird bekrönt von einem à jour ziselierten korrespondierenden Drachenpaar, zwischen dem sich ein Ornamentstück mit arabischen Schriftzeichen befindet. An zwei gegenüberliegenden Seiten je ein beweglicher Bügelgriff. H. 23,5, Dm. 51 cm.

Spanisch-maurisch, 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 19.**

247 **Paar italienische Barockleuchter** aus Bronze, schwärzlich patiniert. Dreiseitiger Pyramidenfuß mit Rollwerkkartuschen in den Feldern, Cherubköpfen, Masken, Voluten auf den Eckkanten. Den starken Rundschaft bilden zwei amphorenartige Glieder übereinander, die mit Akanthusrelief verziert

sind, oben in flache, breite Rundschale erbreitert. (Kerzenhülse erneuert.) H. 49 cm.
Venedig, 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 48.**
Verwandte Leuchter in den Kirchen von Venedig. Die Cherubköpfe ähnlich denen der Roccatagliata.

248 **Kasette** aus Bronze, allseitig mit reichen Reliefs. Rechteckige Form mit geraden Wänden, auf vier Klauenfüßen, mit flach hochgeschrägtem Deckel. Um die vier Wände zieht sich (auf der Vorderseite beginnend) der Zug der Heiligen Drei Könige in vielfiguriger Darstellung. Auf dem Deckel Poseidon, umgeben von Kentauren, die mit Giganten kämpfen; Palmettenbordüre. H. 7,5, L. 24, B. 15 cm.
Oberitalien, um 1500. **Abbildung Tafel 19.**
Sammlung R. von Kaufmann, Berlin.
Sammlung Castiglioni, Wien. Siehe Slgs.-Kat. von Planiscig, Nr. 14; ferner Aukt.-Kat. von Fred. Müller, Amsterdam 1925, Nr. 14.
Für eine der Schmalseiten vgl. Kaiser-Friedrich-Museum Berlin. Bange, Nr. 675; für den Triumph des Poseidon ebenda, Nr. 536.
Vgl. ferner: Maclagan Catal. of Italian Plaquettes, Victoria and Albert Museum, London, S. 60.

249 **Paar Feuerböcke** aus Bronze, grünlich-schwarz patiniert. Massiver dreiseitiger Fuß mit plastischen weiblichen Köpfen an den Kanten und einer Faunmaske in der Mitte der Vorderseite. Der Schaft besteht aus einer großen und aus einer kleinen Amphora übereinander; beide mit Pfeifenornament und plastischen Maskenfriesen. Obere Schale fehlt, zwei kleine Sockelzwischenstücke ergänzt. H. 39,5 cm.
Norditalien, Ende 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 48.**

250 **Tintenfaß** aus schwarz patinierter Bronze. Flachbauchige Rundschale mit Faunsmasken auf drei Volutenfüßen. Als Bekrönung des leicht gewölbten Deckels stehender Gladiator neben Füllhorn. H. 20 cm.
Venedig, Kreis des Tiziano Aspetti, Ende 16. Jahrh. **Abb. Tafel 48.**
Vgl. eine verwandte Figur des Meisters im Kaiser-Friedrich-Museum, Berlin. Siehe: Planiscig, Venetianische Bildhauer, Abb. 639.

251 **Negerkopf** aus Bronze, braun patiniert, als Öllampe. Der Haarschopf mit kurzen Hörnern verschließt als Deckel die Füllöffnung, der vorgestreckte offene Mund bildet die Dochtöffnung. Mit Griff und profiliertem Rundsockel. H. 7,5 cm.
Venedig, Werkstatt des Riccio, 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 48.**
Siehe: Planiscig, Bronzeplastik im Kunsthistorischen Museum in Wien, 1924, Nr. 43.

252 **Tintenfaß** aus Bronze, grün patiniert. Das Gefäß hat kugelige Urnenform, ruht zwischen drei vollplastischen radialliegenden Seepferdchen und zeigt auf der Wendung drei Tiermasken in Relief. H. 7 cm.
Venedig, 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 48.**

253 **Französisches Louis-XV.-Schreibzeug** mit chinesischer Lackplatte und zwei beutelförmigen chinesischen Bronzegefäßen, rings eingefaßt von einem Rocaillenrahmen auf vier Füßen aus vergoldeter französischer Bronze. Die chinesische Malerei der Platte zeigt eine Landschaft mit vier der „acht Unsterblichen", farbig auf braunem Grund (Koromandellack). L. 31 cm.
China und Frankreich, 18. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 49.**

254 **Kleine Hängekonsole** aus Bronze, bräunlich-gelb patiniert. Das Konsolglied selbst hat die Form eines mit lanzettartigen Blättern reliefierten, nach unten stark verjüngten Rundzapfens; an ihn lehnen sich in freier Plastik drei nackte Putten an, die in spielerischen Bewegungen die Konsole zu stützen scheinen. H. 16,5 cm.
Italien, 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

255 **Kleine Lampe** aus vergoldeter Bronze. Auf dreiseitig geschweifter Fußplatte erhebt sich ein schlanker Säulenschaft, auf dessen Kapitäl ein Schwan sitzt, der die an drei Ketten hängende kristallene Lampenschale hält. (Schale bestoßen.) H. 23 cm.
Deutsch, um 1800.

256 **Großer chinesischer** Koro aus Bronze in sehr reicher Plastik. Das gedrungen bauchige Gefäß ruht auf drei starken Klauenfüßen. Auf seiner Schulter wölben sich die Körper zweier Drachen als Henkel hoch, Auf dem hohen mit Durchbrüchen versehenen Deckel sitzt ein Fohund als Knauf. Drachenrelief auf der Gefäßwand und am Deckel. Geschnitzter schwarzer Holzuntersatz. H. (ohne Untersatz) 58 cm.
China, Ming, 16. Jahrhundert.

257 **Schmuckkästchen** aus Schmiedeeisen. Rechteckige Form von vergoldeten Bändern und Eckleisten umspannt, ruhend auf ornamental ausgeschnittenem Standrahmen. Unter der Deckelfläche schönes Kunstschloß. H. 15,5, L. 21,5, B. 11,5 cm.
Süddeutsch, 17. Jahrhundert.

258 **Paar hohe Standleuchter** aus geschmiedetem Eisen. Dreigliedriger Fuß mit drei S-förmig geschwungenen Stützen, schlanker Röhrenschaft, unten und in mittlerer Höhe mit je einem starken Messingzwischenstück von sechskantiger Vasenform und schalenförmigen Messingbekrönungen. Als elektrische Lampen montiert. H. (ohne Montierung) 174 cm.
Italien, 17. Jahrhundert.

259 **Hoher schmiedeeiserner Ständer** (als Lampe montiert). Dreigliedriger mit Klauen ansetzender Fuß; schlanker Achtkantschaft mit primitivem Kerbdekor; in seiner Mitte dreiarmige Träger mit Masken-Endigungen, der eine runde Messingschale trägt. H. 173 cm.
Deutsch, 16. Jahrhundert.

260 **Hoher Kerzenständer** aus geschmiedetem Eisen. Dreigliedriger Fuß, dessen drei Glieder aus in Es-Form gewundenen Stabeisen bestehen. Der schlanke, tauförmig gedrehte Schaft trägt übereinander zwei runde Bandeisenkränze, die mit Dornen und Tüllen alternierend besetzt sind. H. 161.
Deutsch, 17. Jahrhundert.

261 **Hoher Kandelaber** aus geschmiedetem Eisen. Dreigliedriger Fuß mit geschwungenen Klauen und dreiseitigem, galerieartig durchbrochenem Mittelstück. Auf ihm erhebt sich der starke balustrige, unten gekehlte, oben mit Akanthus reliefierte Schaft, der als Bekrönung ein breites sechsseitiges, von sechs Spiralarmen gestütztes Becken trägt, das nach oben durch eine kronenartige Rundeisenstäbung überdeckt ist. Die Wände des Beckens mit rankenumsponnenen plastischen Condottieri-Profilköpfen. Reste von Bemalung und Vergoldung. H. 235 cm.
Oberitalien, 1. Hälfte 16. Jahrhundert.

Porzellan, Fayence, Steinzeug

262 **Satz von einer hohen und zwei niedrigen Potpourri-Vasen.** Bauchige Amphoraformen auf konisch hochgezogenen Rundfüßen. Der plastische Schmuck besteht aus Rokaillenhenkeln mit draufstehenden Amoretten, Kavalieren, Damen, ferner aus aufgelegten Blumenbuketts und Blumenknäufen; alles in farbiger Staffierung. Gemalte Rosenbuketts auf den Körperflächen. Unerhebliche Reparatur. Schwertermarken. H. 34 und 25 cm.
Meißen, Mitte 18. Jahrhundert. **Abbildungen Tafel 49.**

263 **Elefant** aus Porzellan, in feuervergoldeter Bronzemontierung. Das Tier in schreitender Bewegung, purpurmangan staffiert. Der reich mit Rokaillen ziselierte Sockel, der Sattel, der reitende Putto sowie die beiden Tragkörbe aus vergoldeter Bronze. Gering repariert. H. 16,5 cm.
Meißen, die Bronzemontierung französisch, Mitte 18. Jahrhundert.
Abbildung Tafel 49.

264 **Paar kleine Augustus-Rex-Vasen** mit silbernen Schraubdeckeln und Fußreifen. Aus violettem Fond sind vorn und hinten goldumrandete Vierpaßreserven ausgespart, gefüllt mit fein in Farben gemalten Kauffahrteiminiaturen. Blaumarke AR. H. 12,5 cm.
Meißen, um 1730. **Abbildung Tafel 49.**

265 **Fischverkäuferin,** stehend, in den Händen großen Fisch feilbietend, neben ihr am Boden Bütte mit kleinen Fischen. Roter, hochgebundener Rock, blaue Schürze, gelbes Mieder mit schwarzem Brustlatz, schwarze Haube. Zwei Finger repariert, Absplitterung an der Bütte. Ohne Marke. H. 19,5 cm.
Meißen, Modell von Kändler, um 1740.

266 **Putto als Bergmann.** Lederschurz, Knieleder, Mütze schwarz; Sack über der Schulter. Beil und Flügel defekt. Schwertermarke. H. 9 cm.
Meißen, um 1750.

267 **Putto als Pilger.** Großer schwarzer Hut und schwarzer Schulterkragen, beide mit rosa Muscheln, grüner Schal, sonst nackt. Stock und Arm gekittet. Schwertermarke. H. 10,5 cm.
Meißen, Modell von Kändler, um 1750.
Vgl. Aukt.-Katal. Darmstädter, Nr. 24.

268 **Meißener Figur, Tscherkessin.** Orientalisches Kostüm mit phrygischer Mütze. Farbige, orientalische Blume; Aufschläge in Purpur, Gelb, Grün. Leichte Reparatur. Ohne Marke. H. 15,5 cm.
Meißen, um 1745.

269 **Putto als Bergmann.** Schwarze Mütze, gelber Schal, grauer Schultersack, blaue Socken, schwarze Schuhe. Defekt. Ohne Marke. H. 10,5 cm.
Meißen, um 1750.

270 **Putto als Trommler.** Nackt, großer schwarzer Dreispitz mit gelben Schleifen. Flache Trommel an schwarzem Schulterband. Geringe Bestoßung. Schwertermarke. H. 10,5 cm.
Meißen, Mitte 18. Jahrhundert.

271 **Meißener Figur,** der Fischhändler. Er steht im Redegestus vor zwei am Boden liegenden Fischen. Braune Hose, blaue Jacke, gelber Spitzhut. Arme repariert. Schwertermarke. H. 14 cm.
Meißen, um 1740.

272 **Putto als Abbé.** Perücke, schwarzes Käppchen, grauschwarzer Pelzmuff, loser schwarzer Umhang. Defekte. Schwertermarke. H. 10 cm.
Meißen, Modell von Kändler, Mitte 18. Jahrhundert.

273 **Meißener Bacchusgruppe.** Der Gott nackt, mit lose umgehängter Löwenhaut auf Faß sitzend, Pokal hochhaltend. Vor ihm Amor mit großer Flasche. Inkarnat, Purpur, Grün, Eisenrot, Goldstaffierung. Schwertermarke. H. 28 cm.
Meißen, um 1750.

274 **Putte als Kolombine** in Tanzstellung. Buntgewürfelte Jacke, flaches Hütchen, rosa Rock. Flügel fehlen, Arm gekittet. Zeptermarke. H. 9,3 cm.
Berlin, um 1770.

275 **Putto als Dottore.** Falscher Spitzbart, Zipfelmütze, violetter Rock, gelbe Weste, schwarze Kniehosen, rote Pantoffeln. Die linke Hand hebt er hoch, mit der rechten hält er den hinteren Teil des Rockes. Schwertermarke. H. 10 cm.
Meißen, Modell von Kändler, um 1750.
Vgl. Aukt.-Katal. Sammlung Darmstädter, Nr. 19.

276 **Tanzende Bäuerin.** Turbanartiges Kopftuch, violettes Schultertuch, Rock mit indianischen Blumen. Defekt. Schwertermarke. H. 9,2 cm.
Meißen, um 1750.

277 **Putto als Maler,** in der Linken Palette, in der Rechten Pinsel. Gelbe Mütze, violetter Mantel. Flügel defekt. Schwertermarke. H. 9 cm.
Meißen, Mitte 18. Jahrhundert.

278 **Zweiteilige Meißener Gruppe: Schäferpaar,** von einem Jäger belauscht. Ein junger Mann umwindet seine Liebste mit einer Blumengirlande; vor ihnen liegen zwei Schafe. Über eine Säulenruine herüber beugt sich lauschend ein Jäger. Farbe der Gewänder: violett, grün, schwarz, kanariengelb, weiß mit indianischen Blumen. Rokaillensockel. Repariert. Schwertermarke. H. 27 cm.
Meißen, um 1750.

279 **Putto als Bettler.** Großer schwarzer Hut, das rechte Auge verbunden. Rechts Stelzfuß und Krücke. Violetter Schal. Schwertermarke. H. 10,5 cm.
Meißen, Modell von Kändler, Mitte 18. Jahrhundert.
Vgl. Aukt.-Katal. Darmstädter, Nr. 10.

280 **Putto als Bauer.** Gebückt schreitend, Dreschflegel schulternd, großer schwarzer Hut, gelbe Hose, weiße Jacke. Geringer Defekt. Schwertermarke. H. 10,5 cm.
Meißen, Modell von Kändler, Mitte 18. Jahrhundert.
Vgl. Aukt.-Katal. Darmstädter, Nr. 25.

281 **Sehr große Meißener Schüssel** mit reichem Dekor von indianischen Blumen in Eisenrot und Farben: Im Spiegel fünf rosettenartig angeordnete Blumenbuketts, um den Rand des Spiegels dichte Blumenbordüre in Eisenrot mit Blau und Gold, am äußeren, zackig begrenzten Schüsselrand vier Blumenranken. Gesprungen. Schwertermarke. Dm. 41,5 cm.
Meißen, um 1735.

282 **Bayreuther Teebüchse** aus Ton, dunkelbraun glasiert, vierkantig, mit Profilen. Chinoiserien und Blumen in Silberdekor. Silberner Verschluß. H. 12,5 cm.
Bayreuth, 18. Jahrhundert.

283 **Berliner Gruppe** „Musik". Apollo, Dudelsackbläser, Faunkind mit Katze. Farbig bemalt. H. 31 cm.

284 **Große Capo-di-monte-Gruppe.** Ganymed mit Amor, Adler, Hund. Felsensockel. In Farben bemalt. Repariert. H. 29, B. 33 cm.
Ende 18. Jahrhundert.

285 **Fürstenberger Leuchtergruppe** mit Schäferpaar, das die Leuchterarme mit den Händen faßt. Der junge Mann küßt das Mädchen. Zu ihren Füßen zwei Schafe, ein Hund. Farben der Kleidung: purpur, moosgrün, gelb, blau. Farbige Streublumen. Goldstaffierung. Ohne Marke. Repariert. H. 26,5 cm.
Fürstenberg, um 1780.

286 **Wallendorfer Figur,** Bacchus, in den Händen Traube und Kelch; auf Sack neben Baumstumpf stehend. Nackt, mit purpurviolettem Überwurf. Blau und golden marmorierter Sockel. Ohne Marke. H. 19,5 cm.
Wallendorf, 18. Jahrhundert.

287 **Abnorm großes Straßburger Fayence-Tablett,** von querachteckigem Grundriß, mit schrägem Profilrand. Der in den für Straßburg typischen Farben ausgeführte Dekor zeigt ein großes Blumenbukett in der Mitte; um dieses herum sind einzelne Zweige und Blüten gestreut. Der Rand ist purpurn staffiert. Ganz leichter Sprung. L. 73, B. 48 cm.
Straßburg, um 1740. **Abbildung Tafel 53.**

288 **Westerwälder Krug** von bauchiger Melonenform, mit kurzem, weitem Hals; blau, grau, manganviolett; die ganze Körperfläche mit schönem Relief: Kranz von sechs großen Rosetten, umzogen von Blattwerk. Zinndeckel. H. 22 cm.
Westerwald, 17. Jahrhundert.

289 **Raerener Henkelkrug** von besonders schöner gelblich-brauner Färbung. Der Ablauf radial gerillt, seine Felder wie auch die ganze Schulterfläche mit gestempeltem Blumenwerk. Der enge Hals verläuft in eine erbreiterte Mündung mit gekniffenem Ausguß und Reliefmaske. Zinndeckel. H. 19 cm.
Raeren, um 1600.

Bildteppiche, Tapisserien, Textilien, antike Orientteppiche

290 **Großer Bildteppich** mit einer Episode aus Cervantes' „Don Quixote". Sancho Pansa als „Statthalter der Insel" sitzt in reichen, fürstlichen Gewändern auf seinem Thron und hält Gericht über die beiden Parteien wegen der Goldstücke, die in einem hohlen Stock verborgen sind. Links und rechts vor dem Thron sieben Personen (Männer und Frauen) in reichen Kostümen; hinter dem Richter zwei Höflinge. Die Szene spielt auf einer Terrasse mit Säulen; dahinter Bäume und Buschwerk und eine große Schloßanlage. — Farben: Grün, Blau, Braun, Purpurrot, Karmoisinrot, Gelb und zahlreiche Übergangstöne. Schöne, schmale Blumenbordüre in lebhaften Farben. H. 273, B. 544 cm.
Paris, um 1650.

291 **Bildteppich.** Darstellung: Die Schätze der Königin von Saba. Vier große herkulische Diener, deren Gestalten die untere Bildfläche fast ausfüllen, schleppen die Masse der Gaben vom Seestrand her nach links hinüber; ein fünfter verschwindet eben am linken Bildrand. Links hinten sieht man mehrere Lastkamele mit ihren Treibern. Im Hintergrund liegt das hochbordige Schiff rechts, während links die Architekturmassen eines Schlosses den Abschluß bilden. Farben: Verschiedenes Grün und Braun, Grau, Blau, Rot. Schmale, gelbbraune Ornamentbordüre. H. 310, B. 195 cm.
Flandern, um 1670. **Abbildung Tafel 50.**

291a **Kissen in Tapisserie,** Wolle und Seide. Wappen von Oberyssel, das von zwei Löwen gehalten wird. Graublauer Grund. Schrift: OBERYSSEL. 64×51 cm. Holländisch, 1. Hälfte 18. Jahrhundert.

292 **Zwei Kissen in Tapisserie,** Wolle und Seide. Wappen: Roter Löwe, links steigend in gelbem Feld, unter Krone, umzogen von rundem Zaun in Weidengeflecht. Um den Kissenrand farbiger Blumenkranz. Das Ganze auf grünem Grund. 65×65 cm.
Holland, Ende 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 23.**

293 **Kissen in Tapisserie,** Wolle und Seide in farbiger Arbeit auf dunkelblauem Grund: Mittleres dreigeteiltes Wappen, umzogen von breitem Blumenrand in dichtem Muster. 68×64 cm.
Wohl Frankreich, 2. Hälfte 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 23.**

294 **Kissen in Tapisserie,** Wolle und Seide: Großes Querovalfeld mit siebenfiguriger, farbiger Darstellung: Haman vor König Ahasveros. Ringsum große Blumen. Blauschwarzer Grund. 47×44 cm.
Hamburg, um 1660. **Abbildung Tafel 23.**
Vgl. Kissen aus der gleichen Folge im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. Göbel, Wandteppiche III, 2. — Abbildung 99a.

295 **Drei verschiedene Kissen.** Davon zwei in Brokat, eins mit gesticktem Wappen von Oberyssel.
18. Jahrhundert.

296 **Roter Samt** mit ausgespartem Granatapfelmuster. — Ferner Kapuze eines Chormantels aus rotem Samt. 63×50 und 47×51 cm.
Italien, 15.—16. Jahrhundert.

297 **Rote Samtdecke** aus zwei Bahnen und Querrändern. 110×64 cm.
Italien, 16. Jahrhundert.

298 **Stickereistreifen,** aufgelegt auf roten Samt. Gelbes und blaues Vasenmuster. 162×19 cm.
Italien, 16. Jahrhundert.

299 **Chormantel** aus rotem Seidendamast mit blinder Blumenmusterung.
Französisch, 18. Jahrhundert.

300 **Stickerei** von Rankenmuster in grüner, blauer, gelber und beigefarbener Seide, appliziert auf rotem Seidengrund. 260×27, 375×27 cm.
Italien, 16. Jahrhundert.

301 **Rote Samtdecke** mit breitem Applikationsstreifen, in der Mitte in farbiger Stickerei: Vasenmuster. 130×90 cm.
Italien, 16. Jahrhundert.

302 **Zwei Deckchen** aus grünem Samt, mit Sechseckmuster. 65×47, 61×45 cm. Italien, Ende 16. Jahrhundert.

303 **Zentralpersischer Teppich** (Beschir). Dunkelroter Fond mit rankendurchzogenen Palmetten. Dreifache Bordüre. 255×140 cm.

304 **Hamadan.** Kamelhaarfarbener brauner Fond mit zwei länglichen Doppelgiebelfeldern, die je ein umzacktes Sechseck mit geometrischer Ornamentfüllung aufweisen. Zwei Bordüren und breiter brauner Abschlußrand. 340×110 cm.

305 **Persischer Moschee-Teppich.** Dunkelblauer Fond, stilisierte Blumen in verschiedenem Rot und Grün. Rotgrundige Borte mit Rankenwerk. Etwa 500×220 cm.

306 **Täbris.** Rotes Mittelfeld mit dichtem Herati-Muster; darauf ein Paßfeld mit hellem Fond und ähnlichem Muster. Helle Eckstücke. Dunkelbraune Bordüre mit großen Palmetten. Etwa 580×390 cm.

307 **Antiker Samarkand.** Hakenmuster in Feldern. Farben: Rot, Blau, Grün, Beige. 310×190 cm.
18. Jahrhundert.

308 **Gobelinweberei** in petit point: Ovales Brustbild einer betenden Heiligen in Purpur, Blau, Braun, Beige, auf grau changierendem Grund. Alter, ovaler in Holz geschnitzter Rahmen. H. 46, B. 38 cm.
Französisch, 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

309 **Streifen Kölner Borte,** farbig gewirkt, oben Rosette, unten Blumen, in der Mitte: i h e s u s m a r i a. L. 56, B. 11,5 cm.
Köln, 16. Jahrhundert.

310 **Zwei kleine gotische Goldstickereien.** Schwebende Engel. Jede etwa 10×10 cm.
Rheinisch, Anfang 16. Jahrhundert.

311 **Zwei Stickereien** in Gold und farbiger Seide, darstellend „Lamm Gottes" und ein geviertes Wappen mit Helmzier. Jede etwa 32×23 cm.
16. Jahrhundert.

312 **Farbige Stickerei** in holzgeschnitztem vergoldetem Rahmen: Blumenkorb in farbiger Seiden- und Chenille-Stickerei auf olivfarbenem Seidengrund. H. 48, B. 63 cm.

313 **Ladik-Gebet.** Rote Nische, farbige Bordüren. Zirka 106×172 cm. 18.—19. Jahrhundert.

314 **Melas,** 130×98 cm.

315 **Bergamo,** 189×128 cm.

316 **Kasak-Talich,** 245×125 cm.

317 **Mesched,** ca. 340×515 cm.

318 **Feraghan,** 200×392 cm.

319 **Kasak,** ca. 172×120 cm.

320 **Korassan,** ca. 325×180 cm.

321 **Kuba-Sumak,** ca. 290×86 cm.

322 **Karabagh,** ca. 155×190 cm.

323 **Talich,** ca. 245×110 cm.

324 **Kasak,** ca. 273×120 cm.

325 **Saruk-Mahal,** 365×260 cm.

326 **Täbris,** 530×345 cm.

327 **Korassan,** ca. 320×180 cm.

328 **Bochara,** ca. 240×300 cm.

329 **Feraghan,** ca. 200×120 cm.

330 **Antiker Feraghan,** ca. 375×160 cm.

331 **Kasak,** ca. 93×250 cm.

332 **Mossul,** ca. 150×109 cm.

333 **Kasak,** ca. 125×107 cm.

334 **Seiden-Gebetsteppich,** ca. 155×120 cm.

335 **Hamedan,** ca. 95×255 cm.

336 **Schirwan,** ca. 97×210 cm.

337 **Seiden-Gebetsteppich,** ca. 180×120 cm.

338 **Seiden-Kechan,** 130×200 cm.

339 **Kirman,** ca. 224×138 cm.

340 **Saruk,** ca. 210×310 cm.

341 **Turkbaff,** ca. 310×410 cm.

342 **Bejier,** ca. 250×430 cm.

343 **Mossul,** ca. 110×200 cm.

344 **Schiraz,** ca. 150×205 cm.

345 **Derbend,** ca. 100×200 cm.

346 **Derbend,** ca. 95×180 cm.

347 **Karahag,** ca. 145×280 cm.

348 **Mahal,** ca. 315×465 cm.

349 **Turkbaff,** ca. 310×470 cm.

350 **Dagestan,** ca. 90×155 cm.

351 **Schirwan,** ca. 100×145 cm.

352 **Karabag,** ca. 105×400 cm.

353 **Sinné,** ca. 150×215 cm.

354 **Kasak,** ca. 105×185 cm.

355 **Cula,** ca. 120×220 cm.

356 **Schirwan,** ca. 100×140 cm.

357 **Kasak,** ca. 100×160 cm.

358 **Kabistan,** ca. 110×170 cm.

359 **Kasak,** ca. 120×260 cm.

360 **Kasak-Gehet,** ca. 90×145 cm.

361 **Kasak-Gebet,** ca. 90×140 cm.

362 **Cechan,** ca. 140×220 cm.

363 **Seiden-Verbinder,** ca. 135×185 cm.

364 **Kahistan,** ca. 135—205.

365 **Bochara,** ca. 98×110 cm.

366 **Bochara,** ca. 125×135 cm.

367 **Schiraz,** ca. 130×200 cm.

368 **Tähris,** ca. 135×185 cm.

369 **Kasak,** ca. 105×200 cm.

370 **Feraghan,** ca. 120×300 cm.

371 **Gendje,** ca. 90×295 cm.

372 **Feraghan,** ca. 320×450 cm.

373 **Bochara,** ca. 225×335 cm.

374 **Kabistan,** ca. 116×210 cm.

375 **Kasak,** ca. 150×220 cm.

376 **Kasak,** ca. 142×235 cm.

377 **Royal-Täbris,** ca. 115×175 cm.

378 **Kasak,** ca. 160×320 cm.

379 **Kabistan,** ca. 125×165 cm.

380 **Bochara,** ca. 136×171 cm.

381 **Schiras,** ca. 210×310 cm.

382 **Kasak,** ca. 135×200 cm.

383 **Derbend,** ca. 105×151 cm.

384 **Feraghan,** ca. 90×217 cm.

385 **Danistan,** ca. 135×185 cm.

Nachtrag

Die folgenden Nummern werden unter den Abteilungen des zweiten Teiles, zu denen sie stofflich gehören, mitversteigert

1. Gemälde alter Meister

Art des Cornelis Dusart
Haarlem, 2. Hälfte 17. Jahrhundert

401 **Rommelpottspieler** vor einem Bauernhaus, umgeben von einer Schar von Kindern. In der offenen Haustür eine Frau. Umher andere Personen. Öl auf Holz. H. 28, B. 23 cm.

Adam Frans van der Meulen
geb. 1632 in Brüssel, gest. 1690 in Paris

402 **Feldherr mit den Herren seines Stabes** auf bebuschtem Hügel links vorn; alle beritten, in verschiedenen Uniformen der Zeit. Von rechts hinten sprengt ein Trupp weiterer Offiziere den Hügelhang hinauf. Nach hinten dehnt sich eine weite Ebene, in der sich einzelne Gefechte abspielen. Im Mittelgrund Dorf mit ragendem Kirchturm. Rechts bezeichnet: Van der Meulen. Öl auf Leinwand. H. 34,5, B. 51,5 cm.

Neapolitanisch, um 1700

403 **Zwei kleine Früchtestücke** als Pendants. Zitronen, Trauben, Pfirsiche, Melonen und andere Früchte in verschiedenem Aufbau vor grünen Hintergründen. Rundbilder. Öl auf Kupfer. Dm. 26 cm.

Niederländisch, um 1510

404 **Kreuzschleppender Jesus.** Der Heiland (als Einzelfigur) in grauem Kleid, dornengekrönt, das Kreuz nach rechts tragend. Berglandschaft mit Häusern rechts hinten. Öl auf Holz. H. 21,5, B. 17 cm.

August Querfurt
geb. 1696 in Wolfenbüttel, gest. 1761 in Wien

405 **Reiter vor der Schmiede.** Vor Häusergruppe und Torruine links Schmied mit seinem Gesellen beim Beschlagen eines Pferdes. Daneben Reiter auf Schimmel, rechts abgesattelter Schimmel. Öl auf Kupfer. H. 27, B. 36 cm.

François Verbeeck
Antwerpen 1686—1755

406 **Frau mit Aurikeln** in einer Fensternische. Sie steht in Halbfigur hinter einer Fensterbrüstung, auf die sie einen roten Tontopf mit Aurikeln stellt. Braunes Samtkleid mit Brokateinsatz, weißer Mühlsteinkragen. Links Rosenbukett; rechts roter Vorhang; Hintergrund Grisaille-Malerei. Links unten bezeichnet: F. Verbeeck f. Öl auf Holz. H. 27, B. 23 cm.
Angeführt bei Frimmel, Lexikon S. 275. — Slg. Curti, Wien.

Adam Willarts
geb. 1577 in Antwerpen, gest. 1664 in Utrecht

407 **Hafen mit heimkehrender Fischerflotte.** Große, leicht gekräuselte Meeresfläche mit großen und kleinen Segelschiffen. Rechts vorn auf schmalem Strandstreifen dicht gedrängte Gruppe von Fischern und Frauen in farbigen Kleidern; am Boden Körbe und Fische. Rechts bezeichnet: AD. WILLARTS. Öl auf Leinwand. H. 65, B. 100 cm.

Barend Cornelis Koekkoek
geb. 1803 in Middelburg, gest. 1862 in Kleve

408 **Landschaft** in vorherbstlicher Stimmung. In der Mitte Laubgehölz, durch das ein breiter Weg nach hinten führt. Auf ihm kleine Kuhherde mit Hirtenpaar und andere Passanten. Rechts Bach und umfangreiche Schloßanlage am Abhang eines Hügels. Nach links Blick auf ein breites Flußtal und Bergland. Links bezeichnet: B. C. Koekkoek fl. 1841. Öl auf Holz. H. 43, B. 52 cm.

2. Plastiken, Verschiedenes

409 **Großer schwebender Engel** von Ignaz Günther (1725—1775), vollrund in Holz geschnitzt, ohne Polychromie. Nach links schwebend, im Haar Band mit Rosenbukett, vor dem Leib eine Kartusche. H. 80 cm.
Mitte 18. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 54.**

410 **Maria mit dem Jesuskind.** Lindenholz, rückseitig gehöhlt, in originaler Polychromie und Vergoldung. Standfigur in etwas seitlich geneigter Haltung; das nackte, einen Apfel haltende Kind auf der linken Hand tragend. Hochgegürtetes Kleid, faltig drapierter Mantel, Rosettenkrone (eine Rosette abgebrochen). H. 94 cm.
Schwäbisch, um 1490.

411 **Kleine, sehr zierliche Barockgruppe** aus Birnholz: Ein Engel, zwei Kinder tragend, schwebt über der von einem Drachen durchkrochenen Erdkugel zum Himmel. Sehr feine Kleinplastik in flotter Zeichnung. H. 21 cm.
Deutsch, um 1730. **Abbildung Tafel 53.**

412 **Reliefgruppe von drei gloriasingenden Engeln,** Lindenholz, in originaler Polychromie. Die drei Engel in Halbfiguren oberhalb eines sich über die ganze Bildbreite ziehenden Schriftbandes. H. 20, B. 36 cm.
Schwäbisch, um 1520.

413 **Kreuzigungsrelief** in Lindenholz, mit einigen Resten alter Fassung. In Rundbogennische der Erlöser am Kreuz, links Madonna, rechts Johannes. Jede Person mit Scheibennimbus. H. 34,5, B. 28 cm.
Süddeutsch, 15. Jahrhundert.

414 **Zwei Holzplastiken** in originaler Polychromierung. Jede stellt einen sitzenden Ziegenbock dar, der eine muschelförmige Schale auf den Knien hält. — Goldschmiedemodelle. H. 17,5, L. 16 cm.
Süddeutsch, um 1700.

415 **Büste: St. Johannes Evangelista.** Hohlmodell, in originaler kalter Polychromie. Lockiges Haar, schlichtfaltiger Mantel. H. 22 cm.
Deutsch, 16. Jahrhundert.

416 **Großes holzgeschnitztes Wappen** in originaler farbiger Fassung. Allianzwappen in Rokaillenumrahmung, umzogen von einem reichen Laubwerk in meist durchbrochener Arbeit. Als bekrönende Zier ein Visierhelm, auf dem sich der Oberkörper eines Widders erhebt. H. 108, B. 85 cm.
Deutsch, Mitte 17. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 54.**

417 **Reliquienbüste:** S. Margareta. Lindenholz, vollrund bearbeitet, originale Polychromie, auf der Brust viereckiger Ausschnitt für Reliquien. Faltenloses Kleid mit Brustbesatz. Langwallendes Haupthaar, niedriger Kronreif. Auf der Vorderseite des Sockels Reliefschrift: S. margeretta. H. 39,5 cm.
Bodenseegegend, um 1500. **Abbildung Tafel 54.**

418 **„Gamsweibchen."** Holzgeschnitzte weibliche Halbfigur, polychromiert, zwei Wappenschilde vor sich haltend, mit 1 Gamskrückerl. H. 32 cm.
Oberdeutsch, um 1600. **Abbildung Tafel 54.**

419 **Holzgeschnitzter Hirschkopf** in polychromer Fassung auf ebensolcher barocker Wandkartusche. Geweih fehlt. H. der Kartusche 40, B. 35 cm.
Deutsch, um 1700.

420 **Rehkopf** aus Holz geschnitzt, auf reich geschnitzter Kartusche mit zwei allegorischen Figuren. Gehörn fehlt. H. 32, B. 20 cm.
Deutsch, um 1600.

421 **Allianzwappen** in Holz geschnitzt und polychromiert, mit Laub und Helmzier. Im Schilde rechts schwertbewehrter Panzerarm, im Schilde links ein links steigendes Einhorn mit Fischschwanz. H. 39, B. 52 cm.
Deutsch, 17. Jahrhundert.

422 **Flöte** aus Ebenholz. Mundstück und zwei Zwischenstücke aus geschnittenem Elfenbein. Klappen und Mündungstrichter aus Silber, figürlich graviert. L. 58 cm.
Italien, 16.—17. Jahrhundert.

423 **Große Miniatur** auf Elfenbein. Eine bergige Landschaft, in deren Vordergrund ein junger Mann in blauer Hose und heller Seidenweste sitzt und ein Blatt Papier in der Linken hält. H. 11, B. 15 cm. Rotes Lederetui.
Deutsch, um 1830.

424 **Vulgatahandschrift,** enthaltend: Proverbia, Ecclesiastes, Sapientia, Cantica canticorum, Ecclesiasticus, Job, Tobias, Judith, Esther, Machabaei, Jesaias, Jeremias, Lamentationes, Ezechiel, Daniel, Hosea, Joel, Abdias, Jonas, Micha, Nahum, Habakuk, Haggai, Zacharias, Malachias, Baruch. Papierhandschrift von zirka 250 Blatt (oder 500 Seiten), zweispaltig, 42 Zeilen hoch, rubriziert, mit einzelnen bescheidenen Initialien. Klein-Folio. Brauner, mit Lilien gepreßter Lederband auf Holz mit Messingschließen (eine fehlt). H. 29,5, B. 21 cm. Prachtvolle Erhaltung.
Wohl französisch, 1. Hälfte 15. Jahrhundert.

425 **Sonnenuhr** aus Kelheimer Stein, mit Messing montiert. Hochrechteckige Platte, in ganzer Oberfläche mit flachem Reliefdekor: Römische und arabische Stundenziffern, ein Feld mit Rankenwerk, Text „Gott verleihe eine glückseelige Stund", „Memento mori et Respice finem". Messingzeiger, die breite Messingumrahmung umschließt oben einen Kompaß. H. 22, B. 16 cm.
Deutsch, um 1700.

426 **Gotisches Kästchen,** rechteckig. Alle vier Seiten und der Deckel zeigen feinstes à jour geschnittenes Maßwerk auf Grund gelegt. Messingschlößchen. H. 10, L. 24, B. 14 cm.
Deutsch, um 1500.

3. Antike Möbel

427 **Kompletter Satz von sechs gleichen Louis-XVI.-Stühlen.** Gedrehte und geriefelte Beine, ausgebauchte Lehne. An Zargen und Lehnen zierliches Blumenschnitzwerk. In der Bekrönung jeder Lehne ein antikisierender Bildniskopf in Profilrelief; bei jedem Stück verschieden. Spätere Bezüge.
Französisch, 18. Jahrhundert.
Früher Besitz Frau Baronin Rothschild, Frankfurt.

428 **Pfeilerschränkchen** mit reichen Intarsien. Eichenholz. Die ganze Vorderfront mit verschiedenartiger Intarsia verziert: Die Türfüllung mit Blumenranken, das Rahmenwerk der Tür in Quadermusterung, die beiden Seitenleisten mit Arabesken. H. 97, B. 83, T. 49 cm.
Ulm, 17. Jahrhundert.

429 **Eckschränkchen** mit Intarsien, in Eichenholz, geschlossen durch eine die ganze Front eindeckende Tür. Diese sowie der obere Gesimsfries mit sehr feiner Intarsienarbeit in verschiedenen Hölzern, bestehend aus Rollenwerk in Kartuschenform, Blumenranken, Landschaftsbildern mit Vögeln. H. 137, B. 61 cm.
Ulm, 17. Jahrhundert.

430 **Kleine italienische Truhe** in Nußbaum. Rechteckig, mit unverzierten Profilfüllungen. Vor den vorderen Ecken stehen vollplastisch geschnitzte Karyatiden, die beiden vorderen Füße sind geschnitzte Klauenfüße. H. 33, B. 57, T. 30 cm.
Italien, 17. Jahrhundert.

431 **Großer Barock-Überbauschrank** in Eichenholz mit reichem Schnitzwerk. Unterbau und Oberbau durch je zwei Türen geschlossen, deren Füllungen durch aufgelegtes, durchbrochen gearbeitetes Laub- und Rankenschnitzwerk verziert und durch Profilleistenumrahmung gegliedert sind. Der niedrigere Oberbau tritt gegen den Unterbau dreiseitig zurück. Die Kappe stützt sich mit ihren vorderen Ecken auf reichgeschnitzte Karyatiden. Der Kappenfries und der leichtgewölbte, mit zwei Schiebladen versehene Gesimsfries des Unterbaues sind mit Laub-, Bandelwerk und Köpfen geschnitzt. H. 210, B. 191, T. 74 cm.
Kölnisch, um 1640.
Die Köpfe typisch kölnischen Charakters, ähnlich dem Schnitzwerk in der Kölner Jesuitenkirche.

432 **Klassizistisches Zylinderbureau** mit Nußbaumwurzelholz furniert, die Flächen von schwarzgelber Streifenintarsia umzogen und mit Messingleisten beschlagen. Unten zwei Schiebladen; darüber das durch viertelzylindrische Rollklappe geschlossene, mit ausziehbarer Schreibplatte versehene Schreibgeschoß mit kleinen Schiebladen im Innern. H. 113, B. 112, T. 62 cm.

433 **Reich eingelegter Kommodensekretär** mit Nußbaum furniert, alle Flächen mit Streifen eingelegt und mit Wurzelholzflächen ausgelegt. Die Kommode mit geschweifter Front. Der in Stufen zurücktretende Mittelbau mit durchgehenden und Drittelschiebladen. Der Aufsatz in Tabernakelform mit mittlerem Schränkchen und seitlichen Schiebladenkolumnen. Schöne Bronzebeschläge. H. 210, B. 126, T. 53 cm.
Süddeutsch, um 1770.

4. Gold, Silber, Email

434 **Emailagraffe zum Hosenbandorden, von J. G. Herold, Meißen.** Ovaler Wappenschild mit dem fein in Farben und Gold gemalten Englischen Staatswappen mit Krone und Ordensdevise: HONI * SOIT * QUI * MAL * Y * PENSE. Rückseitig die Signatur des Meisters: JG. Herold à Meißen f. H. 8, B. 5,5 cm.
Meißen, um 1730.

435 **Goldemailanhänger,** querovale Form. Zwischen zwei Gläsern das in feinster à-jour-Arbeit ausgeführte Relief in farbigem Goldemail: Büßende Magdalena in Landschaftsumgebung. Das in ähnlicher Weise gearbeitete Rähmchen zeigt einen Blumenkranz in durchbrochener Arbeit. H. 4,6, B. 5,3 cm.
Französisch, um 1760.

436 **Renaissance-Anhängekreuz** aus grünem Glas, das im Schnittpunkt sowie an den Enden reich mit ganz à jour ziseliertem Gold montiert ist. H. 7,5, B. 5,5 cm.
Deutsch, frühes 17. Jahrhundert.

437 **Goldemail-Dosendeckel,** rund, beiderseitig mit feinen, farbigen Miniaturen. 1. Zwei Frauengestalten, die das „Alte und Neue Testament" symbolisieren. 2. Jesus und Petrus am See Genezareth. Dm. 6,3 cm.
Wohl französisch, Ende 17. Jahrhundert.

438 **Anhänger-Gemme** aus Achat. Intaglio-Relief: Bacchantenzug. Goldfassung. H. 4,7, B. 4 cm.
Klassizismus, Ende 18. Jahrhundert.

439 **Vergoldeter Ring** mit dem ganzen, in kleinster Schrift auf Pergament geschriebenem Vaterunser im kreisrunden Schild von 1,4 cm Durchmesser.
Deutsch, 17. Jahrhundert.

440 **Goldmontierte Amethyst-Dose** in querovaler, nach unten verjüngter Korbform mit flachem Deckel. Wandung und Deckel flechtwerkartig gerippt. Die Goldmontierung vorn mit ziseliertem Muschelwerk. H. 4, B. 5,5 cm.
Französisch, Ende 18. Jahrhundert.

441 **Goldemailring** mit weißblauem Email. Mit sechsseitigem rotem Almandin.
Um 1600.

442 **Renaissance-Taschenuhrgehäuse** in Kreuzform, aus vergoldeter Bronze, allseitig mit feinziseliertem Arabeskendekor. Das silberne Zifferblatt nielliert. H. 4,5, B. 3 cm.
Deutsch, Ende 16. Jahrhundert.

443 **Gewürzbüchschen** aus Silber. Kugel, die sich in sechs Segmenten, die in einem unteren Scharnierlager beweglich sind, auseinanderklappen läßt. Jedes Segment ist ein durch einen Schiebedeckel verschlossenes Gewürzbüchschen mit gravierter entsprechender Aufschrift. Der Schaft, um den sich die Segmente ordnen, ist hohl und in drei Behälter abgeteilt. H. der Kugel 3, ganze H. (mit Handhabe) 5 cm.
Holland, Mitte 17. Jahrhundert.

444 **Ovaler Emailanhänger,** darstellend: Mädchen vor Liebesaltar wird von Kupido bekränzt. Goldene Fassung. 3,5×2,5 cm.
Französisch, um 1780.

445 **Miniatur** auf Elfenbein in feinziseliertem Goldfiligranrähmchen. Brustbild eines Diplomaten in Staatsuniform mit Ordensband. Rückseitig Freundschaftstempel in Auflegearbeit. H. 9, B. 6,2 cm (einschließlich Rähmchen).
Deutsch, Ende 18. Jahrhundert.

446 **Achatschale** auf Dockenschaft und Fuß mit Silberemail montiert. Die große Schale hat die Form einer bauchigen, ovalen Muschel in profiliertem Fächerschnitt; der nach unten verjüngte Schaft ist senkrecht geriefelt; der gewölbte Fuß analog der Schale geschnitten. Umrahmung des Fußes sowie die beiden Schaftringe in Silberemail mit farbigem Blumendekor. H. 17 cm. Gekittet.
Deutsch, 1. Hälfte 18. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 53.**

447 **Taschenuhrgehäuse** aus Porzellan mit vergoldeter Montierung. Beiderseitig Watteauszenen in subtiler, farbiger Malerei. Die Lambrequinsberandungen in Purpurmalerei. Dm. 4 cm.
Meißen, um 1730.

448 **Necessaire** aus farbig gemasertem Marmor, Scheidenform, mit vergoldeter Bronze montiert. Im Innern fünf kleine Geräte: Messer, Schere, Falzbein, Pfriem, Köcher. L. 9 cm.
Um 1810.

449 **Paar kleine silberne Tischleuchter** auf achtseitigen Füßen, mit gekanteten Dockenschäften und vasenförmigen Kerzentüllen. Gerippte Bänder als Verzierungen. H. 14 cm.
Ohne Marken. — 18. Jahrhundert.

450 **Niedriger Deckelpokal,** silbervergoldet. Große glockige Kuppa auf niedrigem Pokalfuß. Am Fußrand, am Kuppaablauf und Deckelrand palmettenartige Felder mit getriebenem Bandelwerk. Als Deckelbekrönung stehender Knabe mit Tartsche. H. 22,5 cm.
Undeutliches Beschauzeichen. Meistermarke B.
Deutsch, um 1600. **Abbildung Tafel 53.**

451 **Silberner Becher** auf drei Kugelfüßen. Die Wandung graviert mit drei Fruchtbündeln. Die drei Kugelfüße setzen mit Akanthuslaubrelief an die Wandung an. H. 7,3 cm.
Um 1700.

452 **Kleiner silberner Deckelbecher** von konischer Form, teilvergoldet, glatt, an den Rändern schlicht geriefelt. H. 6,5 cm.
Nürnberger Beschau N. — Meisterzeichen: Links steigender Löwe (?).
Nürnberg, 1. Hälfte 17. Jahrhundert.

453 **Konischer Becher,** Holz, mit fein gravierter, vergoldeter Silbermontierung: Um Fußrand und Mitte Profilreifen, um die Lippe Band mit Ranken, Chimären, Hausmarkenschild mit F. V. L 1529. H. 8, Dm. 7 cm.
Süddeutsch, datiert 1529.

5. Metallarbeiten

454 **Bronzefigur,** Lamm Gottes mit Kelch. Es steht mit zurückgewendetem Kopf vor einem Kelch, in den ein Strahl Blutes aus einer Halswunde rinnt. Auf quersechseckiger Plinthe. H. 16, B. 16 cm.
Deutsch, um 1500.

455 **Gotische Statuette** aus dunkler Bronze. Stehender Engel mit zur Brust erhobenen Händen. H. 14,5 cm.
Deutsch, Anfang 16. Jahrhundert.

456 **Relieffigur eines Stifters** aus vergoldeter Bronze. Kniend, die Hände zum Gebet zusammengelegt, den vollbärtigen Kopf hochgerichtet. Spanische Tracht mit Halskrause und Schulterumhang. H. 20 cm.
Deutsch, um 1580.

457 **Turmförmige Renaissance-Tischuhr** aus Bronze, vergoldet; auf oblong-rechteckigem Grundriß; das Kuppeldach vierseitig gewölbt und in eine Spitze auslaufend; an seinen Seiten Rankenbordüre und Rosetten in durchbrochener Arbeit. Auf Vorder- und Rückseite der Uhr ein Zifferblatt; die ganze übrige Außenfläche mit reichem Ätzdekor von Musen, Kentauren, Bandelwerk und Blumen. H. 22, B. 15 cm.
Süddeutsch, um 1600.

458 **Mörser** aus dunkler Bronze. Um die Wandung ziehen sich zwei Reliefzonen; unten eine Zone mit einzelgestellten Akanthusblättern, darüber Zone mit Akanthusblättern abgewechselt durch Mascarons. Um den äußeren Lippenrand schmaler Eierstab. H. 11 cm.
Italien, 16.—17. Jahrhundert.

459 **Großer gotischer Weihwasserkessel** aus Glockenbronze. Form eines Eimers, der in der Mitte eingezogen, nach oben und unten erweitert ist und von zahlreichen Profilen umzogen wird. An die Lippe setzen sich zwei vollplastische Frauenbüsten an, in deren Höhlungen sich die Enden eines Tragbügels bewegen. H. 22, Dm. 26,5 cm.
Rheinisch, Anfang 16. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 53.**

460 **Großes Empire-Tintenzeug.** Der Unterteil Ahorn mit Ebenholz. Der vergoldete Bronzeaufsatz stellt eine von zwei Amoretten getragene Bahre dar, auf der die beiden urnenförmigen Gefäße und ein mittlerer Pelikandreifuß stehen. H. 24, L. 38, B. 27 cm.
Deutsch, um 1810.

461 **Runde Plakette** aus vergoldeter Bronze. Im Felde starkes Relief: Josef und Maria mit dem Jesuskind. Profilumrandung, an der unten ein Stück fehlt. Dm. 11,5 cm.
Italien, um 1500.

462 **Länglichovale Bronzeplakette.** Reliefdarstellung: Reigentanz der Neun Musen und vier musizierende Frauen vor einer Landschaft mit Bäumen. H. 13, L. 23 cm.
Italien, 16. Jahrhundert. — Schule Benvenuto Cellini.

463 **Prächtiger Kammerherren-Schlüssel** vom Hofe eines geistlichen Kurfürsten, Kupfer, vergoldet. Die Bekrönung in reichster, durchbrochener Ziselierung zeigt nach vorn ein ovales Wappen, dem auf der Rückseite ein Monogramm entspricht, flankiert von zwei steigenden Löwen, verziert mit Schwert, Krummstab und kreuzbekröntem Kurhut. Auf der Schlüsselröhre Inschrift: En fidei nostrae testis placet aurea clavis princeps nunc servos fac Friderice tuos. L. 22,5 cm.
Deutsch, 18. Jahrhundert.

464 **Scheide** eines Jagdbestecks, Bronze, vergoldet; runde, nach unten verjüngte Köcherform, in zwei Medusenköpfe auslaufend. Die ganze Fläche ist sehr fein und reich ziseliert: Auf Vorder- und Rückseite je drei mythologische Figuren zwischen Rankenwerk. L. 21,5 cm.
Deutsch, zweite Hälfte 16. Jahrhundert.

465 **Hoher Barockleuchter** aus Messing. Reich gegliederter Balusterschaft. Fuß und Kerzenschale bauchig gewölbt. H. 51 cm.
Deutsch, 17.—18. Jahrhundert.

466 **Kupferner Teller,** ganz vergoldet, beiderseitig mit reicher Ätzmalerei; Vorderseite „Des Hertzogen von Geldern Fußfall" (vor Kaiser Karl V.) in szenischer Darstellung; Rückseite Arabesken, deutscher und lateinischer Vers sowie Jahreszahl 1543. Dm. 21 cm.
Deutsch, 1543.

467 **Kleine Schale aus Graphit** in Koppchenform, montiert mit vergoldetem Silber; die kleinen Henkel in Ohrmuschelform. H. 6, Dm. 9,5 cm.
Deutsch, 16.—17. Jahrhundert.

468 **Schraubkanne** aus Zinn, in Form eines Buches, dreiseitig reich gepunzt mit Blumen und Vögeln. Der Schraubdeckel mit beweglichem Ring. H. 25, B. 9 cm.
Deutsch, 18. Jahrhundert.

468a **Paar gotische Bronzeleuchter,** vielfach profiliert. H. 35 cm.
Rheinisch, 16. Jahrhundert.

6. Porzellan, Fayence, Glas

469 **Zwei Ansbacher Kannen** für Kaffee und Milch, verschiedener Größe, Birnform, Schnutenausgüsse, Ohrmuschelhenkel. Unter den Ausgüssen weibliche Gesichter. Feiner purpurvioletter Dekor: Watteauszenen in Parkdetails. Ein Knauf leicht repariert. Marke A. — H. 22 u. 18 cm.
Ansbach, Mitte 18. Jahrhundert.

470 **Deckeltasse** mit Unterschale. Goldradierter Girlanden- und Blumendekor. Auf jeder Seite ein Silhouettenbildnis. Marke E II.
St. Petersburg, um 1770.

471 **Meißener Affenkapelle:** Sechs Musikanten und ein großer Kapellmeister. Alle in Farben dekoriert. Schwertermarken. Einige mit roten Malerzahlen. Bei zweien die Marke durchschnitten.
Meißen, 18.—19. Jahrhundert. Meist 2. Periode.

472 **Fürstenberg-Tasse** mit Unterschale. Eisenrote Puttenmalereien in purpurumrandeten Feldern. Marke F.
Fürstenberg, Ende 18. Jahrhundert.

473 **Paar bauchige chinesische Porzellanvasen** mit späterem kalten Lackdekor: Reliefmotive in goldenem und rotem Lack auf tiefschwarzem Grunde. Unter dem Lacküberzug ist wohl die ursprüngliche kobaltblaue Bemalung vorhanden. Unter dem Boden ein Nienhao aus der Mingzeit. H. 40 cm.
China, 16.—17. Jahrhundert.

474 **Alte große Imari-Platte,** rund. Blauer Fond mit goldenen Ranken, drei blaugoldene, rotgrundige Rosetten, drei große Reserven mit famille-verte-artigem Ranken- und Vogeldekor. Dm. 41 cm.
Japan, 18.—19. Jahrhundert.

475 **Walzenkrug** in Kobaltblau und Scharffeuerfarben: Chinesenpaar mit Blumenkorb zwischen Palmen. Zinndeckel, Zinnfuß. H. 21 cm.
Mitteldeutsch, 18. Jahrhundert.

476 **Walzenkrug.** Mangangetupfter Fond; in Kobaltblau ausgemalter Reserve zwei rauchende Chinesen an einem Tisch sitzend. Zinndeckel, Zinnfuß. H. 23 cm.
Wohl Dorotheenthal, 18. Jahrhundert.

477 **Walzenkrug.** Mangangetupfter Fond; vorn Kartuschentraverse, gefüllt mit Blumen in Grün und Eisenrot. Zinnfuß, Zinndeckel. H. 19,5 cm.
Mitteldeutsch, 18. Jahrhundert.

478 **Deckelterrinchen** aus Fayence, rund. Als Deckelhandhabe und seitliche Henkel plastisches Astwerk mit auslaufenden Blumenranken, in farbiger Staffierung. Gemalte Käfer und Schmetterlinge. Repariert. Marke h. Dm. 19 cm. Höchst, 18. Jahrhundert.

479 **Walzenkrug.** Feiner Dekor in Scharffeuerfarben mit Eisenrot: Chinese fährt Kind auf Schiebkarre, links und rechts Palmen. Zinndeckel. Marke L. — H. 20,5 cm. (Vgl. Riesebieter, S. 253.)
Wohl Braunschweig, 18. Jahrhundert.

480 **Schnabelkrug** aus Fayence. Gedrungene Melonenform, weiter geschweifter Hals, enger, röhriger Schnabel, Bandhenkel. Palmettendekor in Blau. H. 19 cm. Oberitalien, 17. Jahrhundert.

481 **Walzenkrug** mit reichem Dekor in Scharffeuerfarben: Großes Stadtbild zwischen zwei Palmen. Marke P. Zinndeckel, Zinnfuß. H. 22 cm.
Proskau, 18. Jahrhundert. — Zinnstempel des Ad. Gottlieb Spiess, Sprottau, gest. 1821. (Hintze, Schles. Zinngießer, Nr. 1110.)

482 **Walzenkrug.** Mangangetupfter Fond mit links schreitendem Löwen zwischen farbigen Stauden. Zinndeckel mit Jahreszahl 1756. H. 20,5 cm.
Thüringen, Mitte 18. Jahrhundert.

483 **Süddeutscher Weinkrug.** Birnförmiger Körper, in weiten Hals verlaufend. Blumenbukett und Blumenzweige in Scharffeuerfarben. Deckel und Fußring aus Zinn. Marke F. — H. 23,5 cm.
Flörsheim (?), 18. Jahrhundert.

484 **Rokoko-Ofenmodell** aus Fayence, dreiteilig, in reich geschweiftem, mit Rokaillen- und Muschelreliefs verziertem Aufbau und in reichfarbiger Staffierung. Auf den Flächen Blumen- und Landschaftsmalereien. Als Aufsatz Puttenfigur. Reparaturen. H. 34,5 cm.
Süddeutsch, 18. Jahrhundert. **Abbildung Tafel 53.**

485 **Kleiner Kölner Walzenkrug** mit Dekor in Scharffeuerfarben: S: THEODORUS in Harnisch, mit Fahne; beiderseitig Blumen. Zinndeckel. H. 17 cm.
Köln, um 1820.

486 **Hamburger Fayenceschüssel** mit Blaudekor: im Spiegel chinesische Landschaft mit Büffeln; am Rand Chinafelder mit Blumen und „köstlichen Dingen". Lippe leicht gekittet. Dm. 34 cm.
Hamburg, um 1630—1640.

487 **Savona-Teller** in Blau mit Braun und Gelb. Vor blauer Seelandschaft mit Putten löwengehaltenes Wappen mit fünfmal geteiltem Schild. Marke: Wappen mit BA. Dm. 23 cm.
Savona, 16. Jahrhundert.





ABBILDUNGEN





1 Antwerpener Meister um 1520



Tafel 2

9 Hans Multscher



10 Niederländisch, Ende 15. Jahrh.



12 David Teniers d. J.

13 David Teniers d. J.



2 Jan Brueghel I und Hendrik van Balen



8 Norditalienisch, 2. Viertel 15. Jahrh.





17

15





16

21



25



18





26

27

20

23





29





22 24 183 172 165 19





38 33 37

36 35 39





42





41

227

203



207

205

34

204

211



53

45



63





60 59 62

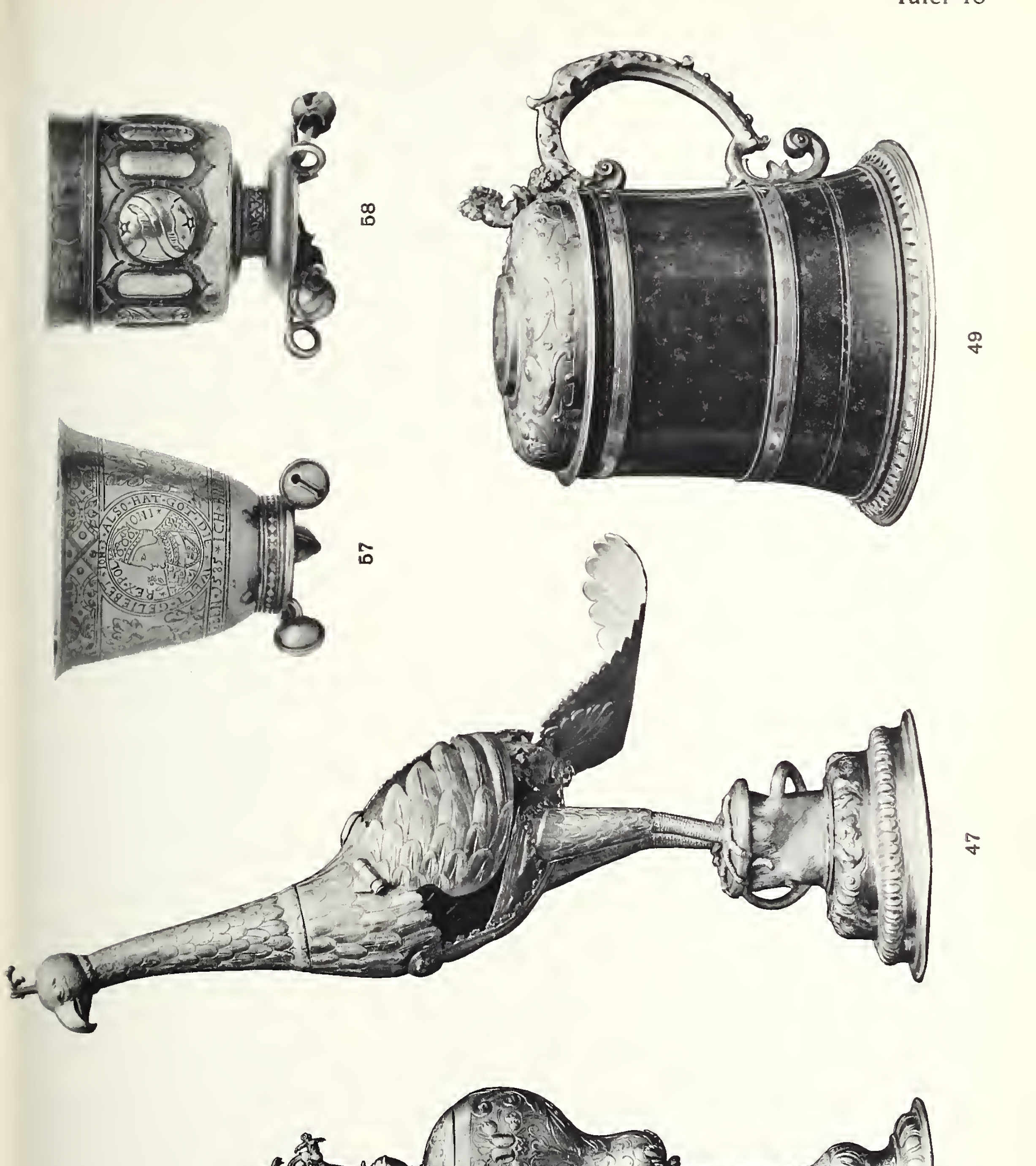
61 51 46



60 52 48

55 54 68





58

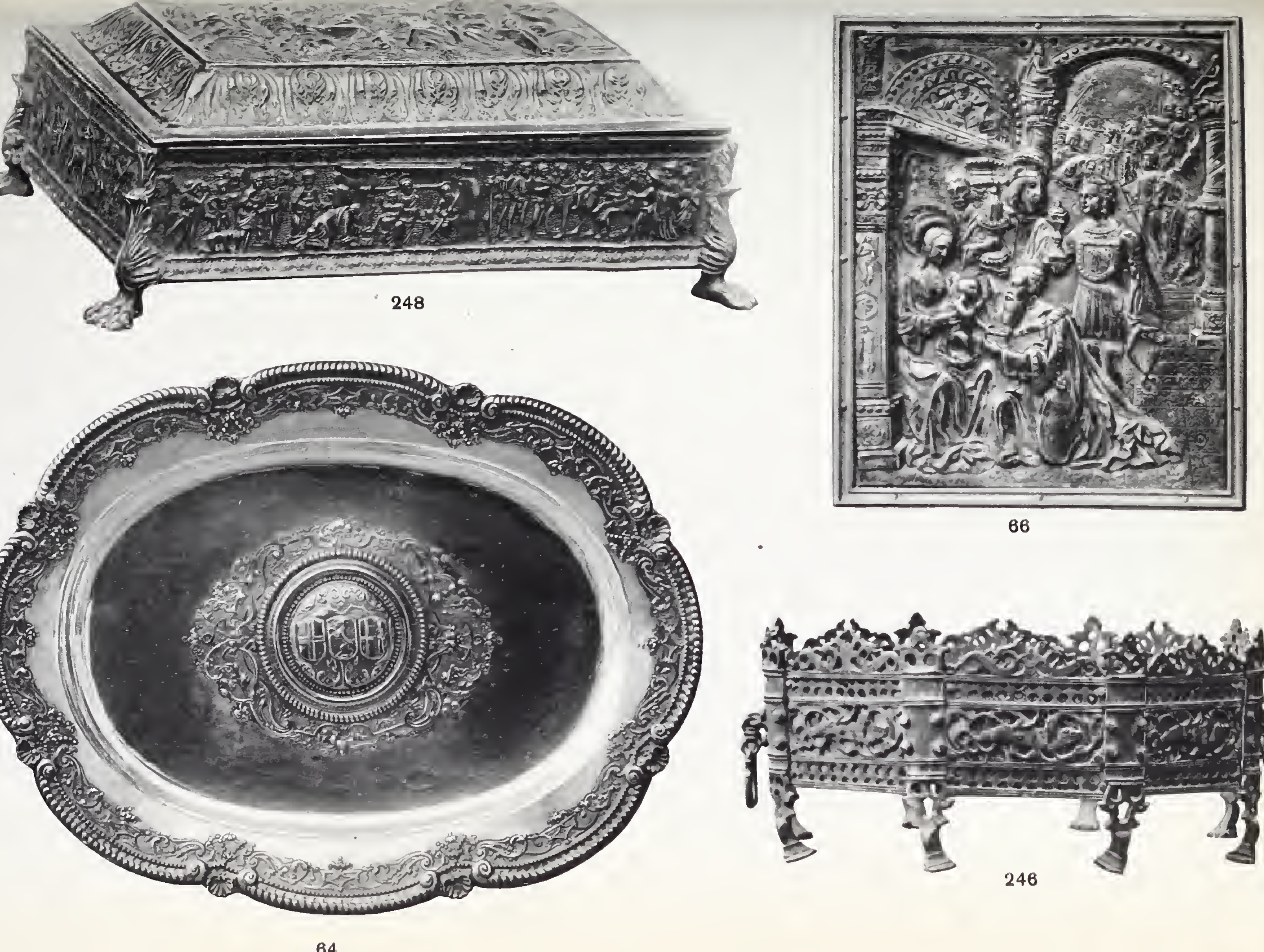
57

49

47

56




248
66
64
246





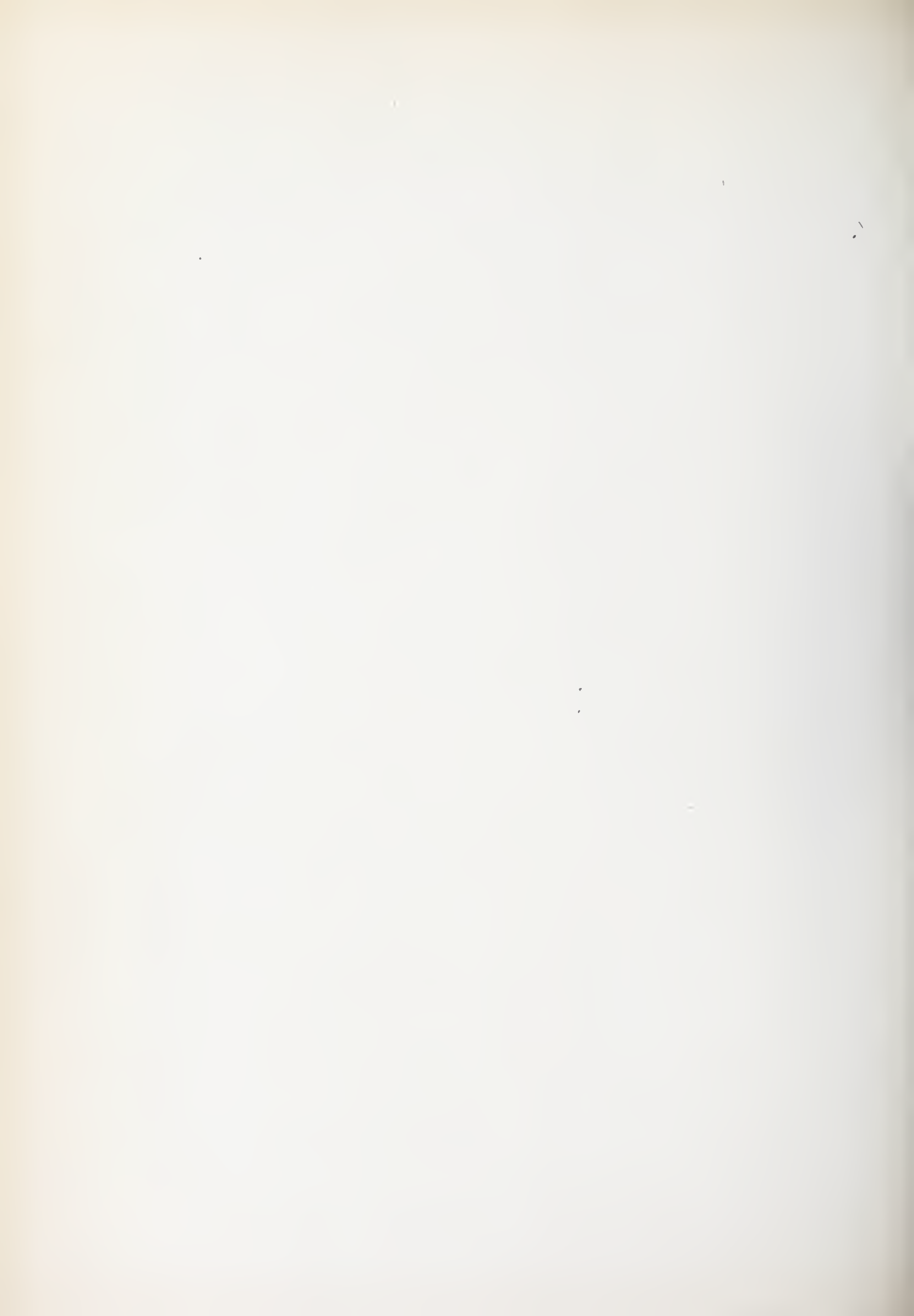
73 69 73

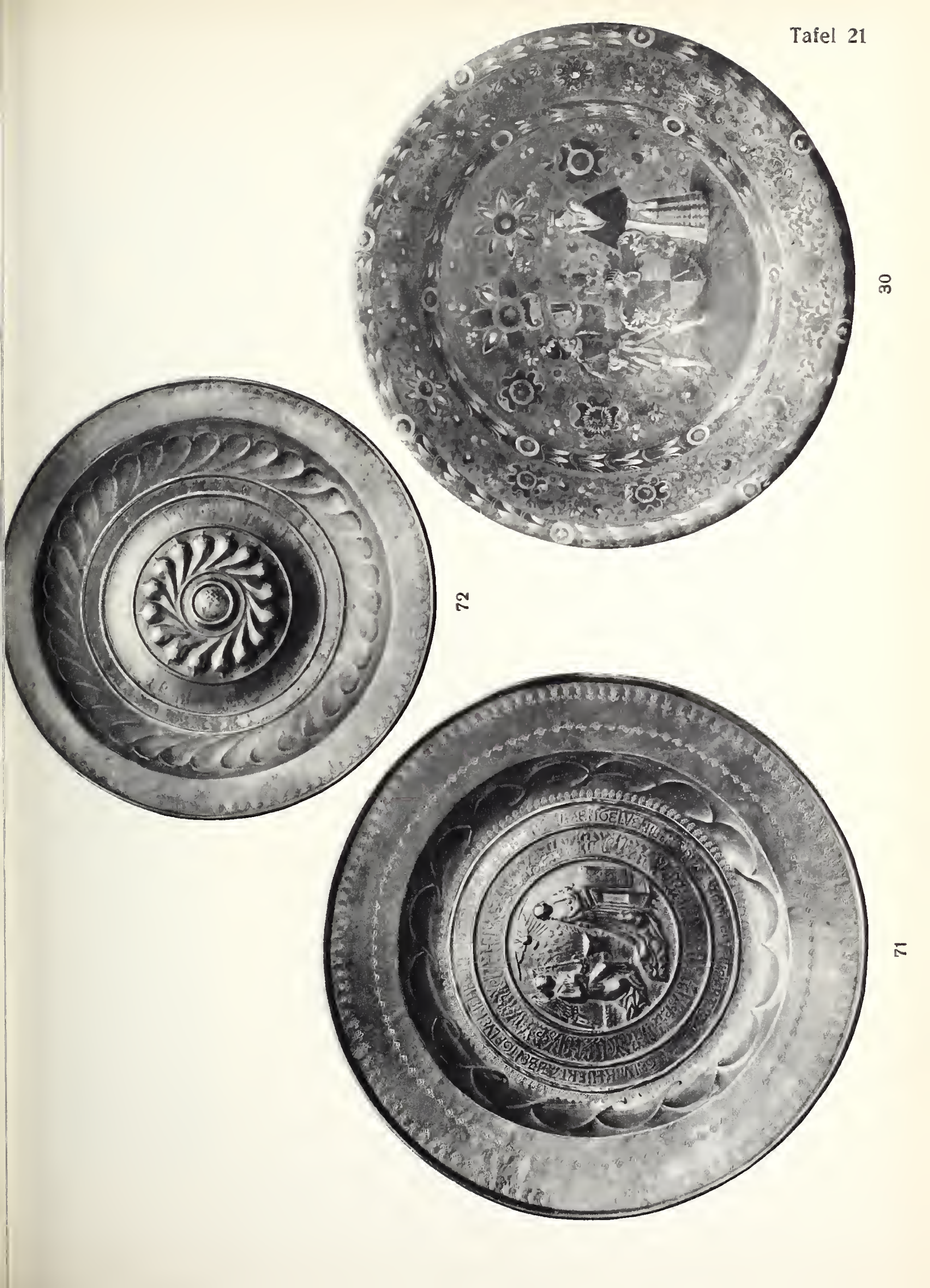


44



65





30

72

71





81 76 82

84 80 83





77 184 70 75 175 292 294 293





85





103 Lukas Cranach d. Ä.





120 Meindert Hobbema





126 Nicolas de Largillière



163 Giovanni Battista Moroni



162 Otto van Veen





93 Jan de Baen



137 Niederländischer Meister um 1660



140 Jan van Ravesteyn

141 Jan van Ravesteyn





132 Frans van Mieris d. Ä



131 Michiel van Mierevelt

142 Jan van Ravesteyn





149 Daniel Seghers und Gonzales Coques

129 Nicolas Maes



96 Adriaen Brouwer

97 Jan Brueghel I



100 Jan van Bylert





146 Meister aus dem Kreis des P. P. Rubens



127 Jean Etienne Le Bel

101 Lodovico Carracci



156 Johannes Victors

156 Johannes Victors





119 George Harlow





164

164



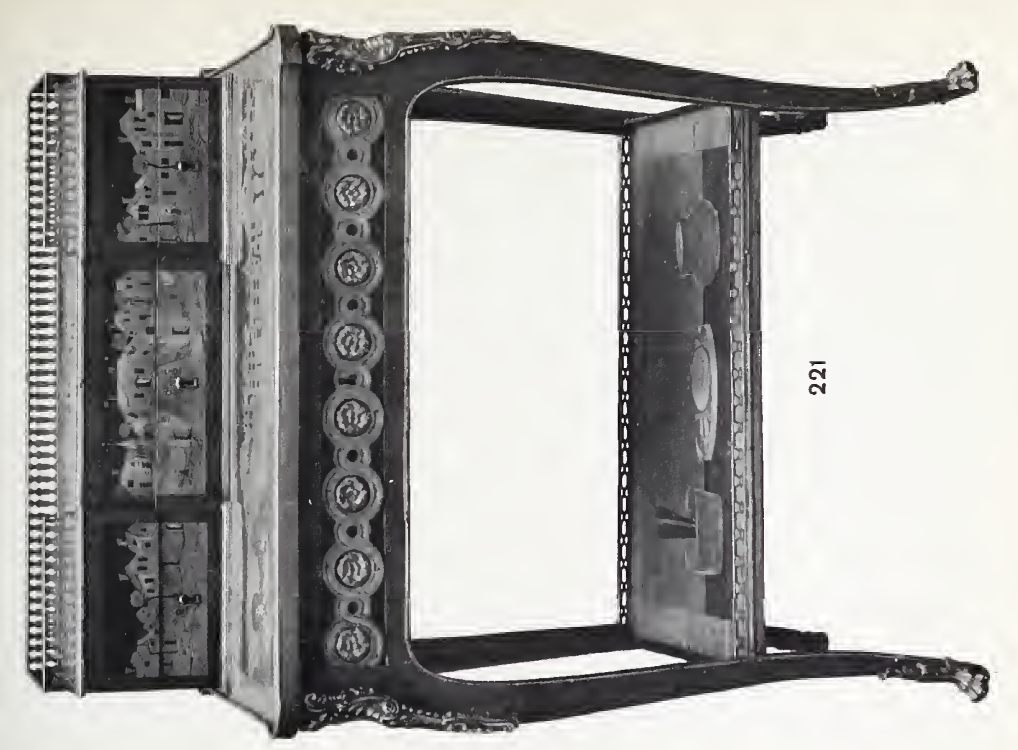


163



166





221

220

225



218

215

216



219



217



217







228



224



222



190

194

192

196

193

197




199
199
199





241

247

252

249

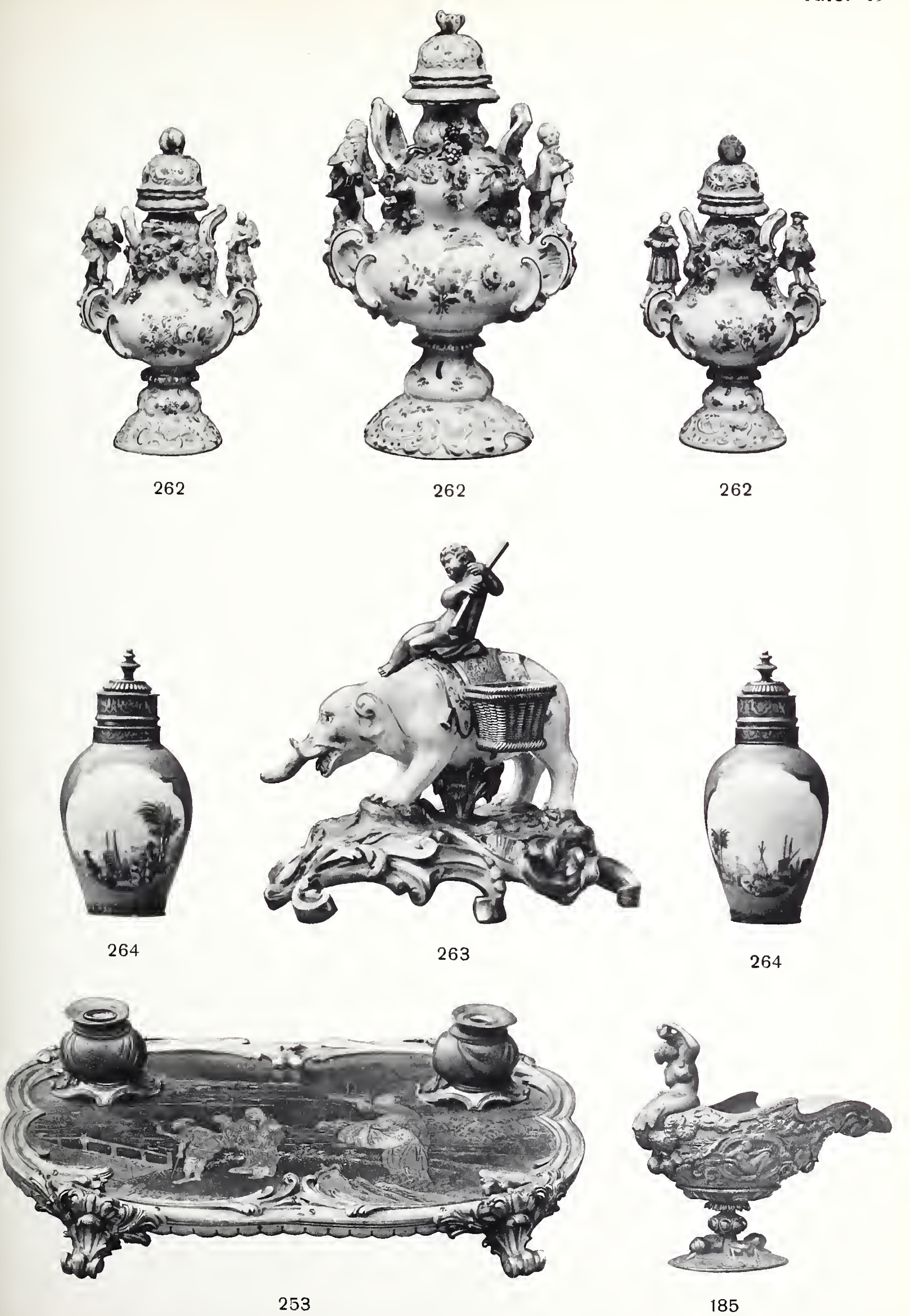
251

239

240

250





262 262 262

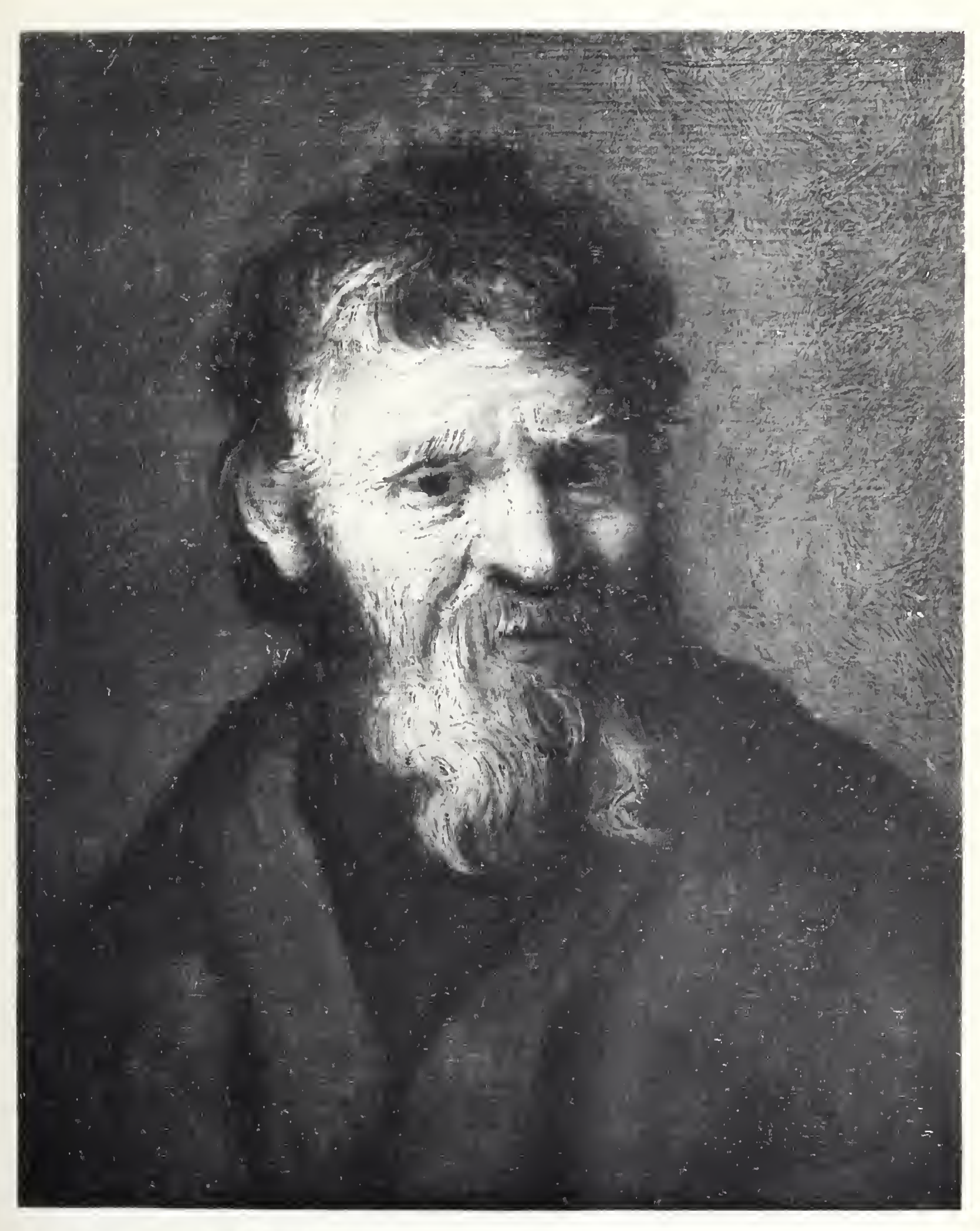
264 263 264

253 185









143 Rembrandt Harmensz van Ryn





120a Meindert Hobbema




247
459
411
446
450
484
287
491





417

493

167

171

409

168

416

418

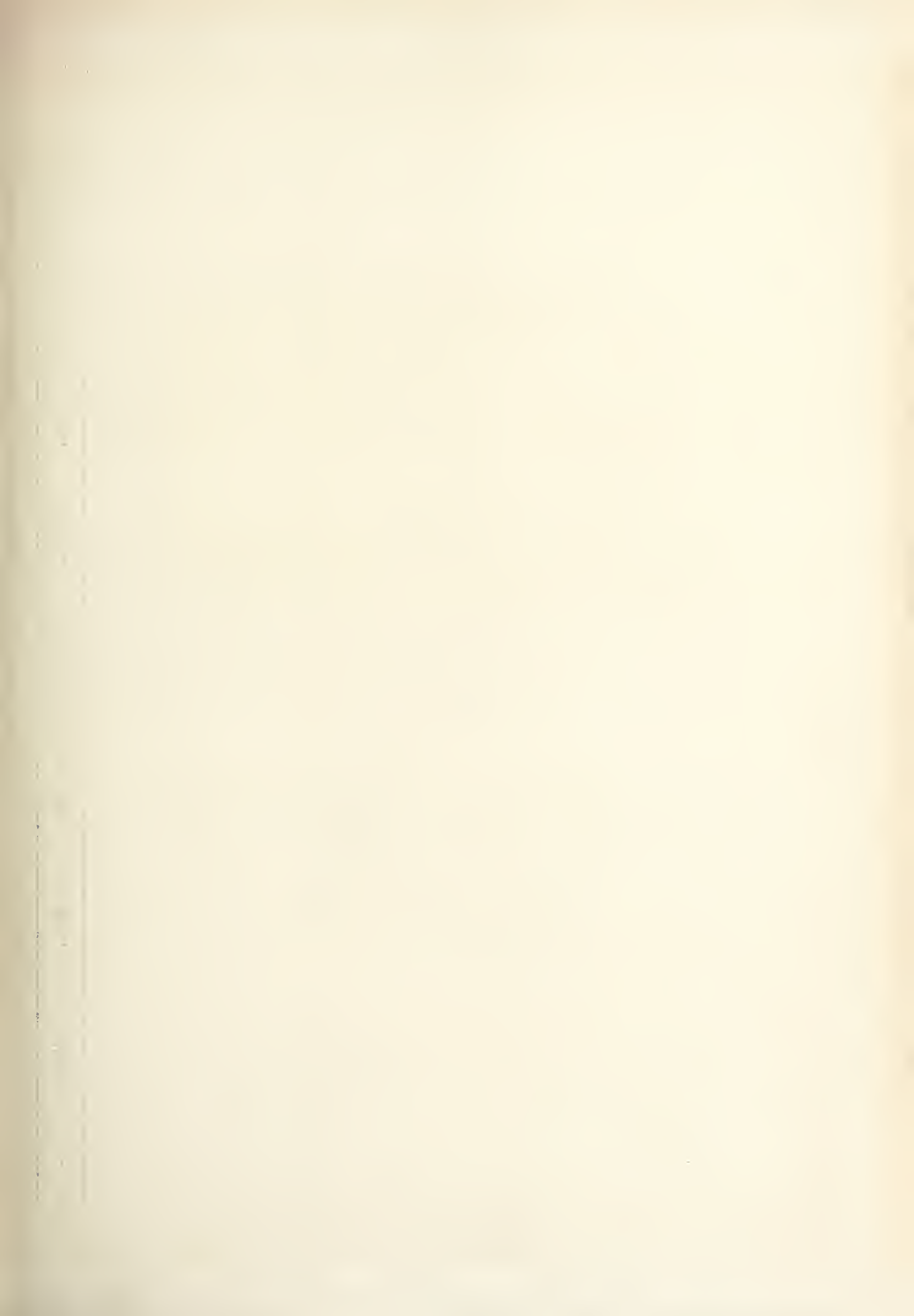


Math. L E M P E R T Z , K O E L N , Neumarkt 3

Unverbindliche S c h ä t z u n g e n
der Auktion 395 am 11./12. März 1938.

Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.
1	3500.--	52	650.--	103	25000.--	152	2000.--	203	900.--
2	1400.--	53	1200.--	104	750.--	153	400.--	204	800.--
3	300.--	54	650.--	105	800.--	154	350.--	205	1000.--
4	250.--	55	850.--	106	1800.--	155	350.--	206	100.--
5	500.--	56	600.--	107	300.--	156	7000.--	207	1000.--
6	300.--	57	350.--	108	150.--	157	400.--	208	100.--
7	1200.--	58	350.--	109	100.--	158	1000.--	209	200.--
8	2500.--	59	950.--	110	100.--	159	1500.--	210	500.--
9	3800.--	60	300.--	111	500.--	160	500.--	211	600.--
10	2500.--	61	450.--	112	450.--	161	350.--	212	500.--
11	200.--	62	300.--	113	500.--	162	1800.--	213	100.--
12	1500.--	63	1200.--	114	800.--	163	5000.--	214	100.--
13	1500.--	64	1000.--	115	1500.--	164	10000.--	215	3000.--
14	500.--	65	800.--	116	700.--	165	1000.--	216	3000.--
15	5000.--	66	900.--	117	450.--	166	3000.--	217	5000.--
16	4000.--	67	150.--	118	1200.--	167	1000.--	218	6000.--
17	1500.--	68	700.--	119	8000.--	168	800.--	219	3000.--
18	4000.--	69	500.--	120	18000.--	169	3000.--	220	2000.--
19	1200.--	70	600.--	120a	25000.--	170	300.--	221	5000.--
20	700.--	71	250.--	121	1200.--	171	1800.--	222	1200.--
21	2000.--	72	300.--	122	1200.--	172	800.--	223	600.--
22	350.--	73	600.--	123	300.--	173	300.--	224	1000.--
23	600.--	74	80.--	124	500.--	174	600.--	225	250.--
24	800.--	75	1800.--	125	800.--	175	5000.--	226	500.--
25	1500.--	76	280.--	126	10000.--	176	300.--	227	800.--
26	5000.--	77	800.--	127	800.--	177	300.--	228	1500.--
27	1500.--	78	200.--	128	450.--	178	250.--	229	1000.--
28	500.--	79	150.--	129	2000.--	179	250.--	230	250.--
29	3500.--	80	700.--	130	450.--	180	100.--	231	250.--
30	350.--	81	500.--	131	1000.--	181	80.--	232	150.--
31	450.--	82	120.--	132	6000.--	182	450.--	233	250.--
32	150.--	83	600.--	133	500.--	183	1500.--	234	150.--
33	250.--	84	600.--	134	350.--	184	800.--	235	80.--
34	300.--	85	3500.--	135	1800.--	185	500.--	236	250.--
35	90.--	86	350.--	136	3000.--	186	150.--	237	100.--
36	280.--	87	150.--	137	1800.--	187	150.--	238	80.--
37	600.--	88	600.--	138	500.--	188	80.--	239	1800.--
38	400.--	89	1000.--	139	1000.--	189	150.--	240	1800.--
39	200.--	90	850.--	140	1500.--	190	250.--	241	2000.--
40	150.--	91	1400.--	141	1000.--	191	300.--	242	150.--
41	1500.--	92	600.--	142	1500.--	192	250.--	243	100.--
42	2500.--	93	1400.--	143	25000.--	193	150.--	244	150.--
43	300.--	94	600.--	143a	800.--	194	250.--	245	200.--
44	1200.--	95	350.--	144	800.--	195	150.--	246	600.--
45	3000.--	96	3000.--	145	150.--	196	200.--	247	1800.--
46	1400.--	97	4000.--	146	6000.--	197	250.--	248	3000.--
47	1500.--	98	500.--	147	2500.--	198	200.--	249	800.--
48	800.--	99	400.--	148	500.--	199	10000.--	250	300.--
49	800.--	100	2500.--	149	700.--	200	200.--	251	300.--
50	700.--	101	4000.--	150	400.--	201	1800.--	252	200.--
51	1300.--	102	350.--	151	400.--	202	300.--	253	1000.--

Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.	Nr.	Mk.
254	300.--	314	400.--	375	250.--	451	90.--
255	80.--	315	250.--	376	250.--	452	80.--
256	800.--	316	350.--	377	200.--	453	80.--
257	120.--	317	1500.--	378	400.--	454	180.--
258	800.--	318	900.--	379	180.--	455	60.--
259	500.--	319	300.--	380	280.--	456	400.--
260	500.--	320	500.--	381	500.--	457	600.--
261	1200.--	321	250.--	382	220.--	458	90.--
262	600.--	322	280.--	383	150.--	459	1000.--
263	500.--	323	400.--	384	180.--	460	180.--
264	1000.--	324	350.--	385	200.--	461	80.--
265	350.--	325	1200.--	401	250.--	462	150.--
266	60.--	326	2000.--	402	400.--	463	100.--
267	60.--	327	600.--	403	250.--	464	400.--
268	40.--	328	1500.--	404	180.--	465	80.--
269	60.--	329	250.--	405	300.--	466	200.--
270	70.--	330	800.--	406	500.--	467	500.--
271	40.--	331	300.--	407	500.--	468	300.--
272	70.--	332	180.--	408	600.--	468a	400.--
273	300.--	333	160.--	409	600.--	469	150.--
274	60.--	334	180.--	410	800.--	470	50.--
275	70.--	335	280.--	411	600.--	471	300.--
276	60.--	336	250.--	412	200.--	472	35.--
277	70.--	337	800.--	413	200.--	473	200.--
278	300.--	338	900.--	414	120.--	474	120.--
279	70.--	339	700.--	415	150.--	475	60.--
280	70.--	340	900.--	416	800.--	476	50.--
281	120.--	341	1200.--	417	500.--	477	30.--
282	35.--	342	700.--	418	600.--	478	50.--
283	35.--	343	160.--	419	30.--	479	60.--
284	80.--	344	200.--	420	90.--	480	40.--
285	300.--	345	150.--	421	160.--	481	50.--
286	150.--	346	125.--	422	160.--	482	50.--
287	400.--	347	300.--	423	80.--	483	40.--
288	80.--	348	1200.--	424	200.--	484	1000.--
289	120.--	349	1200.--	425	130.--	485	40.--
290	5000.--	350	160.--	426	90.--	486	250.--
291	1500.--	351	95.--	427	900.--	487	80.--
291a	800.--	352	380.--	428	160.--	488	60.--
292	1500.--	353	350.--	429	200.--	489	150.--
293	900.--	354	160.--	430	120.--	490	120.--
294	700.--	355	200.--	431	1500.--	491	500.--
295	150.--	356	85.--	432	450.--	492	40.--
296	150.--	357	100.--	433	800.--	493	800.--
297	150.--	358	300.--	434	150.--	494	75.--
298	250.--	359	300.--	435	200.--	495	85.--
299	120.--	360	140.--	436	200.--	496	180.--
300	300.--	361	140.--	437	150.--	497	75.--
301	300.--	362	450.--	438	120.--	498	120.--
302	60.--	363	170.--	439	80.--	499	80.--
303	600.--	364	320.--	440	200.--		
304	300.--	365	180.--	441	80.--		
305	1800.--	366	180.--	442	80.--		
306	2500.--	367	270.--	443	200.--		
307	800.--	368	220.--	444	180.--		
308	180.--	369	260.--	445	150.--		
309	150.--	370	300.--	446	600.--		
310	80.--	371	300.--	447	80.--		
311	80.--	372	850.--	448	100.--		
312	120.--	373	1800.--	449	100.--		
313	180.--	374	200.--	450	500.--		




KÖLN·RH·
LEMPERTZ
NEUMARKT



